



katholische pfarr- und kirchgemeinde wil

AMTSBERICHT

Rechnungen 2014

Voranschlag 2015

Anträge

Kirchbürgerversammlung

Freitag, 10. April 2015, 19.30 Uhr

Katholisches Pfarreizentrum,

Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil





Kirchbürgerversammlung

Freitag, 10. April 2015, 19.30 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum,
Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Zur ordentlichen Kirchbürgerversammlung 2015 laden wir Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Traktanden

1. Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2014 Kirchgemeinde Wil mit Bericht und Anträgen der Geschäftsprüfungskommission
2. Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2014 Kirchgemeinde Rickenbach mit Bericht und Anträgen der Revisoren
3. Voranschlag und Steuerplan 2015 mit Anträgen des Kirchenverwaltungsrates
4. Gutachten und Antrag betreffend Grundsatzabstimmung Gesamtanierung des Restaurant Pilgerhaus im Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen
5. Gutachten und Antrag betreffend Gesamt-erneuerung Heizungsanlagen mit Gasanschluss im Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen
6. Allgemeine Umfrage

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 24. April 2015 bis 07. Mai 2015 bei der Administration der Katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde Wil, Lerchenfeldstrasse 3, Wil zur Einsichtnahme auf.

Adresse: Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil
Administration, Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil
Tel. 071 914 88 10, Fax 071 914 88 19
info@kathwil.ch, www.kathwil.ch

Inhaltsverzeichnis

Amtsberichte 2014	2
Amtsbericht Wil 2014	3
Personal der Katholischen Kirchgemeinde Wil	28
Berichte der Seelsorgebereiche	32
Berichte der Dienstbereiche	39
Kirchenopfer	53
Rechnung und Voranschlag 2015 Kirchgemeinde Wil	55
Erläuterungen zur Rechnung 2014 Kirchgemeinde Wil	60
Erläuterung zum Voranschlag 2015 Kirchgemeinde Wil	62
Amtsbericht Rickenbach 2014	71
Ehrungen der Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft Rickenbach	75
Rechnung 2014 Kirchgemeinde Rickenbach	77
Erläuterungen zur Rechnung 2014 Kirchgemeinde Rickenbach	80
GPK-Bericht und Anträge zur Rechnung 2014 Kirchgemeinde Wil	83
Revisionsbericht und Anträge zur Rechnung 2014 Kirchgemeinde Rickenbach	84
Anträge des Kirchenverwaltungsrates betreffend Voranschlag und Steuerplan 2015	85
Gutachten und Antrag Sanierung Restaurant Pilgerhaus Maria Dreibrunnen	86
Gutachten und Antrag Erneuerung Heizungsanlagen Maria Dreibrunnen	92



Amtsberichte 2014

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen
und Kirchbürger

2014 wird als Jahr der Umwandlung unserer über Jahrhunderte gewachsenen Kirchgemeinde und des Aufbruchs in eine neue und um Rickenbach vergrösserte Kirchgemeinde Wil in die Annalen eingehen. Nach dem klaren und eindeutigen Urnenentscheid beider Kirchbürgerschaften von Rickenbach und Wil am 08. Dezember 2013 zur Gemeindevereinigung mit Genehmigung des Vereinigungsbeschlusses ist über die Bistumsgrenzen hinaus im Einvernehmen mit den beiden Bischöfen von St. Gallen und Basel und mit Genehmigung durch die beiden Katholischen Landeskirchen Thurgau und Konfessionsteil des Kantons St. Gallen die Fusion 2014 umgesetzt worden. An der ersten konstituierenden Bürgerversammlung am 11. April 2014 wurde die neue Gemeindeordnung einstimmig verabschiedet und inzwischen genehmigt und in Kraft gesetzt. Somit konnte am 1. Januar 2015 die vereinigte Katholische Kirchgemeinde Wil in die Zukunft starten, begangen in allen Seelsorgebereichen mit einem feierlichen Apéro und Grusswort je einer Vertretung aus dem anderen vormaligen Gemeindeteil. Dieses erste Amtsjahr der vereinigten Katholischen Kirchgemeinde 2015 ist auch das vierte und letzte Amtsjahr der gewählten

kirchlichen Behörden von Wil. In Rickenbach hingegen endete das vierte und letzte Amtsjahr am 31.12.2014. In diesem Übergangsjahr werden am 13. September die ordentlichen Wahlen für die neuen kirchlichen Behörden der kommenden Amtsperiode 2016-2019 durchgeführt, d.h. für Kirchenverwaltungsrat und Präsident, Geschäftsprüfungskommission und Katholisches Kollegium. Bis zum Beginn der neuen Amtsperiode bleiben gemäss Vereinigungsvertrag die kirchlichen Behörden von Wil im Amt, ergänzt durch einen Vertreter aus Rickenbach, von deren Bürgerversammlung 2014 in der Person des bisherigen Präsidenten Hans Imbach gewählt. Mit den Amtsberichten 2014 werden sowohl für die Kirchgemeinde Wil als auch für die Kirchgemeinde Rickenbach die beiden Geschäftsberichte und Rechnungen je separat in dieser gemeinsamen Broschüre präsentiert und der vereinigten Kirchbürgerschaft von Wil an der Kirchbürgerversammlung vom 10. April 2015 zur Genehmigung unterbreitet. An dieser werden danach die ordentlich traktandierten Geschäfte wie erster gemeinsamer Voranschlag 2015 und zwei Bauvorlagen, den Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen betreffend, abgewickelt.



Amtsbericht 2014 Kath. Kirchgemeinde Wil

Wir dürfen insgesamt auf ein gutes und sehr arbeitsintensives Amtsjahr zurückblicken. Wir erlauben uns, wie folgt zu berichten:

- Kirchbürgerversammlung vom 11. April 2014
- Informationen zur Umsetzung Gemeindevereinigung mit Rickenbach und konstituierende Bürgerversammlung vom 11. April 2014
- Urnenabstimmung über die Neugestaltung des Wallfahrtsortes Maria Dreibrunden und Massnahmen nach dem ablehnenden Entscheid der Bürgerschaft
- Ratstätigkeiten und Amtsbericht 2014
- Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2014
- Voranschlag der vereinigten Kirchgemeinde 2015
- Jahresziele 2015 / Projekte der Zukunft
- Neuwahlen kirchliche Behörden
- Dank

Gerne nehmen wir dabei die Gelegenheit wahr, Ihnen ganz herzlich zu danken für Ihre tatkräftige und finanzielle Unterstützung und Ihr Wohlwollen sowie Ihr Mitwirken in unserer christlichen Wertegemeinschaft.

Im Namen des Katholischen Kirchenverwaltungsrates

Jürg Grämiger
Präsident

Cornelia Graf
Ratsschreiberin

Kirchenverwaltungsrat

Der Katholische Kirchenverwaltungsrat weist sieben Mitglieder auf. Der Stadtpfarrer gehört dem Rat gemäss Verfassung des Katholischen Konfessionsteils mit beratender Stimme bzw. mit Antragsrecht an. Der Rat ist wie folgt konstituiert:



Präsidium / Personelles / Organisation

Jürg Grämiger, Präsident
Bronschhofen



Pfarrreiratspräsident

Martin Kaiser, Vizepräsident
Bronschhofen



Finanzchef

Rolf Allenspach
Wil



Recht

Karin Hartmann Hess
Wil



Bau

Pascal Steiner
Wil



VERWALTUNG

**Jugendbildung**

Susanne Singenberger
Bronschhofen

**Soziales**

Andrea Wild
Wilen

**Vertreter Rickenbach**

Hans Imbach*
Rickenbach

**Stadtpfarrer**

Roman Giger*
Wil

**Ratsschreiberin**

Cornelia Graf**/*
Wil

* mit beratender Stimme

** vom Kirchenverwaltungsrat gewählt

Ratstätigkeit

Kirchenverwaltungsrat

In den insgesamt 17 ordentlichen Sitzungen behandelte der Kirchenverwaltungsrat als oberstes Führungsorgan der Katholischen Kirchgemeinde Wil 183 (+26) traktandierte Geschäfte. Der Kirchenverwaltungsrat kann

erfreut feststellen, dass die für das Jahr 2014 festgelegten Zielsetzungen grossteils erreicht und die vorgesehenen Projekte teilweise realisiert wurden.

Koordinationsgremium

Das Koordinationsgremium als operative Gesamtleitung der Pfarr- und Kirchgemeinde Wil – Präsident Kirchenverwaltungsrat, Stadtpfarrer, Präsident Pfarreirat und Ratsschreiber – hat sich insgesamt rund 15 mal getroffen und die übergeordneten Organisations- und Führungsaufgaben und insbesondere die Koordination zwischen den verschiedenen Leitungsgremien wahrgenommen sowie intensiv die Arbeiten für die strategische Neuordnung geleitet.

Seelsorgebereiche und Dienstbereiche

Die Pfarreiräte der vier Seelsorgebereiche Wil, Bronschhofen, Wilen und Maria Dreibrunnen sowie die sechs Dienstbereiche Diakonie, Erwachsene, Jugend, Jugendbildung, Kirchenmusik und Mystik haben je unter Leitung ihrer Seelsorge- und Dienstbereichsleiter nicht nur in diversesten Situationen ihre Aufgaben wahrgenommen und erfüllt und auch die Resultate ihrer Sitzungen protokolliert, sondern reich befrachtete Arbeit zum Wohle der Pfarr- und Kirchgemeinde erledigt und so für die gute und einwandfreie Organisation der Vielzahl an Gottesdiensten und Anlässen der Grosspfarrei gesorgt. Bezüglich der Berichterstattung aus den Seelsorge- und Dienstbereichen wird auf die einzelnen Berichte der vier Seelsorgebereiche und der sechs Dienstbereiche auf den Seiten 32 bis 52 verwiesen.



Kirchbürgerversammlung 2014

Die Kirchbürgerschaft wurde auf den 11. April 2014 zur ordentlichen Kirchbürgerversammlung 2014 im Pfarreizentrum zusammengerufen, an der insgesamt 184 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger teilnahmen. Sie behandelte folgende Geschäfte, denen teils einstimmig und teils mit wenigen Gegenstimmen zugestimmt wurde:

1. Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2013 mit Berichten und Anträgen der Geschäftsprüfungskommission;
2. Voranschlag und Steuerplan für das Jahr 2014 mit Anträgen des Kirchenverwaltungsrates;
3. Allgemeine Umfrage

Das Protokoll der Kirchbürgerversammlung 2014 wurde korrekt aufgelegt und innert der Auflagefrist nicht beanstandet.

Gemeindevereinigung mit Katholischer Kirchgemeinde Rickenbach:

- Informationen zur Umsetzung
- konstituierende Bürgerversammlung vom 11. April 2014

Am 8. Dezember 2013 beschlossen die beiden Kirchbürgerschaften von Katholisch Wil und Rickenbach an der Urne die Genehmigung des Vereinigungsbeschlusses der beiden Räte und bewilligten mit eindrücklichen Ja-Stimmenanteilen die Vereinigung der beiden Kirchgemeinden auf den 1. Januar 2015.

Die gemäss Vereinigungsbeschluss eingesetzte **Behördenkonferenz**, die Konferenz von

Kirchenverwaltungsrat Wil und Kirchenvorsteherschaft Rickenbach, hat sich an der ersten Sitzung Mitte Dezember 2013 konstituiert. Sie tagte unter dem Vorsitz von Jürg Grämiger, Wiler Kirchenverwaltungsratspräsident – als Vizepräsident amtierte Hans Imbach, Präsident Kirchenvorsteherschaft Rickenbach, und als Aktuar Urs Bachmann, Wiler Ratsschreiber – insgesamt viermal, beschloss die notwendigen Massnahmen und steuerte die ganzen Umsetzungsschritte vom Beschluss der Gemeindevereinigung bis zum Start der neuen vereinigten Kirchgemeinde Wil am 1. Januar 2015.

Zuerst wurde die Wahl eines neuen Seelsorgers für den demissionierenden Gerd Zimmermann in die Wege geleitet. Nach Prüfung einer internen Besetzung wurde von beiden Räten der Vorschlag unabhängig geprüft und schliesslich von der Behördenkonferenz genehmigt, die langjährige Wiler Religionspädagogin **Sabine Leutenegger mit der Aufgabe der Leitung der Seelsorge in Rickenbach und des eigenen Seelsorgebereichs zu betrauen**. Sie wurde Mitte Oktober 2014 feierlich in ihre Aufgabe eingesetzt und betreut seither die Pfarrei St. Verena Rickenbach, die zwar eine eigene Pfarrei im Bistum Basel bleibt, aber pastoral zufolge Abtretung der Pastoration an das Bistum St. Gallen vom Bischof von St. Gallen verwaltet wird und seit Neujahr 2015 als eigener Seelsorgebereich der Seelsorgeeinheit Wil, die unter der Leitung des Stadtpfarrers Dr. Roman Giger steht, geführt wird. Bereits am 31. August 2014 konnte im Beisein von Vertretern der beiden Bistümer Basel und St. Gallen und der



beiden Landeskirchen Thurgau und Konfessionsteil St. Gallen die Seelsorgeverantwortung für Rickenbach durch das Wiler Seelsorgeteam nach dem Weggang von Gerd Zimmermann bei einer feierlichen Übergabe vorzeitig übernommen und seither auch wahrgenommen werden.

Ebenso schnell wurde an der ersten Sitzung der Behördenkonferenz bereits ein leitender **Ausschuss mit der Organisation, Kontrolle und Überwachung der Umsetzung der Gemeindevereinigung beauftragt** und zur Vorbereitung der neuen Gemeindeordnung bestimmt sowie vier fachspezifisch zusammengesetzte Arbeitskommissionen eingesetzt und mit der Abklärung um Umsetzung der Fragen

- **Personelles**
- **Finanzen und Verwaltung**
- **Liegenschaften, Güter und Archiv**
- **Seelsorge**

beauftragt.

Bei allen vier Kommissionen und im Ausschuss hatten Vertreter beider Kirchgemeinden Einsitz. Alle erforderlichen Schritte konnten bis Ende Jahr fast ausnahmslos umgesetzt werden, sodass die neue Kirchgemeinde am 1. Januar 2015 wie geplant und erwartet starten konnte.

Die **neue Gemeindeordnung** wurde von der Behördenkonferenz am 5. Februar 2014 verabschiedet und genehmigt zuhanden der Kirchbürgerschaften von Wil und Rickenbach, welche zur **konstituierenden gemein-**

samen Bürgerversammlung vom 11. April 2014 und zum Erlass der neuen Gemeindeordnung gestützt auf Ziffer 4 des Vereinigungsbeschlusses eingeladen wurden. Diese fand im Anschluss an die ordentliche Kirchbürgerversammlung von Wil in der Kirche St. Peter in Wil statt. Bei 10'639 eingeladenen und stimmberechtigten Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern nahmen 204 daran teil. Nach einer einführenden Vorinformation über den Gang der Vereinigung und einleitenden Bemerkungen des Vorsitzenden und Präsidenten der Behördenkonferenz, Jürg Grämiger, wurde die vorgelegte Gemeindeordnung der vereinigten Kirchgemeinde Wil durchberaten und einstimmig angenommen und verabschiedet. Einzig in Artikel 2 beantragte die Behördenkonferenz mit einem Nachtrag zur genauen und aktuellen Ortsbezeichnung der zum Gebiet der neuen vereinigten Kirchgemeinde Wil gehörenden Weiler und Höfe auf Gemeindegebiet Kirchberg (bisher zu Rickenbach zugehörig) eine präzisierende Änderung, die vorgängig verteilt wurde.

Inzwischen liegen sämtliche erforderlichen Verträge und Beschlüsse sowie Genehmigungen zur Gemeindevereinigung der beiden Katholischen Kirchgemeinden Rickenbach TG und Wil SG zur vereinigten «Katholischen Kirchgemeinde Wil» vor und sind vor Inkrafttreten der Gemeindevereinigung rechtskräftig geworden.

Ein letzter Akt der Behördenkonferenz anlässlich der letzten Sitzung vom 3. Dezember 2014 war die Einsetzung der kirchlichen Behörden für das Jahr 2015 gestützt auf Ziffer 3, 5 und



9 des Vereinigungsbeschlusses. Die unterschiedlichen Wahlperioden und -termine in der Landeskirche Thurgau (2014) und dem Konfessionsteil des Kantons St. Gallen (2015) erforderten eine Übergangsphase. Im Rahmen des Vereinigungsvertrages wurde vereinbart, dass die kirchlichen Behörden von Wil, die bereits eingesetzt und gewählt sind bis Ende Amtsdauer 2012–2015, zur Vermeidung von zwei Wahlen innert einem Jahr ihre Amtsdauer als eingesetzte Behörden der vereinigten Kirchgemeinde Wil in der vereinigten Kirchgemeinde bis Ende 2015 beenden. Ein Vertreter von Rickenbach, gewählt an der Bürgerversammlung von Rickenbach am 21. März 2014 in der Person von Hans Imbach, bisher Präsident der Kirchenvorsteherschaft der Kath. Kirchgemeinde von Rickenbach, nimmt als zusätzliches Mitglied im Kirchenverwaltungsrat während des Jahres 2015 Einsitz. Am 13. September werden die Neuwahlen der kirchlichen Behörden stattfinden für den ganzen Konfessionsteil. Hiezu hat der Kirchenverwaltungsrat bereits die erforderlichen Schritte eingeleitet.

Ab dem 1. Januar 2015 sind somit die bisherigen Katholischen Kirchgemeinden Rickenbach und Wil vereinigt in der Katholischen Kirchgemeinde Wil, die in ihren Strukturen und in ihrer Organisation als Kirchgemeinde Wil unverändert bleibt, ergänzt mit dem selbständigen Seelsorgebereich Rickenbach, der zum Seelsorgebereich Wil, Bronschhofen, Wilen und Maria Dreibrunnen hinzukommt. Die kirchlichen Behörden bleiben wie für 2015 noch diejenigen von Wil, ergänzt mit Hans Imbach als Kirchenverwaltungsrat.

Neugestaltung des Wallfahrtsortes Maria Dreibrunnen

- **Urnenabstimmung vom 14. September 2014**
- **Massnahmen nach dem ablehnenden Entscheid der Bürgerschaft**

Planung und Projektierung

Seit anfangs 2009 beschäftigen sich der Kirchenverwaltungsrat und auch die Bürgerschaft anlässlich der Bürgerversammlung 2013 intensiv mit der Neugestaltung des Wallfahrtsortes Maria Dreibrunnen.

Die vom Kirchenverwaltungsrat eingesetzte Planungskommission konnte das ausgearbeitete Detailprojekt nach diversen Sitzungen genehmigen. Die verschiedentlich mit den involvierten Behörden durchgeführten Vorstellungen des Projektes ergaben, dass dieses Projekt insgesamt sehr positiv und wohlwollend aufgenommen wurde. Die Baureife des Projektes war erstellt, das Baubewilligungsverfahren wurde anfangs 2014 gestartet und vom Kanton wurden die erforderlichen Baubewilligungen im 2. Halbjahr 2014 erteilt. Das Projekt entsprach im Wesentlichen dem anlässlich der Orientierungs- und Vorversammlung sowie Bürgerversammlung 2013 vorgestellten Vorprojekt. Nach vertieften und detaillierten Abklärungen zu Technik und Finanzen konnte im Juni/anf. Juli 2014 die Baubotschaft zuhänden der Bürgerschaft für die Urnenabstimmung vom 14. September verabschiedet werden. Der beantragte Baukredit für die Neugestaltung von Maria Dreibrunnen inkl. Abbrucharbeiten Viehstall und Remise, Renovation und Umbau Pilger-



haus sowie Neubauarbeiten für das Mehrzweckgebäude «Schür» und den Parkplatz und Umgebung betrug vor Abzug von zugesagten Beiträgen des Kath. Konfessionsteils von Fr. 120'000.– insgesamt Fr. 4'350'000.–.

Urnenabstimmung vom 14. September 2014

In einem sehr intensiven Abstimmungskampf Pro und Contra und mit befürwortenden und ablehnenden Abstimmungskomitees und nach insgesamt drei Projektpräsentationen wurde der beantragte Baukredit für das Neugestaltungsprojekt an der Urnenabstimmung vom 14. September 2014 bei einer für die Kirchgemeinde hohen Stimmbeteiligung von 35,7% mit 1'481 JA und 1'977 NEIN verworfen. Damit wurde das Neugestaltungsprojekt mit 57,2% NEIN-Stimmen zu 42,8% JA-Stimmen abgelehnt.

Wie weiter mit dem Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen nach der Ablehnung

Gestützt auf den ablehnenden Urnenentscheid der Bürgerschaft hat der Kirchenverwaltungsrat Ende September entschieden, die allseits als notwendig und dringend erachtete

Umbauplanung des Pilgerhauses und die Wiedervermietung nach dem Weggang des Pächterehepaars Koster vom Betrieb sofort und neu anzugehen, unter Beizug bisheriger planerischer Abklärungen. Verknüpft damit bis zu deren Realisierung in frühestens 1 – 2 Jahren wurde die Planung der dringenden Baumassnahmen für die Wiederaufnahme des Restaurantbetriebs nach dem Mieterwechsel und die Prüfung baulicher und infrastruktureller Verbesserungen beim Pfarrhaus Dreibrunnen sowie eine weiterführende Planung für eine neue Energieträgerlösung für den gesamten Wallfahrtsort aufgrund veralteter und zu ersetzender Energieträger. Die Abklärungen für Sofortmassnahmen und eine erste Planung der Renovation konnten bereits im Oktober mit der vom Kirchenverwaltungsrat eingesetzten Planungskommission, in der mit Hans Fässler auch ein Vertreter der Kritiker des Neugestaltungsprojektes, d.h. des «Freundeskreises Maria Dreibrunnen», Einsitz nahm, zügig an die Hand genommen werden. Anfangs Dezember wurde das Restaurant Pilgerhaus für die Wiederbewirtung öffentlich ausgeschrieben, um dessen Betrieb





baldmöglichst nach dem längst geplanten Weggang der Familie Koster vom Landwirtschafts- und Pilgerhausbetrieb per Ende 2014 zu sichern und wieder zu vermieten.

Bereits per Ende Jahr 2014 konnte bei rund 15 Bewerbungen mit der bisherigen Wirtin des Restaurants Mettlenhof in Wallenwil TG, Susann Schmid, ein Mietvertrag für das Pilgerhaus abgeschlossen werden. Ab dem 27. März 2015 und noch vor Ostern 2015 wird die erfahrene Wirtin und Gastronomin mit über 25-jähriger Berufserfahrung das Pilgerhaus mit einer gepflegten Gastronomie wieder eröffnen und in Zukunft führen, wobei deren Mietvertrag auch nach der notwendigen Gesamtrenovation des Pilgerhauses in 1 – 2 Jahren bei Genehmigung eines dringend notwendigen Renovationsprojektes durch die Kirchbürgerschaft nach Neuaushandlung der Konditionen weitergeführt werden kann und soll.

Hiezu und für das Renovationsprojekt mit Baukreditbewilligung wird auf die separate Baubotschaft in diesem Bericht (vgl. Seite 85–90) verwiesen. Der Kirchenverwaltungsrat beantragt der Bürgerschaft an der Bürgerversammlung Zustimmung zum Renovationskredit. Die Wichtigkeit und Dringlichkeit dieses Renovationsprojektes ergibt sich aus den Sofortmassnahmen und der zeitlichen Vorgabe der involvierten Betriebsbewilligungsbehörden, die darauf pochen, dass in 1 – 2 Jahren der Betrieb total saniert und auf dem neuesten Stand sein muss für eine erforderliche Bewilligung zur Weiterführung. Diese will der Kirchenverwaltungsrat auf kei-

nen Fall gefährden. Zudem muss der gesamte Betrieb und das ganze Pilgerhaus nach bald 40 Jahren unveränderter Nutzung einer Gesamtrenovation und Erneuerung des Hauses samt Infrastruktur unterzogen werden.

Das Landwirtschaftsland mit rund 11 ha Land wird, soweit dieses nicht selber benötigt wird, unter den aktiven und der Kirchgemeinde zugehörigen Landwirten der Umgebung des Wallfahrtsortes in Trungen-Dreibrunnen zur Bewirtschaftung, vorerst aber noch nicht zur dauernden Verpachtung, ausgeschrieben und soll bald verteilt werden, zumindest solange die Planung der Zukunft des Wallfahrtsortes in baulicher Hinsicht nicht abgeschlossen ist, der Viehstall soll vermietet werden. Baulich wird aufgrund des Urnenentscheides der Bürgerschaft vom 14. September 2014 vorerst nichts verändert, auch um keine rechtlichen Barrieren im heiklen Gebiet von Landwirtschaftszone, Denkmalschutz und Landschaftsschutz für die Zukunft aufzubauen und alle Optionen für die Zukunft im Moment offen zu lassen, den Betrieb am Wallfahrtsort aber trotzdem möglichst ungehindert und gewinnbringend für Maria Dreibrunnen weiterführen zu können.

Finanzielles

Rechnung 2014

Die Verwaltungsrechnung 2014 schliesst bei Ausgaben von Fr. 8'253'569.80 und Einnahmen von Fr. 8'305'720.08 mit einem ausgewiesenen Einnahmenüberschuss von Fr. 52'150.28 ab.



Bauliches

Im Jahr 2014 wurden aufgrund der bewilligten Budgetvorgaben folgende grössere Unterhaltsarbeiten vorgenommen:

- Gesamterneuerung Schliessanlage Harmonie, Kirche und Pfarrhaus St. Nikolaus
- Revision und Erneuerung automatische Türen Kirche St. Nikolaus
- Ersatz Dachfenster Seitenschiffe Kirche St. Nikolaus
- Totalrevision Läutmaschinenanlage, Hammerwerk und Glockenaufhängungen Kirche Maria Dreibrunnen
- Ersatz Sonnenschutz und Informationskasten am Pfarreiheim Bronschhofen
- Erneuerung Unterfangung (Stahlträger) Haus Harmonie
- Totalreinigung des Küchenabluftsystems im Restaurant Falkenburg
- Öltankrevisionen an mehreren Objekten des Finanzvermögens
- Diverse kleinere Maler-, Reparatur- und Instandstellungsarbeiten

Im Berichtsjahr wurden ausser dem ordentlichen jährlichen Unterhalt in allen Liegenschaften unserer Kirchgemeinde keine grösseren Sanierungen durchgeführt und auch keine neuen Bauten erstellt. Es mussten wenige unbudgetierte Investitionen getätigt werden:

- Türmotorenersatz im Zug der Türrevision Kirche St. Nikolaus
- Nachgang Heizung und Garantiefrist bei der Wohnüberbauung Engi in Wilen
- Rückbau Arztpraxis zu einer Mietwohnung Wohnüberbauung Engi Wilen

Im Zuge der Revisionsarbeiten der Haupteingangstüren aus Bronze der Kirche St. Nikolaus aus dem Jahre 1982 stellte sich heraus, dass die Motoren der automatischen Türschliesser nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards genügen. Diese mussten daher auf den neusten Stand der Technik gebracht werden.

Die Kirchgemeinde übernahm 2014 von Simon Schönenberger die Verwaltung und den Unterhalt der zwei Mehrfamilienhäuser **Wohnüberbauung Engi** in Wilen. Aufgrund des Ablaufs der fünfjährigen Garantiefrist für verdeckte Mängel wurden die Häuser gründlich untersucht und die nötigen Massnahmen eingeleitet bzw. erledigt. Ebenso wurde die Heizungsanlage durch externe Heizungsspezialisten untersucht. Der Energieverbrauch und die Nebenkosten liegen im erwarteten Rahmen und sind höher als bei einer konventionellen Heizung. Die Wärmehäufigkeit und die Hydraulik der Heizung werden noch untersucht.

Mit dem Zusammenschluss mit der Kirchgemeinde **Rickenbach** hat sich der Liegenschaftsbestand um drei Bauten (Kirche St. Verena, Pfarreiheim und ehemaliges Pfarrhaus) vergrössert. Die Bauten wurden genauer untersucht und befinden sich allesamt in einem ordentlichen baulichen Zustand, sodass mittelfristig mit keinen grösseren Investitionen zu rechnen ist.

Liegenschaftsplanungen

Die Liegenschaftskommission und der Kirchenverwaltungsrat haben sich verschie-



dentlich mit den kircheneigenen Liegenschaften, im Besonderen auch denen im Finanzvermögen der Kirchgemeinde, beschäftigt. Dabei werden alle Liegenschaften, besonders auch diejenigen im Finanzvermögen, betreffend Nutzung überprüft und auch Szenarien entwickelt, wie mit diesen Liegenschaften in Zukunft umzugehen ist, ob sich neue Nutzungen realisieren lassen oder allenfalls Verkäufe oder Mehrnutzungen verwirklichen lassen oder gar Verkäufe sinnvoll sind; dies wurde generell, aber insbesondere auch im Hinblick auf mögliche Neuinvestitionen in den Wallfahrtsort Maria Dreibrunden und eine teilweise Refinanzierung, in Betracht gezogen und angegangen. Konkret sind folgende Liegenschaften in genauerer Abklärung:

Das **Haus Harmonie** unmittelbar neben der Stadtkirche St. Nikolaus ist derzeit in Überprüfung für eine Sanierung der Liegenschaft, Einbau einer zusätzlichen Wohnung und Überprüfung und Optimierung der Nutzung. Diesbezüglich hat der Kirchenverwaltungsrat dem Bauchef einen Abklärungs- und Projektauftrag erteilt.

Die beiden der Kirchgemeinde Wil gehörenden **Grundstücke mit und neben dem Pfarreiheim Bronschhofen Nr. 131 und 2425** sind im Umfang von rund 4'500 m², soweit nicht für die Nutzung des Pfarreiheims und eine mögliche Erweiterung vorgesehen, seit einiger Zeit Gegenstand von Abklärungen für eine bauliche Nutzung. Ein erstes noch mit der Gemeinde Bronschhofen aufgenommenes Arealentwicklungsprojekt für eine

gemeinsame Planung einer Nutzung ist schliesslich nach einem negativen Bürgerschaftsentscheid der Politischen Gemeinde Bronschhofen im Jahre 2010 ad acta gelegt worden. Der Kirchenverwaltungsrat hat schon damals die Bereitschaft erklärt, sich weiter mit eigenem und nicht mehr für eigene Zwecke benötigtem Land im Umfeld des Pfarreiheims für eine mögliche Altersinfrastruktur in Bronschhofen einzusetzen. Inzwischen sind die bereits 2013 aufgenommenen Verhandlungen, u.a. mit der vereinigten Stadt Wil, die die in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen drei Grundstücke in grösserem Ausmass besitzt, und der Thurvita AG weitergeführt und konkrete Schritte eingeleitet worden. Mit der Thurvita AG Wil (Spitex-Stützpunkt und Alterswohnungen mit Zusatzinfrastruktur, Treffpunkt) und der Migros Ostschweiz (Quartierladen) als zukünftige verpflichtende Nutzer eines grösseren Teils, ergänzt mit einer möglichen zentralen gemischten Wohninfrastruktur, soll auf den vier Grundstücken von Stadt und Kirchgemeinde am Hang südlich der Hauptstrasse in Bronschhofen eine gemeinsame Planung und danach ein Verkauf zur Realisierung dieses Projektes «älter werden im Quartier» ermöglicht werden.

Die beauftragte Machbarkeitsstudie des Architekturbüros Buob Rorschach bestätigt die Möglichkeit einer sinnvollen Zentrumsüberbauung mit Altersstützpunkt und -infrastruktur, Einkaufsmöglichkeit, ca. 30 Alterswohnungen und rund 25 weiteren gemischten Wohneinheiten auf den rund 11'000 m² Grund mitten im Dorf Bronschhofen. Inzwischen suchen die vier Partner eine Lösung für eine

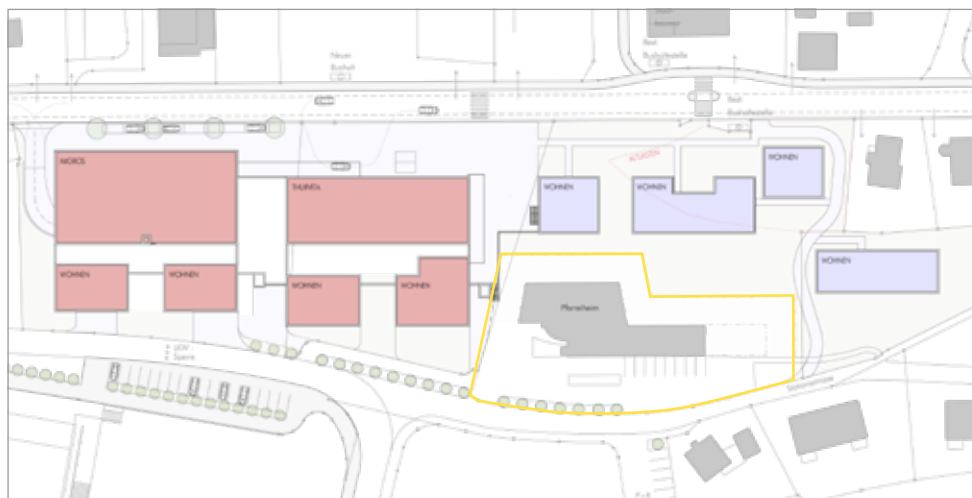


VERWALTUNG

gemeinsame Planung und Projektierung bis zur Realisierung mittels Verkauf der Liegenschaften an einen interessierten Investor. Hierzu wird jetzt eine Planungsvereinbarung aufgesetzt, die nunmehr bei allen vier Projektpartnern in der Genehmigungsphase ist. Ziel ist es, in ca. 3 Jahren das Projekt zur Baureife zu bringen, wozu noch einige wichtige Schritte erforderlich sind. Der Verkauf mit der Verpflichtung der Realisierung dieser Nutzungen ist aber nicht Bestandteil dieser Planungsvereinbarung.

Der Kirchenverwaltungsrat hat anfangs 2014 entschieden, eine Machbarkeitsstudie mit den drei übrigen Partnern zusammen zu beauftragen und sich mit diesen in einer gemeinsamen Planung zu engagieren. Inzwischen

wird eine Planungsvereinbarung angestrebt, die vom Rat grundsätzlich befürwortet wird. Der Projektierungskredit hierfür beträgt als Kostenanteil der Kirchgemeinde Fr. 110'000.–, wobei zu berücksichtigen ist, dass dieser Betrag bei einer späteren Veräusserung der Grundstücke für diesen zu realisierenden Zweck wieder als Teil des Kaufpreises realisiert werden wird. Einzig für den Fall eines Scheiterns eines späteren Verkaufs durch die Stadt Wil oder die Kirchgemeinde Wil muss mit der Tragung eines Teils der Kosten der mitplanenden Nicht-Landeigentümer zusätzlich von max. Fr. 55'000.– seitens der Kirchgemeinde gerechnet werden. Der Kredit für diesen Planungskreditanteil der Kirchgemeinde ist in der Kompetenz des Kirchenverwaltungsrates.



Planungsansicht Areal-Entwicklung Bronschhofen (Machbarkeitsstudie Architekturbüro Buob) mit Erweiterungsperimeter Pfarreiheim.



Die Bürgerversammlung wird in ca. 3 Jahren Gelegenheit haben, wenn eine Realisierung möglich wird, über einen späteren zweckmässigen Verkauf dieser nicht mehr für eigene Zwecke benötigten Liegenschaften bzw. Teilen davon abzustimmen. Der Kirchenverwaltungsrat hat sich seit Jahren für eine nachhaltige Entwicklung dieses Dorfkerns mit Alterswohnungen und Pflege-Stützpunkt engagiert und wird sich mit Zustimmung der Bürgerschaft zum Voranschlag 2015, in dem dieser Projektierungskredit von Fr. 110'000.– für die gut 3-jährige Planung enthalten ist, weiterhin intensiv für eine Realisierung einsetzen.

Das im Besitz der Katholischen Kirchgemeinde Wil befindliche Grundstück an der **Rotschürstrasse in Wil** ist, wie bereits 2013 berichtet, seit längerer Zeit in Abklärung über die Zuführung zu einer baulichen Nutzung. Der Kirchenverwaltungsrat hat vor Jahren entschieden, dieses Grundstück im Finanzvermögen, das für die Infrastruktur der Katholischen Kirchgemeinde Wil nicht mehr benötigt wird, einer neuen sinnvollen und auch für die Kirchgemeinde wenn möglich langfristigen und nachhaltigen Nutzung zuzuführen. Nach Verhandlungen mit der Stadt und dem Kanton haben diese ein Interesse an der Übernahme einer Liegenschaft abgelehnt, sodass bei der Stadt Wil die Umzonung in die Wohnzone beantragt wurde. Inzwischen hat die Stadt Wil, im Rahmen der neuen Nutzungsplanung, entschieden, dieses Grundstück von der Zone für öffentliche Bauten neu in die Wohnzone W3 umzuzonen. Der noch nicht rechtskräftige Zonenplan der Stadt Wil sieht neu diese

Nutzung des gut 5'500 m² grossen Grundstücks vor. Der Kirchenverwaltungsrat hat über die weitere Verwendung dieses Grundstücks und die Zuführung zur baulichen Nutzung bereits 2013 diskutiert und erste Schritte eingeleitet und hat beabsichtigt, die Machbarkeit einer sinnvollen Verwendung oder Veräusserung des Grundstücks im kommenden Jahr weiter und näher zu prüfen. 2014 hat er entschieden, für eine mögliche Arealentwicklung dieses bestens für eine Überbauung geeigneten Grundstücks eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen, die mögliche Nutzungen ausweist und berechnet, Lösungen aufzeigt für mögliche Nutzungen und Realisierungsmodelle, die sowohl Verkaufs- wie Baurechtslösungen prüft und dem Rat mögliche Wege aufzeigt. Nach Vorliegen der bereinigten Machbarkeitsstudie wird der Kirchenverwaltungsrat das weitere Vorgehen bestimmen und die Kirchbürgerschaft weiter informieren und auf dem Laufenden halten. Vor 2016 werden aber zufolge ausstehender Rechtskraft des Zonenplans der Stadt Wil hier keine Entscheide über die Verwendung dieses Grundstücks zu erwarten sein.

Hinter all diesen teils intensiven Abklärungen und Bemühungen steht die Absicht und das Ziel des Kirchenverwaltungsrates, sich auf die Aufgaben in den ab diesem Jahr 2015 insgesamt fünf Seelsorgebereichen zu konzentrieren und Veräusserungen oder Weiterverwendungen nicht mehr für die kirchlichen Bedürfnisse benötigter Liegenschaften oder deren Zuführung zu einer sinnvollen oder ertragsbildenden Nutzung



konkret in den nächsten Jahren anzugehen und zu prüfen. Damit kann mittel- bis langfristig der Haushalt der Katholischen Kirchengemeinde Wil entlastet und gesichert werden.

Nutzungs- und Angebotskonzept Liegenschaften

Anlässlich der letzten beiden Kirchbürgerversammlung hat ein Kirchbürger angeregt, für die ganze Kirchengemeinde Raum- und Nutzungskonzepte zu erarbeiten im Hinblick auf die Raum- und Nutzungsmöglichkeiten, die optimierte Verwaltung und Nutzung inkl. Gastrokonzept für alle nutzbaren Räumlichkeiten der Kirchengemeinde mit Nutzung von Synergien, und erwartet, dass der Kirchenverwaltungsrat dieses Anliegen bearbeitet. Der Kirchenverwaltungsrat hat dieses Anliegen zur weiteren Prüfung entgegengenommen und hat sich seither auch damit beschäftigt. Es werden inzwischen laufend die Daten aufgearbeitet über die in allen Räumen aktuell vorhandenen Nutzungen mit Nutzungsarten (interne, externe nichtkommerzielle und kommerzielle Nutzungen) nach vorhandenen Benütznungsreglementen. Damit können die Nutzungsmöglichkeiten geklärt und die Nutzungskapazitäten geprüft und berechnet werden, soweit dies überhaupt erforderlich ist. Allerdings wären mit Maria Dreibunnen wegen des nun gescheiterten Neugestaltungsprojektes und sind mit Rickenbach wegen der Gemeindevereinigung zusätzliche Räume hinzugekommen. Deshalb und aus zeitlichen Gründen und Kapazitäten und insbesondere auch wegen eines Personalwechsels in der Leitung Administration konnte

der Rat dieses Konzept noch nicht an die Hand nehmen. Intern wird mit der Neubesetzung der Leitung in der zentralen Administration die Angebotsverwaltung noch besser zu strukturieren und konzeptionell aufzuarbeiten sein. Mit der Konzeptabfassung und Erstellung wird sich der Kirchenverwaltungsrat aber wie erwähnt nach ausgewerteten Daten erst in der neuen Amtsdauer ab 2016 Amtsjahr beschäftigen können. Darüber wird weiter Bericht erstattet werden.

Soziales

Die Katholische Pfarr- und Kirchengemeinde Wil hat ihre vielfältigen Aufgaben und Verantwortungen im sozialen Bereich auch im Jahr 2014 wahrgenommen und sich aktiv an folgenden nationalen und internationalen Projekten beteiligt resp. Institutionen wie folgt mitfinanziert:

Soziale Bereiche

· Verein St. Otmarsheim Wil	2'000.–
· Caritas Markt Wil	10'000.–
· Caritas Schweiz,	
Flüchtlinge Nordirak	5'000.–
· Kapuzinerkloster Wil	30'000.–
· Pfarrei Liipova (Rumänien)	
Pfarrer Attila Ando	5'000.–
· Verein FDV Guatemala	
Christoph Gemp	10'000.–
· Mission Pater Albert Schlauri,	
Angola	5'000.–
· Pater James	5'000.–

Total Soziale Bereiche

72'000.–



VERWALTUNG

Kulturelle Bereiche

· Blauring Wil Jubiläum	2'000.–
· St. Nikolausgruppe Wil	2'000.–
· Katholischer Frauenbund St. Gallen-Appenzell	2'000.–

Total kulturelle Bereiche **6'000.–**

**Total soziale und
kulturelle Bereiche** **78'000.–**

Jedes Jahr werden ausserordentliche Leistungen von freiwilligen Helferinnen und Helfern in verschiedenen sozialen Bereichen getätigt. In den Seelsorgebereichen Wil, Bronschhofen, Wilen und Dreibrunnen konnte man insgesamt 568 älteren Menschen zum Geburtstag gratulieren. Im Bereich der Hospizgruppe wurden mehr als doppelt so viele Einsätze geleistet wie letztes Jahr, diese Hospizgruppe besteht aus 25 Freiwilligen. Der Kirchenverwaltungsrat dankt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, ebenso den voll- und nebenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern für die wertvolle Mitarbeit.

Vereine und Gruppierungen – Jugend- und Erwachsenen- bildung

Die Pfarr- und Kirchgemeinde Wil weist aber auch eine Fülle von kirchlichen Vereinen auf, die sich selbstlos und mit hohem Engagement für junge und ältere Menschen einsetzen und dadurch einen wesentlichen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung beitragen. An dieser Stelle sei allen Verant-

wortlichen dieser Vereine für den hohen Einsatz herzlich gedankt:

- Blauring Bronschhofen
- Blauring Wil
- Bibelgruppe Immanuel
- Cäcilienchor St. Peter
- Chor zu St. Nikolaus
- Franziskanische Gemeinschaft
- Ignatianische Gemeinschaft
- Jungwacht Wil
- KJWI (Katholisches Jugendteam Wil)
- Katholische Frauengemeinschaft Wil
- Kolpingfamilie Wil
- KTV (Katholischer Turnverein)
- KAB (Katholische Arbeitnehmer Bewegung)
- Katholischer Bauernbund
- Lourdespilgerverein
- Mütter- und Frauengemeinschaft Bronschhofen
- Roxingchor
- Singbox
- St. Nikolausgruppe
- WPS (Wiler Pfarreijugendstiftung)



Blauring Bronschhofen



Zentrale Administration

Die Administration der Pfarr- und Kirchgemeinde leistet für die Pfarreiangehörigen, das Seelsorgeteam, die Vereine und kirchlichen Organisationen sowie für den Kirchenverwaltungsrat äusserst wertvolle Dienste und entlastet diese Bereiche von aufwändigen administrativen Aufgaben. Mit der Vereinigung mit Rickenbach gehören 13'266 Mitglieder der Katholischen Kirchgemeinde Wil an.

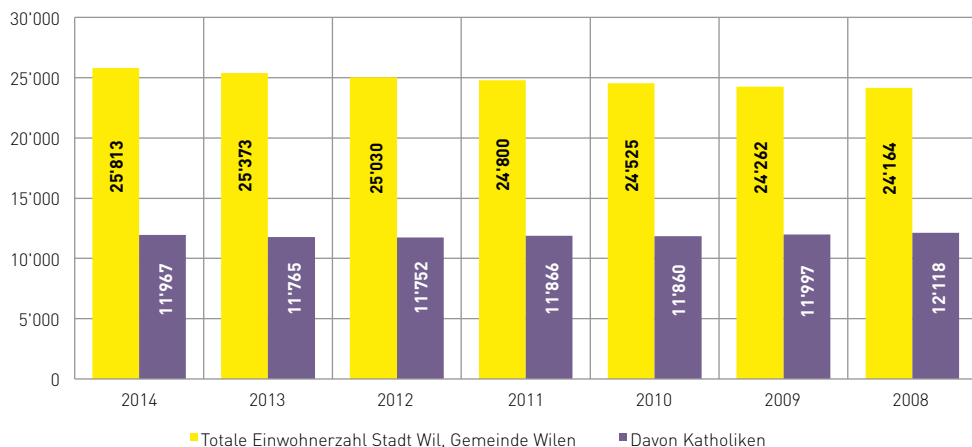
Katholisches Pfarreizentrum Wil

Im Katholischen Pfarreizentrum Wil nahmen im Jahr 2014 rund 30'000 Besucher an insgesamt 1'200 Anlässen teil. Das Zentrum ist gut ausgelastet und wird rege benutzt, rund 60% waren interne Anlässe (Pfarrei, eigene Vereine) und 40 % Fremdvermietungen.



Katholische Bevölkerung

Katholische Kirchbürgerinnen und Kirchbürger im Vergleich zur Gesamtbevölkerung auf dem Gebiet der Katholischen Kirchgemeinde Wil





Personelles



Abschied von Urs Bachmann, Ratsschreiber und Leiter Zentrale Dienste

Urs Bachmann, Pfarrei-ratspräsident und Kirchenverwaltungsrat seit dem Jahr 2000 und seit 1. Mai

2007 Ratsschreiber und Leiter der Administration, hat dem Kirchenverwaltungsrat seine Demission und den Weggang auf Ende Januar 2015 mitgeteilt. Urs Bachmann wird sich nach seinem langjährigen Engagement und seiner wertvollen Arbeit für die Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil ab 1. Februar 2015 beruflich neu orientieren. Er hat eine neue berufliche Herausforderung als Gemeindeschreiber in Wattwil angenommen. Urs Bachmann hat sich bei der Katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde Wil mit Leib und Seele für die Aufgaben als Ratsschreiber und Leiter Administration eingesetzt, hat wertvolle Aufbauarbeit geleistet und sich grosse Verdienste erworben. Im Besonderen durfte die Kirchgemeinde auch auf seine mitgebrachte reiche bauliche Erfahrung zählen, die er mit vollem Einsatz jederzeit eingebracht hat. Besonders hervorgehoben sei der Aufbau der professionellen Administration und die Mitwirkung bei verschiedenen verwirklichten Projekten der letzten Jahre. Bei der äusserst geglückten Verwirklichung des Umbaus und der Erweiterung des Pfarreizentrums Wil hat er die Baukommission geleitet. Das Pfarreizentrum Wil ist auch dank ihm heute ein beliebter Treffpunkt und ein äusserst wert-

volles Zentrum unserer Gemeinschaft. Für die aufopfernde Arbeit und seinen Einsatz dankt der Kirchenverwaltungsrat sicherlich im Namen aller Urs Bachmann von ganzem Herzen. Urs Bachmann wünschen wir für seine berufliche und persönliche Zukunft von Herzen alles Gute, Glück, Erfolg und Befriedigung, und freuen uns, ihn weiterhin in unserer Pfarr- und Kirchgemeinde und unserer Gemeinschaft wissen zu dürfen, bleibt er doch in Wil wohnhaft.



Herzlich willkommen Cornelia Graf

Personalkommission und der Kirchenverwaltungsrat haben auf dem Berufungsweg in der Person von Cornelia Graf, Wil, eine fundierte und erfahrene Persönlichkeit als Nachfolgerin von Urs Bachmann gewinnen können.

Cornelia Graf ist in Trungen-Bronschhofen in einer Bauernfamilie aufgewachsen. Sie ist 46-jährig und hat ihre bisherige berufliche Karriere bei der Post gemacht. Nach einer Lehre als Betriebsassistentin hat sie in verschiedenen Bereichen der Post gearbeitet und schliesslich als Poststellenleiterin seit dem Jahr 2002 Poststellen und seit 2007 zwei Poststellenregionen im Thurgau in leitender Funktion betreut und geleitet, strukturiert und neu ausgerichtet. Sie war zuletzt in einer Führungsposition für das Poststellengebiet Weinfelden zuständig. In den Bereichen Finanzen, Führung, Kommunikation, Verkauf und Lehrlingsausbildung



hat sie sich laufend weitergebildet. Ihre Erfahrung in Geschäfts- und Personalführung, Organisation und Kommunikation, ihre gereifte Persönlichkeit und ihre hohe Motivation haben den Kirchenverwaltungsrat darin bestärkt, mit Cornelia Graf eine ideale Nachfolgerin als Ratsschreiberin und Leiterin Administration für die Pfarr- und Kirchgemeinde Wil gefunden zu haben. Sie ist in Wil wohnhaft und nebenbei als Lektorin in der Kirchgemeinde Wil tätig und kennt die Pfarr- und Kirchgemeinde Wil seit ihrer Kindheit. Wir wünschen ihr alles Gute, Glück, Erfolg und Befriedigung in der wichtigen Schaltstelle zwischen Bürgerschaft, Räten, GPK, Seelsorgern, Mitarbeitenden, freiwillig Engagierten, Vereinen und Organisationen, Mieterinnen und Mietern, Nutzniessern unserer Zentren, kirchlichen und staatlichen Behörden.



Abschied von Diakon Stephan Brunner

Es waren fünf gute Jahre, in denen Stephan Brunner bei uns wirkte. Seine Tätigkeit als Leiter des Dienstbereichs Jugendbildung gehört zweifellos zu den anspruchsvollsten Führungsaufgaben innerhalb unserer Pfarrei. Da sind einerseits die 22 Katechetinnen und Katecheten, die ihm unterstellt waren und die es professionell zu begleiten galt, und andererseits verfügt die Jugendbildung über eine ganze Fülle schulischer und auserschulischer Projekte, welche Kreativität und Innovation einfordern. Denken wir beispielsweise an den immer noch jungen Firmweg

18+, an die hohen Anforderungen der Erstkommunion, an die Bedeutung interkonfessioneller und interreligiöser Zusammenarbeit sowie an die grosse Bandbreite unterschiedlicher Anspruchsgruppen: Schulen, Eltern, Kinder, Personal und nicht zuletzt Behörden. Stephans ausgeprägtes Vorstellungs- und Denkvermögen und seine reichen früheren Führungserfahrungen waren ihm ein guter Kompass in der Leitung unserer Jugendbildung. Wo es seine Kräfte und Zeit zulassen, unterstützte er uns zudem in seelsorgerlichen Aufgaben. Als Diakon übernahm er immer wieder Taufen, Beerdigungen, Sonntagspredigten und andere Dienste. Wir danken ihm für seinen Einsatz in unserer Pfarrei und wünschen ihm für die nächsten Jahre in Appenzell, wo er sich vor allem in der Gemeindeseelsorge engagieren wird, viel Freude und Erfüllung.



Wegzug von Pater Fidelis Schorer

Gerne erinnern wir uns an den Palmsonntag 2011, als unsere drei Franziskaner-Brüder in Maria Dreibrunnen ihre neue Niederlassung gründeten und wir Pater Fidelis feierlich als Wallfahrtspriester einsetzen durften. Wir haben in den vergangenen dreieinhalb Jahren immer gestaunt, mit welchem Engagement und mit welcher Selbstverständlichkeit Pater Fidelis sich von Beginn weg nicht nur für Dreibrunnen, sondern daneben auch für unsere Pfarrei einsetzte. Mit seinem 50 % Pensum und seinem «Spezialauftrag» als Wallfahrtspriester liessen wir ihm die Möglichkeit offen, ob er an den



wöchentlichen Sitzungen des 11-köpfigen Seelsorgeteams teilnehmen wollte oder nicht. Doch für Bruder Fidelis war dies keine Frage. Er wollte nicht nur am Wallfahrtsort, sondern auch in der Gesamtpfarrei mitwirken und mitdenken. Unser relativ junges Seelsorgeteam freute sich stets darüber, mit welcher Natürlichkeit und vor allem mit welcher Liebenswürdigkeit unser Senior Fidelis sich ins Team einbrachte. So haben wir Fidelis und sein priesterliches Wirken in den vergangenen Jahren sehr zu schätzen gelernt. Mit seiner menschenfreundlichen und wertschätzenden Art konnte er die Herzen der Menschen leicht gewinnen. Im Zuge der alle drei Jahre stattfindenden «Personalrochade» des Franziskanerordens zog es Fidelis im vergangenen November nun ins Kloster Näfels, wo er seither als Spitalseelsorger arbeitet. Wir danken Bruder Fidelis für alles, was er uns in den letzten dreieinhalb Jahren geschenkt hat und wünschen ihm für seine neue Aufgabe Glück und gutes Gelingen.



Herzlich willkommen Don Alfio Bordiga

Der neue Italienermissionar, der für die Italienerseelsorge von Appenzell bis Ebnat-Kappel verantwortlich ist, stammt aus

der Diözese Brescia. Nach seinem Studium in Italien und verschiedenen Stellen in seiner Heimatdiözese arbeitete er 9 Jahre als Italienerseelsorger in Berlin. In dieser Zeit lernte er fließend Deutsch, was für die neue Vision der Italienerseelsorge hilfreich ist.

Künftig sind die Italienerseelsorger in die Seelsorgeteams vor Ort eingebunden, d.h. arbeiten eng mit den deutschsprachigen Seelsorgern zusammen. Don Alfio ist daher Mitglied des Wiler Seelsorgeteams und zudem im Katholischen Pfarreizentrum an der Lerchenfeldstrasse 5 wohnhaft. Seine erste Aufgabe ist und bleibt aber die Seelsorge für die italienischsprachigen Christinnen und Christen. Glücklicherweise sind wir darüber, dass Don Peppino und seine drei Ordensschwwestern Amabile, Cesarina und Maria Antonietta weiterhin an der Scheibenbergstrasse 14 in Wil wohnen und wirken. Don Peppino bleibt auch künftig in der Seelsorge tätig und übernimmt regelmässige Gottesdienste in Wil, Bazenhaid und darüber hinaus. Auch für Hochzeiten, Taufen, Beerdigungen und andere Dienste steht er gottlob weiter zur Verfügung. Das bedeutet, dass wir aktuell sogar zwei Italienerseelsorger in Wil haben. Dies schätzen wir, und dafür sind wir dankbar.



Herzlich willkommen Stefan Gächter

Nach dem Weggang von Stephan Brunner im Frühling 2014 und einer 4-monatigen Vakanz übernahm Stefan Gächter am

2. August 2014 die Aufgabe als Leiter des Dienstbereichs Jugendbildung. Stefan Gächter ist 37 Jahre alt, ledig und in Egg im Vorarlberg aufgewachsen. Neben Walter Lingenhöle und Franz Wagner ist er bereits der dritte Vorarlberger in unserem Seelsorgeteam. Für seine neue Aufgabe bringt er



mehrere gute Ausbildungen sowie reichlich Berufs- und Lebenserfahrung mit. Ursprünglich studierte Stefan Gächter Philosophie und Theologie, erlangte aber zusätzlich auch das Lehramtsdiplom für den Religionsunterricht sowie für das Fach Englisch. Von 2009 bis 2013 arbeitete Stefan Gächter als Pastoralassistent in Rapperswil-Jona und schloss 2011 nebenberuflich eine psychologische und 2013 eine Management Ausbildung ab. Als Theologe, Seelsorger, Coach und Pädagoge freut er sich nun auf seine spannende, aber auch höchst anspruchsvolle Führungsaufgabe in unserer Pfarrei. Wir wünschen ihm dazu Mut, gutes Gelingen und viel Erfüllung.



Herzlich willkommen Pater Raphael Fässler

Als Oberer der Schweizer Franziskaner hat Pater Raphael 2011 wesentlich zum Entscheid der Franziskaner beigetragen, eine neue Niederlassung in Maria Dreibrunnen zu gründen. Geboren und aufgewachsen ist unser neuer Wallfahrtspriester von Maria Dreibrunnen am Zürichsee in Rapperswil-Jona. Nach seiner Schulzeit absolvierte er zuerst eine Lehre als Dachdecker. Schon während dieser Jahre spürte er die Berufung zum Priester. Durch eine Einladung lernte er die Franziskaner kennen und trat bei ihnen ein. Nach der Ordensausbildung und dem Theologiestudium in Fribourg wurde Pater Raphael 1995 in Zürich zum Priester geweiht. Nach zwei Lehrjahren in Näfels kam er wieder für 6 Jahre nach Fribourg, wo er für das Haus

und die Brüder in der Ausbildung zuständig war. Die letzten 11 Jahre lebte Pater Raphael im malerischen Franziskanerkonvent auf der Insel Werd und wirkte von dort aus als Pfarrer im Seelsorgeverband Eschenz-Klingenzell-Mammern-Stein am Rhein. Gerade aus dieser Zeit bringt er viele reiche Erfahrungen mit für seine neue Aufgabe als Wallfahrtspriester in Maria Dreibrunnen. Wir sind überglücklich, Pater Raphael bei uns zu haben und wünschen ihm in seiner neuen Aufgabe in Maria Dreibrunnen viel Freude und Erfüllung.

Demissionen

Der Kirchenverwaltungsrat hat folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verabschiedet, gewürdigt und verdankt die wertvollen Dienste an dieser Stelle nochmals herzlich.

- Alexandra Castelberg, Katechetin
- Claudia Wiesli, Katechetin
- Anton Somm, Hilfsmesmer, St. Peter

Neuantritte

Im Jahr 2014 haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgabe in der Pfarr- und Kirchgemeinde angetreten:

- Chantal Braun-Täschler, Katechetin
- Tamara Ehrenbold, Katechetin
- Gustin Marjakaj, Katechet
- Maria Schmid, Katechetin
- Cornelia Stocker-Potma, Katechetin

Der Kirchenverwaltungsrat wünscht den neu eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrer Aufgabe viel Freude, Erfüllung und Erfolg.



VERWALTUNG

Dienstjubilare

Der Kirchenverwaltungsrat durfte auch im Jahr 2014 wiederum verdienstvolle und langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehren und diesen den herzlichen Dank und die Anerkennung für die geleisteten Dienste aussprechen.

Es sind dies:

- Arthur Wiesli, Grottenwart Wilen
- Elisabeth Joos-Stäbler, Altersseelsorge
- Claudia Wiesli-Gregori, Präses
Blauring Wil / Katechetin

Todesfall

Der Kirchenverwaltungsrat musste leider auch im Jahr 2014 von einer verdienten Persönlichkeit Abschied nehmen; er entbietet den Angehörigen das tief empfundene Mitgefühl. Den Verstorbenen bewahren wir in ehrendem Andenken und danken für die im Interesse der Pfarr- und Kirchgemeinde geleisteten Dienste.

Es ist dies:

- Clemens Grögli, Pfarr Resignat

Ökumene

Auch im Jahr 2014 durften wir eine von gegenseitiger Achtung und Anerkennung geprägte gute Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchgemeinde pflegen und uns in verschiedenen uns gegenseitig betreffenden und ansprechenden Fragen und Anliegen austauschen und jeweils unbürokratische und einvernehmliche Lösungen aufgleisen

und treffen. Der Kirchenvorsteherschaft und dem Seelsorgeteam der Evangelischen Kirchgemeinde Wil sei für das sehr gute Einvernehmen und die konstruktive und gute Zusammenarbeit in allen Bereichen herzlich gedankt. Dabei sei ausdrücklich auf die wertvollen Institutionen Kanzeltausch, eine schöne Zusammenarbeit auf Behördenebene, die Gestaltung des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettages, gegenseitige Besuche bei interessanten und wichtigen Anlässen und die enge Verbundenheit zwischen den Seelsorgerinnen und Seelsorgern beider Konfessionen erwähnt. Besonders nahe sind wir uns auch bei der Gestaltung des täglichen Pfarreilebens gekommen.

Strategie Kirche 2020**Strategie Pfarr- & Kirchgemeinde 2020**

Das im August 2012 angestossene Strategieprojekt «Kirche 2020», welches basierend auf der Leitidee Kirche2000plus und der daraus hervorgegangenen Organisationsstruktur, eine aktualisierte Vision und Strategie für die Positionierung unserer Pfarr- & Kirchgemeinde als Ziel hatte, konnte zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden. Ja, das unter Bezug aller Interessengruppen von der Seelsorge über die Dienstbereiche, die Pfarreiräte erarbeitete Konzept hat bereits den Weg in die konkrete Umsetzung gefunden. So wurden basierend auf der neuen Leitidee und der Strategiesätze konkrete Massnahmen und Ziele für die einzelnen Bereiche definiert und angegangen.



Die 5 Pfeiler unserer neuen Leitidee:

Einheit in der Vielfalt

«Vertrauensvoll und klug gehen wir als Glaubensgemeinschaft neue vielfältige Wege»

Kirche in der Nähe

«Wir leben Kirche vor Ort – vermehrt getragen von Freiwilligen»

Kirche der unterschiedlichen Dienste

«Mit gut ausgebildeten Mitarbeitenden gewährleisten wir Qualität und Fachkompetenz»

Koordination und Zusammenarbeit

«Kirche leben wir gemeinsam – Hauptamtliche und Freiwillige»

Kirche in der Gesellschaft

«Wir engagieren uns für Menschen in ihren verschiedenen Lebenswelten»

Basierend auf diesen haben wir eine Strategie formuliert, welche mit konkreten Massnahmen in den nächsten Jahren umgesetzt werden soll. Sie ist übergeordnet mit folgender Formulierung definiert:

«Wir sind eine lebendige, attraktive Pfarr- und Kirchgemeinde – sowohl für die Gläubigen als auch als Arbeitgeber. Uns sind eine gute Positionierung in Kirche und Gesellschaft und konkrete mittel- und langfristige Ziele wichtig.»

Darüber hinaus ist zu jedem Leitsatz ein konkreter Strategiesatz definiert worden. An diesem orientieren sich die konkreten jährlichen Massnahmen für die einzelnen Teams.

Übersicht



Auch im neuen Jahr möchten wir gezielt an der Umsetzung weiterarbeiten.



Zielsetzungen 2015

(Kirchenverwaltungsrat)

Der Kirchenverwaltungsrat hat sich an seiner Klausurtagung vom 20./21. Februar 2015 erneut mit den kurz-, mittel- und langfristigen Zielsetzungen auseinandergesetzt und für das Jahr 2015 folgende operative Ziele festgelegt:

Erneuerungswahlen 2015 der kirchlichen Behörden für die Amtsdauer 2016–2019:

- Gesamterneuerungswahlen vorbereiten für Erneuerungswahlen aller kirchlichen Behörden für die Wahl vom 13. September 2015 (Kirchenverwaltungsrat, Geschäftsprüfungskommission, Kollegienrat)
- Wahlkommission einsetzen und Wählerversammlung zur Nomination von Kandidatinnen und Kandidaten einberufen

Vereinigte Katholische Kirchgemeinde Wil:

- Umsetzung aller Vereinigungsbeschlüsse
- Organisationsaufbau abschliessen
- Notwendige Reglementsanpassungen angehen

Strategie Kirche 2020:

Anhand von Leitidee und Vision Kirche 2020 und der entwickelten strategischen Ziele die festgelegten Ziele und Massnahmen 2015 umsetzen:

- Rollende Mitarbeiterplanung einführen
- Entwurf Aus- und Weiterbildungskonzept erstellen
- LLF System überarbeiten
- PR und Marketing in eigener Sache konkretisieren

Liegenschaftenplanungen

Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen:

- Gesamtsanierung Restaurant Pilgerhaus mit Gutachten und Antrag an die Bürgerversammlung 2015 zur Zustimmung unterbreiten und umsetzen
- Kredit für die Sanierung der Heizungsanlagen Maria Dreibrunnen mit Gutachten und Antrag an der Bürgerversammlung 2015 unterbreiten und umsetzen
- Neuvermietung Scheune-Viehstall und Landwirtschaftsland Maria Dreibrunnen zur Gebrauchsleihe vergeben

Parzellen 2425 und 131 Hauptstr./Bahnhofstr. Bronschhofen: Arealentwicklung:

- Das für das Pfarreiheim und dessen allfällige Erweiterung nicht mehr benötigte Land im Umfang von rund 4450 m² zusammen mit Stadt Wil und Thurvita AG Wil sowie einem weiteren Nutzungspartner im Rahmen einer Planungsvereinbarung gemeinsam zur Bau-reife entwickeln zwecks späteren Verkaufs zur Realisierung einer Altersinfrastruktur mit Quartierstützpunkt «Älter werden im Quartier» in Bronschhofen (2015 – 2018).

Aussenrenovation Stadtkirche St. Nikolaus:

- Sanierungsprojekt vorbereiten für eine Aussenrenovierung und Vorbereitungen treffen für die Kreditunterbreitung an die Bürgerschaft.

Nutzungskonzept Liegenschaften:

- Angeregtes Angebotskonzept für die nutzbaren Liegenschaften der vereinigten Kirchgemeinde Wil (unter Einbezug derjenigen von Rickenbach) angehen, Grundlagen erstellen und vorhandene Nutzungskonzepte und Reglemente überprüfen.



Gesamterneuerungswahlen der kirchlichen Behörden (Amtsdauer 2016 – 2019)

Am 31. Dezember 2015 endet die Amtsdauer aller kirchlichen Behörden im Katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen. Die Gesamterneuerungswahlen für die kirchlichen Behörden – Kirchenverwaltungsrat und Präsident, Geschäftsprüfungskommission, Kollegienrat – finden gemäss Beschluss des Administrationsrates am 13. September 2015 statt. Ein allfälliger 2. Wahlgang findet am 8. November 2015 statt.

Folgende Mandatsträgerinnen und Mandatsträger haben auf Ende der Amtsperiode 2011 – 2015 den Rücktritt erklärt:

a) Kirchenverwaltungsrat (Präsident und 6 gewählte Mitglieder)

- Rolf Allenspach, Ressort Finanzen
(nach 16 Jahren)
- Pascal Steiner, Ressort Bau
(nach 4 Jahren)
- Andrea Wild, Ressort Diakonie/Soziales
(nach 12 Jahren)

b) Geschäftsprüfungskommission (5 Mitglieder)

- Hans Moser, Bronschhofen, Vorsitz
(nach 8 Jahren)
- Bruno Haag, Wil (nach 6 Jahren)

c) Kollegienrat

(Parlament Kath. Konfessionsteil: bisher 10 Mitglieder, 2 Ersatz)

- Martin Giger, Wilen (nach 12 Jahren)
- Walter Heiri, Bronschhofen
(nach 24 Jahren)
- Hans Vollmar, Wil (nach 16 Jahren)
- Marcus Zunzer, Wil (nach 16 Jahren)

Der Kirchenverwaltungsrat hat bereits eine Wahlkommission unter der Leitung von Dr. Erwin Scherrer, Wil eingesetzt:

Die Wahlkommission wird sich mit den Erneuerungswahlen der kirchlichen Behörden befassen und der Kirchbürgerschaft an einer **Wählerversammlung vom Dienstag, 9. Juni 2015, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum Wil**, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen sowie die Kirchbürgerschaft über die weiteren Schritte zeitgerecht informieren.



Danke

Als Präsident des Kirchenverwaltungsrates darf ich meinen Kolleginnen und Kollegen des Kirchenverwaltungsrates sowie der Geschäftsprüfungskommission für die sehr unterstützende und konstruktive Zusammenarbeit und ihren grossen Einsatz im sehr reich befrachteten und mit viel Arbeit verbundenen Amtsjahr 2014 bestens danken. Es ist nicht selbstverständlich, mit welchem grossem Engagement und ihrem ganzen Können sich diese grossenteils ehrenamtlich für unsere Kirchgemeinde und deren Wohl eingesetzt haben, auch in der Öffentlichkeit. Dies ist gerade in der heutigen Zeit, wo Kritik schnell und nah ist, nicht immer einfach und kann nervenaufreibend und -zehrend sein. Dank gemeinsamer Verantwortlichkeit im Team und in konstruktiver und angenehmer Zusammenarbeit konnten wir im Kirchenverwaltungsrat das sehr intensive Amtsjahr 2014 insgesamt erfolgreich abschliessen, auch wenn nicht alle gesteckten Ziele erreicht werden konnten.

Sämtliche Ratsmitglieder haben sich mit Herzblut und vollen Kräften in ihren Ressorts, aber insbesondere auch im Team, in diversen Kommissionen und Behörden, Arbeitsgruppen, in denen sie Einsitze hatten, eingesetzt und nehmen ihre Verantwortung mit Sorgfalt, Interesse und hohem Engagement wahr. Der Rat hat sich auch um Kollegialität bemüht, an der Klausurtagung die konstruktive Zusammenarbeit gestärkt, hat positive Impulse und Ideen gerade auch strategischer Art gesetzt und ebenso kritische Meinungen einfließen

lassen. Es ist eine Freude, diesem Rat vorstehen und diesen leiten zu dürfen.

Zusammen mit den sehr engagierten Seelsorgerinnen und Seelsorgern, Pfarreirätinnen und Pfarreiräten, Leitern der vier Seelsorgebereiche und der sechs Dienstbereiche, den vielen motivierten und einsatzfreudigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern konnte der Kirchenverwaltungsrat die Kirche Wil, welche ja ab Neujahr mit Rickenbach eine Erweiterung und Erneuerung erfahren hat, leiten und zum Wohle der uns anvertrauten Menschen und unserer Kirchbürgerinnen und Kirchbürger in die Zukunft führen.

Ganz herzlich danke ich namens des ganzen Kirchenverwaltungsrates denn auch besonders dem motivierten Seelsorgeteam mit unserem initiativen und stets Freude, Mut sowie Zuversicht ausstrahlenden Stadtpfarrer Roman Giger an der Spitze, den engagierten Pfarreirätinnen und Pfarreiräten sowie allen voll- und nebenamtlichen sowie den unzähligen freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Seelsorge- und Dienstbereichen, in den kirchlichen und kirchennahen Organisationen und Vereinen für den segensreichen Ideen- und Arbeitseinsatz im Dienst unserer Pfarr- und Kirchgemeinde Wil. Sie setzen sich tagtäglich und mit hohem persönlichen und enormem zeitlichen Einsatz für unsere kirchliche Gemeinschaft und die vielen uns



anvertrauten unterschiedlichen Menschen, Kinder- und Jugendliche, Erwachsene, Familien, Menschen in Not, Armut, Krankheit und Einsamkeit, beim Sterben, ein und geben ihnen Hoffnung, Zuversicht, Freude und Trost. Ihnen allen gilt unsere grosse Anerkennung und Wertschätzung in einer Zeit, wo Selbstverwirklichung und persönlicher Genuss oftmals höher gewichtet werden als Miteinander, Solidarität und Unterstützung der Mitmenschen in christlicher Mission der Nächstenliebe. Wir hoffen und sind zuversichtlich und gleichzeitig gerade in Zeiten zukünftig knapper werdender personeller Ressourcen auch darauf angewiesen, vermehrt engagierte und uneigennützte Menschen unserer Glaubensgemeinschaft ansprechen und gewinnen zu können, die uns in unserer christlichen Mission unterstützen und uns hilfreich beiseitestehen.

Schliesslich danke ich namens des gesamten Teams unserer Pfarr- und Kirchgemeinde Wil Ihnen allen bestens, geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, für die Unterstützung und das Mittragen unserer grossen und nun bereits mit Rickenbach noch grösser gewordenen Glaubensgemeinschaft und das Vertrauen, das Sie uns und unseren Behörden, Institutionen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer wieder entgegenbringen und auch im vergangenen Jahr entgegengebracht haben.

Im Namen des Katholischen
Kirchenverwaltungsrates

Jürg Grämiger, Präsident

Katholischer Konfessionsteil – Katholisches Kollegium Kurz-Amtsbericht 2014

Der Katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen, die Körperschaft aller Katholikinnen und Katholiken im Kanton St. Gallen, engagiert sich in den Bereichen Bildung, Soziales, Kultur und Kirche. Er hütet u.a. das klösterliche Erbe, welches den St. Galler Katholiken 1813 anvertraut wurde. An zwei Sitzungen tagte das Katholische Kollegium, das Parlament der Katholiken im Kanton St.Gallen.

Am 17. Juni 2014 wählte das Kollegium lic. oec. HSG Raphael Kühne, Flawil, in den Administrationsrat. Er ersetzt Dr. Walter Pfister, Flawil, der vorzeitig zurückgetreten ist. Weiter genehmigte das Kollegium die Jahresrechnung 2013. Bei einem Gesamtaufwand von CHF 58,9 Mio. betrug das Defizit CHF 130'000.–, gegenüber einem budgetierten Defizit von CHF 480'000.–. Ebenso wurde die Jahresrechnung 2013 Pensionskasse genehmigt – letztmals. Mit der Verselbständigung der Pensionskasse als Stiftung per 1. Januar 2014 obliegt diese Aufgabe neu dem Stiftungsrat. Als wichtigstes



Geschäft hatte das Katholische Kollegium über die Schuldensanierung der Caritas St.Gallen-Appenzell zu beraten. Sie war in den vergangenen Jahren durch ungenügend finanzierte Sozialprojekte in eine finanzielle Schieflage geraten. Das Kollegium stimmte einem Schuldenerlass von CHF 1,2 Mio. zu. Damit wurde der Weg frei für eine Neuausrichtung. Die Caritas ist die wichtigste soziale Institution der Katholischen Kirche im Bistum St.Gallen und wird zur Hauptsache vom Katholischen Konfessionsteil finanziert – jährlich mit CHF 1,2 Mio.

An der Sitzung vom 18. November 2014 genehmigte das Kollegium den Voranschlag 2015. Bei einem Aufwand von CHF 59 Mio. und einem Ertrag von CHF 58,9 Mio. beträgt das budgetierte Defizit lediglich CHF 140'000.–. Die kontinuierliche Verbesserung der finanziellen Situation des Katholischen Konfessionsteils setzt sich damit fort. Ohne Gegenstimme genehmigte das Kollegium einen Beitrag von CHF 350'000.– an die umfassenden Renovationsarbeiten im Kapuzinerkloster Mels. Die Finanzierung der Katholischen Kantonssekundarschule «flade» beschäftigte den Administrationsrat wie das Kollegium intensiv. Den Bericht des Administrationsrates über das Ergebnis der Verhandlungen mit der Stadt St. Gallen betreffend die Führung und Finanzierung der «flade» nahmen die Mitglieder des Katholischen Kollegiums zustimmend zur Kenntnis. Damit stützten sie das zwischenzeitliche Verhandlungsergebnis zwischen Stadtrat und Administrationsrat, das die Stadt verpflichtet, die «flade» zukünftig über ein Schulgeld mitzu-

finanzieren. Die «flade» soll sich dabei öffnen und bis in vier Jahren auch eine Realschule führen. Dazu werden weitere Verhandlungen geführt. Das Leitbild der «flade», als christliche Oberstufenschule katholischer Prägung, ist dabei unverhandelbar.

Mit dem Personaldekret und dem Verbandsdekret konnte der Administrationsrat zwei grosse Gesetzesvorlagen weiter voranbringen. Das Katholische Kollegium wird 2015 dazu Stellung nehmen können. Mit dem Personaldekret sollen einheitliche Anstellungsbedingungen erlassen werden. Das Verbandsdekret sieht die Schaffung von Zweck- oder Gemeindeverbänden für die Verwaltung der Seelsorgeeinheiten vor. Der ausführliche Amtsbericht des Administrationsrates kann ab Mai 2015 bei der Kath. Administration bezogen werden. Weitere Informationen siehe auch unter www.sg.kath.ch

*Thomas Franck,
Verwaltungsdirektor, 12.1.2015*



VERWALTUNG

Koordinationsgremium	Graf Cornelia Giger Roman Grämiger Jürg Kaiser Martin	Ratsschreiberin/Leiterin Zentrale Dienste Stadtpfarrer Präsident Kirchenverwaltungsrat Pfarreiratspräsident
Seelsorge Gesamtleitung	Giger Roman	Stadtpfarrer
Aufgaben für die Gesamtpfarrei	Bordiga Alfio Bosshard Andrea Eicher Josef, Priester i.R. Flammer Priska Gächter Stefan Gemperli Meinrad, Priester i.R. Haselbach Josef, Guardian Hermann Michael Hofer Simone, Sr. Priorin Hüppi Sandra Joos Elisabeth Locher Hermann Müller Helene Raas Bernhard Salvadé Peppino, Priester i.R. Suffel Peter Wiesli Claudia Zünd Benno, Br.	Priester, Italienerseelsorge Altersseelsorge Priester mit Teilaufgaben Präses Blauring Bronschhofen Leiter Jugendbildung/Katechese Priester mit Teilaufgaben Spital/Pflegeheim/Kapuzinerkloster Leiter DB Jugend/Jugendarbeiter Kloster St. Katharina Stellvertretende Leiterin Jugendbildung Altersseelsorge Präses Jungwacht Altersseelsorge Priester Kloster St. Katharina Priester mit Teilaufg., Italienerseelsorge Priester Präses Blauring Wil Kapuzinerkloster
Pfarramt St. Nikolaus	Hilber Trudi Biner Margrit	Pfarrhaushälterin Sekretärin
Seelsorgebereich Wil	Giger Roman Hutter Verena Köberle Karl Kurath Zunzer Ruth Lehner Markus Leuenberger René Ruckstuhl Maria	Stadtpfarrer (Gesamtleitung) Jugendbildung Mystik Kirchenmusik Erwachsene Jugend Diakonie
Seelsorgebereich Bronschhofen	Wagner Franz Asembergaiter Niedermann Rasa Flammer Erika Stermer Lydia Hollenstein Kurt Kälin Christof Zwick Rita	Diakon Jugend Jugendbildung Diakonie Kirchenmusik Erwachsene Mystik
Seelsorgebereich Wilen	Lingenhöle Walter Brühwiler Andrea Gschwend Jacqueline Hess Beda Stieger Marlen	Diakon Diakonie Jugend Kirchenmusik Erwachsene



VERWALTUNG

	Stutz Josef	Jugendbildung
	Wismer Josef	Mystik
Seelsorgebereich Dreibrunnen	P. Raphael Fässler OFM	Wallfahrtspriester
	Br. Josef Fankhauser OFM	
	Br. Jean Langertz OFM	
	Fässler Rita	Mystik
	Giger Martin	Erwachsene
	Graf Gertrud	Kirchenmusik
	Keller Verena	Diakonie
Seelsorgebereich Rickenbach	Leutenegger Sabine	Religionspädagogin
	Raschle Käthi	Pfarreiratvertretung
Dienstbereiche	Giger Roman, Stadtpfarrer	Mystik
	Gächter Stefan	Jugendbildung
	Hermann Michael	Jugend
	Iasiello Giuseppe	Kirchenmusik (Roxing)
	Koller Kurt Pius	Kirchenmusik
	Leimgruber Markus	Kirchenmusik (Roxing)
	Suffel Peter	Erwachsene
	Wagner Franz	Diakonie
Katechetinnen/Katecheten	Gächter Stefan	Leiter Jugendbildung / Katechese
	Becker Dominique	
	Braun-Täschler Chantal	
	Ehrenbold Tamara	
	Grob Elisabeth	
	Haunreiter Antoinette	
	Hengartner Claudia	
	Heiri Lisbeth	
	Hermann Michael	
	Hüppi Sandra	
	Keller Elfriede	
	Keller Martina	
	Koller Cäcilia	
	Marjakaj Gustin	
	Meier Brigitte	
	Nagel Lucia	
	Lehner Denyse	
	Leutenegger Sabine	
	Lingenhöle Walter	Diakon
	Pérez Luis	
	Raschle Käthi	
	Schmid Maria	
	Stadler Cornel	
	Staub Patricia	
	Stocker-Potma Cornelia	



VERWALTUNG

	Wagner Franz	Diakon
	Wagner Renate	
Seelsorgerat	Köberle Karl	
Kollegienrat	Bachmann Urs	
	Bosshart Andrea	
	Fässler Josef Ulrich	
	Gämperle Urban	
	Giger Roman	
	Giger Martin	
	Heiri Walter	
	Vollmar Hans	
	Wick Susanne	
	Zunzer Marcus	
Kirchenverwaltungsrat	Grämiger Jürg	Präsident, Personal/Organisation
	Allenspach Rolf	Finanzen
	Hartmann Hess Karin	Recht, Kirchenmusik
	Steiner Pascal	Bau, Jugend
	Kaiser Martin	Präsident Pfarreirat, Erwachsenenbildung
	Singenberger Susanne	Jugendbildung
	Wild Andrea	Diakonie
Beisitzer mit beratender Stimme	Graf Cornelia	Ratsschreiberin/Leiterin Zentrale Dienste
	Giger Roman	Stadtpfarrer, Mystik
	Imbach Hans	Vertreter Rickenbach
Geschäftsprüfungskommission	Gehrer Oliver	
	Haag Bruno	
	Moser Hans	
	Kunz Cornelia	
	Scherrer Paul	
Chordirektoren/-leiter	Iasiello Giuseppe	Roxing
	Koller Kurt Pius	St. Nikolaus
	Leimgruber Markus	St. Peter / Singbox
	Stolz Verena	Chor Rickenbach
Organisten/Musiker	Br. Karl Bauer, Kapuziner	diverse
	Baumgartner Werner	St. Peter
	Bernold Monika	diverse
	Bürgi Coretta	Leiterin Vorchöre 1 und 2 Singbox
	Eberhard Huser Marie-Louise	St. Nikolaus
	Gämperle Urban	diverse
	Powischer Anja	Stimmbildnerin Singbox
	Schuster Yolanda	diverse
	Stolz Verena	Bronschhofen
	Stolz Ruth	Rickenbach
Mesmer/Hilfsmesmer	Keller Max	St. Nikolaus
	Bürge Albert	



VERWALTUNG

	Rüst Albert	St. Nikolaus
	Scheiwiller Gebhard	St. Peter
	Raschle Guido	
	Zingg Peter	
	Hungerbühler Claudia	Bronschhofen
	Sieber Jeannette	
	Ledergerber Hedy	
	Furrer Rita	
	Hess Cilli	Wilen
	Scholz Daniel	
	Wismer Josef	
	Wiesli Arthur	Grotte Wilen
	Br. Josef Fankhauser OFM	Maria Dreibrunden
	Br. Jean Langertz OFM	
	Imbach Martha	Rickenbach
	Camenzind Toni	
	Scherrer Josy	
	Gubser Evelyne	Blumenschmuck Rickenbach
Kapellwart	Rupf Georg	Gärtensberg
Administration	Graf Cornelia	Ratsschreiberin/Leiterin Zentrale Dienste
	Pfiffner Susanne	Sachbearbeiterin Finanzen
	Qerkini Andrea	Sachbearbeiterin Administration
	Stemer Francesca	Lernende
Hauswarte	Hinder Marcel	Pfarrreizentrum Wil
	Scheiwiller Renate	
	Keller Max	Harmonie Wil
	Krucker Ida	
	Franzen Johann	Pfarrreihem Bronschhofen
	Hungerbühler Alphons	
	Egli Jeanette	Wohnüberbauung Engi, Wilen
	De Simone Monika	Pfarrreihem Rickenbach
	Thalmann Jörg	Reinigung Kirchenplatz Rickenbach
	Widmer Manuela	Kirchenreinigung Rickenbach
Begegnungszentren / Kirchen Belegung / Anmeldung	Qerkini Andrea	Pfarrreizentrum Wil / Kirche St. Peter / Kapelle Maria Dreibrunden / Kapelle Gärtensberg
	Biner Margrit	Harmonie Wil / Kirche St. Nikolaus
	Wagner Franz	Pfarrreihem Bronschhofen
Pfarrblatt Impuls	Giger Roman, Stadtpfarrer	Redaktionsleitung
	Qerkini Andrea	Redaktion / Abonnemente
	Biner Margrit	
peter kafi	Hinder Jasmin	Flammer Erika
	Kähli Marlies	Kengelbacher Sara
	Tröndle Rita	Zimmermann Manuela



Bericht zur Gesamtpfarrei



Vier besondere und spürbare Ereignisse möchte ich in meinem Rückblick aufs vergangene Jahr hervorheben: die Einführung der neuen Gottesdienstordnung, die Priesterweihe von Bruder Benno Zünd, die Übernahme der Seelsorgeverantwortung in Rickenbach sowie die Errichtung der Seelsorgeeinheit Wil.

Am 1.1.2014 trat die neue Gottesdienstordnung in Kraft. Obgleich wir in unserer Pfarrei personell insgesamt gut da stehen, geht die angespannte Personalsituation professioneller Seelsorgerinnen und Seelsorger auch an uns nicht spurlos vorbei. Vor allem der Priestermangel macht sich bemerkbar. Daher strichen wir auf Anfang 2014 zwei Gottesdienste pro Wochenende: den Samstagabendgottesdienst in St. Nikolaus und einen Sonntagsgottesdienst in St. Peter. Trotz dieser Streichung ist das Wiler Gottesdienstangebot im Vergleich zur Umgebung und zu anderen Städten immer noch sehr grosszügig und vielseitig. Ich danke allen Gläubigen unserer Pfarrei, die sich auf die neue Gottesdienstordnung eingelassen haben und ihr «Sonntagsprogramm» dementsprechend anpassen, aufrichtig für ihre Flexibilität und Treue. Im Alterszentrum Sonnenhof und im Pflegezentrum Fürstenua haben wir zudem eine neue Form des Gottesdienstes eingeführt, die sich andernorts – beispielsweise

im Alters- und Pflegeheim Rosengarten in Rossrüti – seit Jahren bewährt hat. Neu werden im Wechsel sowohl Eucharistiefeiern als auch Wortgottesdienste mit Kommunionfeiern angeboten. In der Fürstenua gestaltet die Seelsorgerin Helen Müller-Tanner die Wortgottesfeiern, im Sonnenhof Diakon Franz Wagner. Durch diese Änderung ist es uns möglich, in beiden Häusern weiterhin jede Woche einen katholischen Gottesdienst anzubieten. Auch diese Neuerung wurde von den Gläubigen mit grosser Selbstverständlichkeit und Bereitschaft angenommen, wofür ich sehr dankbar bin.

Ein Highlight und besonderes Geschenk im vergangenen Jahr waren gewiss die Priesterweihe von Bruder Benno Zünd am 16. August in der Stadtkirche St. Nikolaus sowie seine Primiz am Tage darauf im Kapuzinerkloster. Es ist und bleibt eine eindrückliche Erfahrung, wenn ein Mensch zum Dienst im Weinberg des Herrn «Ja» sagt. Einer der bleibenden Verdienste des Zweiten Vatikanischen Konzils besteht darin, die Kirche sowohl in ihrer menschlichen als auch in ihrer göttlichen Seite wahrzunehmen. Dieses göttlich-menschliche Geschehen wird sichtbar in den Sakramenten. Die Sakramente bringen zum Ausdruck, dass Gott sich liebevoll dem Menschen zuwendet. Christus nimmt in der Priesterweihe das menschliche, oft allzu menschliche Leben eines Priesters in den Dienst, um durch dieses hindurch in der Glaubensgemeinschaft zu wirken. Bruder Benno hat sich inzwischen gut in seine neuen Dienste eingelebt, und wir dürfen überaus dankbar dafür sein, dass wir einen Neuprie-



ster in unserer Pfarrei haben. Für sein priesterliches Wirken wünschen wir Bruder Benno Gottes spürbaren Schutz und Segen.

Obgleich die Pfarrei Rickenbach nach der eindrücklichen, positiven Fusionsabstimmung im Dezember 2013 erst seit 1.1.2015 offiziell und rechtlich zu unserer Pfarrei Wil gehört, haben wir die Verantwortung für die Seelsorge in Rickenbach bereits im Spätsommer übernommen. Grund dafür war der Wegzug des langjährigen Rickenbacher Seelsorger-Ehepaars Ulrike und Gerd Zimmermann.

Unvergesslich bleibt das wunderschöne Kirchenfest, welches die Rickenbacher anlässlich ihres Patroziniums am 31. August auf die Beine gestellt haben. Als Vertreter der Bischöfe von Basel und St. Gallen waren Bischofsvikar Ruedi Heim und Diakon Franz Kreissl anwesend. Ich freue mich aufrichtig auf den gemeinsamen Weg mit Rickenbach und wünsche allen Gläubigen aus unserer ehemaligen «Nachbarpfarrei», dass sie ihre eigene Prägung mit uns zusammen weiter entwickeln und Heimat finden in unserer Grosspfarrei Wil. Am Sonntag, 26. Oktober, durften wir schliesslich Sabine Leutenegger als Seelsorgebereichsleiterin des neuen Seelsorgebereichs Rickenbach einsetzen. Sie ist die erste Frau, die bei uns einen Seelsorgebereich leitet. Angesichts der grossen Überzahl an Männern in unserem Seelsorgeteam – das Verhältnis ist 2 zu 9, also zwei Frauen und neun Männer – ist diese Entwicklung sicherlich längst fällig und lobenswert. Sabine Leutenegger wünsche ich Freude und Erfüllung in ihrer neuen Führungsaufgabe.

Einen besonders hohen Gast durften wir am Fest unseres Schutzheiligen der Kirche und der Pfarrei unter uns begrüssen: Bischof Markus Büchel aus St. Gallen feierte mit uns das Fest des heiligen Nikolaus. Der Grund seines Kommens war eine bedeutende Umstrukturierung im Bistum St. Gallen. Bis Ende 2015 werden die 142 Pfarreien unseres Bistums in 33 Seelsorgeeinheiten gegliedert, die künftig die neuen Seelsorgeräume darstellen. So errichtete Bischof Markus am 7. Dezember die bisherigen Pfarreien Wil und Rickenbach zur neuen Seelsorgeeinheit Wil. Besonders eindrücklich war für mich, wie viele Christinnen und Christen aus allen fünf Seelsorgebereichen Wil, Bronschhofen, Wilen, Rickenbach und Maria Dreibrunden beim Festgottesdienst in der Stadtkirche mitfeierten.

Die nachfolgenden Tätigkeitsberichte der verschiedenen Seelsorge- und Dienstbereiche wollen einen kurzen Einblick geben in die Pfarreiarbeit. Dabei möchte ich ganz ausdrücklich festhalten, dass hinter jedem «Amtsträger» eine grosse Zahl von Mitarbeitern steht, Frauen und Männer, Jugendliche und Erwachsene. Ohne sie wäre eine derart intensive Arbeit, wie sie bei uns geleistet wird, nicht denkbar.

Herzlichen Dank allen.

Roman Giger, Stadtpfarrer



Seelsorgebereich Wil

In den Jahren 2012 sowie 2013 stand im Pfarreirat, Kirchenverwaltungsrat und Seelsorgeteam zukunftsgerichtet die Überarbeitung der im Jahr 2000 eingeführten Strategie im Fokus. Diesen Prozess, den über 40 Frauen und Männer aus unserer Pfarrei mitgestalten, haben wir 2014 fortgesetzt. Nach dem Festlegen der Vision und Grundstrategie ging es nun um deren Umsetzung in den verschiedenen Handlungsfeldern. Alle Seelsorge- und Dienstbereiche schauten nach kreativen Wegen und Möglichkeiten der Umsetzung. In diesem Zusammenhang suchten wir im Seelsorgebereich Wil nach einem geeigneten Projekt fürs 2015. Es kamen dabei ganz unterschiedliche Ideen zusammen: Adventssingen für Jung und Alt auf dem Hofplatz, Nacht der Lichter (kirchliche Lichtfeier bis spät in die Nacht), Nacht der offenen Kirchen, Nacht der Weihnachtskrippen, Gottesdienste an neuen Orten, z.B. beim Wiler Turm oder bei der Chlausenhütte, Impulse für die Alltagsspiritualität in den Familien (z.B. Tischgebete) etc. Die «Nacht der offenen Kirchen» machte am Schluss das Rennen. Dieser Idee möchten wir nun weiter nachgehen und im 2015 oder 2016 in Wil die erste «Nacht der offenen Kirchen» anbieten.

Ein zweites, kleines Projekt, das bereits Geschichte ist, war der Personalabend. Zum ersten Mal organisierte der Wiler Pfarreirat den Personalabend unserer Pfarr- und Kirchgemeinde. So traf sich ein grosser Teil des Personals unserer Pfarrei an einem

herrlichen Spätsommerabend im August auf dem Areal der Kantonalen Psychiatrischen Klinik. Neben feinen kulinarischen Köstlichkeiten und gemütlichen Gesprächen spielten alle 95 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in 16 Gruppen vergnügt eine Runde Minigolf auf ganz neue Art und mit neuen Regeln. Dieses Erlebnis und der ganze Abend waren ein Genuss.

*Roman Giger, Stadtpfarrer
Seelsorgebereichsleiter Wil*

Seelsorgebereich Bronschhofen

*«Es gibt verschiedene Gnadengaben...
Es gibt verschiedene Dienste...
Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken...
Jedem aber wird der Geist geschenkt, damit
er anderen nützt.»*

nach 1Kor 12,4-7



Wenn wir an «Gemeinde» denken, sind das nicht in erster Linie die Häuser, die Strassen oder das Pfarreiheim, was «Gemeinde» ausmacht. Nein, es sind die Menschen an einem Ort gemeint, die miteinander leben, feiern, beten, trauern, spielen, helfen, motivieren, zusammenhalten, teilen, füreinander da sind...

So versteht der Apostel Paulus «Gemeinde und Gemeinschaft» in seinen Briefen, die er



an seine Gemeinden geschrieben hat. Jeder Mensch hat Gnadengaben. Nicht jede, jeder kann alles. Doch wir alle haben unsere ganz eigenen Talente, Fähigkeiten und auch Vorlieben, die wir für einander einsetzen. Es gibt verschiedene Dienste, die mit viel Liebe, Freude und Engagement geleistet werden. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken und aus Ideen Grossartiges entstehen lassen.

Wenn ich nun auf das vergangene Jahr zurückblicke, fällt mir Vieles ein, das hier erwähnt werden müsste. Doch diesmal möchte ich nicht Einzelnes erwähnen, sondern vom Wesentlichen berichten, nämlich von der ansehnlichen Vielfalt von Talenten, Fähigkeiten, ich will von der Freude und Liebe berichten, mit der in Bronschhofen von so Vielen an der «Gemeinde, Gemeinschaft» gebaut und gestaltet wird.

Nicht umsonst durften wir im Oktober 150 Einladungen an unsere Freiwilligen versenden, um ihnen an einem Abend für ihren Einsatz in und für unsere Gemeinschaft zu danken. Es war ein bunter Abend, an dem wieder einmal sichtbar wurde, dass ich nicht allein unterwegs bin, sondern getragen werde von vielen Talenten, von Engagement und Freude anderer.

Es ist ein besonders gutes Gefühl zu wissen, von Hauptamtlichen, vom Pfarreirat und von Freiwilligen in meiner Arbeit unterstützt zu werden. Diese Unterstützung wird in diesem Jahr besonders wichtig sein, wenn ich für drei Monate im Bildungsurlaub sein werde. Nur weil ich mir sicher bin, dass Viele das

Pfarreileben mittragen werden, kann ich beruhigt diese wertvolle Zeit, die mir geschenkt wird, in Anspruch nehmen. Dafür möchte ich allen, die mir durch ihr Engagement diese Zeit ermöglichen, herzlich danken.

Bedanken möchte ich mich besonders auch bei allen, die mit mir den Weg hier in Bronschhofen gehen und auch im Gebet verbunden sind. Denn, wie es Paulus im Korintherbrief zum Ausdruck bringt, können wir nichts allein: «Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen.» 1 Kor 12,6

*Franz Wagner, Diakon
Seelsorgebereichsleiter Bronschhofen*

Seelsorgebereich Wilen



Das Jahr 2014 war in unserem Seelsorgebereich geprägt vom 10-Jahr-Jubiläum unseres Kirchen- und Gemeindezentrums.

Im Juni luden wir mit den evangelischen Mitchristen ein zu einem Vortrag von Professor Albert Gasser zum Thema: «Bruder Klaus – eine prophetische Gestalt der Schweiz, ökumenisch von Bedeutung». Der Referent ging auch der Frage nach, ob Niklaus von Flüe seine Frau und Familie wirklich verlassen hat. Dies war ein sehr gelungener Abend mit vielen Interessierten. Albert Gasser brachte



uns Bruder Klaus und Dorothea neu und frisch entgegen. Am Sonntag, 7. September machten wir uns mit einem Car voller Pilgerinnen und Pilger aus Wilen und der ganzen Pfarrei auf den Weg ins Flüeli-Ranft. Unsere Wallfahrt zu unseren Kirchenpatronen Bruder Klaus und Dorothea war ein wunderbares Miteinander von Menschen, die im Glauben verbunden sind.



Am Samstag, 27. September feierten wir unser Kirchenfest, unsere Kirchenpatrone und Erntedank, ein Dankfest auch für unser Zentrum. Danach genossen wir den Abend und die Gemeinschaft beim traditionellen Risottoessen.

Am nächsten Tag wurden wir mit einem wunderschönen Kirchenkonzert überrascht und erfüllt. Orgel und Gitarre stand auf dem Programm mit besinnlichen Texten. Dies war ein einmaliger und beeindruckender Ohrenschmaus, passend zum festlichen Wochenende.

Die neue Gottesdienstzeit an den Sonntagen wurde im Laufe des Jahres gut aufgenom-

men, anfangs war für einige 11 Uhr zu spät, doch wir haben uns gut daran gewöhnt. Seit SchülerInnen und junge Erwachsene von Wilen die Jugendgottesdienste mitgestalten, ist die Schar der Mitfeiernden viel bunter geworden.

Bis jetzt war es für uns immer relativ einfach, neue Freiwillige für eine Aufgabe zu finden. Für den Pfarreirat suchten wir eine Person, die das Protokoll schreibt, in kurzer Zeit fanden wir eine geeignete Frau dafür, die sich bereit erklärte.

Das Schöne bei uns in Wilen ist, dass man sich kennt. Es ist uns aber auch wichtig, dass wir einladend bleiben, die Freude des Glaubens miteinander und mit anderen teilen und offen sind für alle.

*Walter Lingenhöle, Seelsorger Wilen
mit dem Pfarreirat von Wilen*

Seelsorgebereich Maria Dreibrunn



Bis Allerheiligen 2014 wirkte noch P. Fidelis Schorer als Wallfahrts-priester hier, zusammen mit den Mitbrüdern Josef Fankhauser und Jean Langertz. Die Belastung der Stimm-bänder, die durch eine frühere Erkrankung geschwächt waren, machten P. Fidelis zunehmend zu schaffen,



so dass er eine Veränderung wünschte. Die Ordensleitung der Franziskaner entsprach diesem Wunsch und versetzte ihn auf den Spätherbst nach Näfels. Der Weggang fiel ihm gar nicht leicht, da ihm die Menschen und der Ort Dreibrunnen ans Herz gewachsen sind. P. Fidelis war aber gleichzeitig froh, dass der Orden wieder einen Wallfahrtspriester aus den eigenen Reihen stellen konnte, P. Raphael Fässler. Er wurde vom Kirchenverwaltungsrat gewählt und von Bischof Markus Büchel ernannt.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Vergelt's Gott an P. Fidelis, der vor knapp 4 Jahren mit den Mitbrüdern die kleine Gemeinschaft gründete und mit seiner umsichtigen, väterlichen und gottverbundenen Art als Wallfahrtspriester segensreich gewirkt hat.

Das Jahr 2014 war in Maria Dreibrunnen geprägt zum einen durch die vielen regelmässigen Feiern und Gottesdienste im Rhythmus des Kirchenjahres und zum andern durch einige Besonderheiten: Am 1. Mai und am 31. Oktober je eine Lichterprozession, die wichtige Momente des Wallfahrtsjahres markierten. Am 1. Mai beteiligte sich auch die Missione Cattolica Italiana an der Prozession. Beide Anlässe wurden tatkräftig mitgestaltet und mitgetragen vom Pfarreirat Dreibrunnen.

In der Mitte des Jahres, am Sonntag, 6. Juli, wurde das Patrozinium Maria Heimsuchung gefeiert. Bischof Markus Büchel feierte mit einer grossen Schar von Gläubigen den

Festgottesdienst. Neben den Gottesdiensten und Andachten der Wallfahrtsseelsorge wurden auch zahlreiche Taufen und Hochzeiten gefeiert. Es ist wertvoll, dass die schöne Wallfahrtskirche dadurch für viele junge Paare und Familien zu einer Beheimatung in der Kirche wird. In diesem Zusammenhang wurde auch zum ersten Mal eine Segensfeier für Paare mit Kinderwunsch durchgeführt. Dieses Anliegen entspricht der langen Tradition dieses Wallfahrtsortes, der immer wieder mit der Bitte um Kinder und um Segen für die Kinder aufgesucht wurde und wird.

Überhaupt wird dieser Ort von unzähligen Pilgern aller Altersgruppen aufgesucht, die ihren Dank, ihre Anliegen, ihre Sorgen und Fragen vor Gott bringen und auf die Fürbitte der Gottesmutter Maria vertrauen. Zeugnis davon legen auch die vielen Anliegenzettel ab, die in den grossen Krug eingelegt werden.

Unruhig und teilweise aufgewühlt war die Stimmung vor und während der Abstimmung betreffend des Neubauprojektes «Schür» – mit dem man dem Ort, der Seelsorge und dem Restaurant neue Möglichkeiten eröffnen wollte. Nach der Ablehnung des Projekts an der Urne kehrte aber wieder Ruhe ein. Die Aufgabe stellt sich nun, wie die Weiterführung des Pilgerrestaurants mit den notwendigen baulichen Anpassungen gut und rasch gesichert werden kann, da nach dem Wegzug der Pächterfamilie Koster Handlungsbedarf besteht. Aber es ist auf gutem Wege.



Am Sonntag, 4. Januar des Neuen Jahres wurde das jahrzehntelange treue und tatkräftige Wirken der Familie Koster verdankt und gewürdigt. Mit der Pensionierung von Emil und Annamarie Koster und dem Wegzug der Familie geht in Maria Dreibrunnen eine Ära zu Ende. Wir wünschen der Familie alles Gute und Gottessegens für die neue Lebensphase.

Maria Dreibrunnen ist wirklich ein Gnadenort; ein Ort der lebt – durch das Kommen, Beten und Feiern unzähliger Pilger; durch den treuen und grossen Einsatz der Lektorinnen und Lektoren, der Pfarreiräte und der Kirchenmusiker. Durch das Mittragen und Mitdenken des ganzen Seelsorgeteams. Und vor allem lebt der Ort, weil hier die Gegenwart Gottes und das offene Herz der Gottesmutter Maria stark spürbar sind.

So sind wir Franziskaner dankbar, dass wir an diesem Ort einen Dienst tun dürfen.

*P. Raphael Fässler
Wallfahrtspriester*

Seelsorge Spital Wil



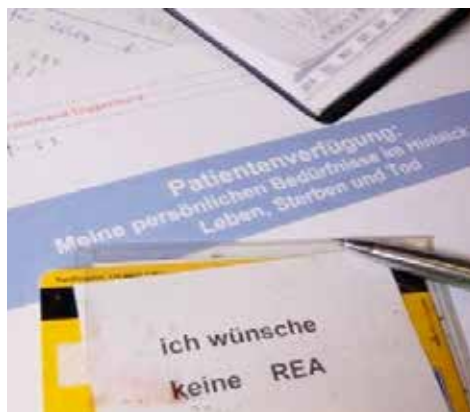
Die Spitalseelsorger des Kantons St. Gallen wurden letztes Jahr zusammengerufen, um Rückschau zu halten auf die Vereinbarung über die Seelsorge an den regionalen Spitälern im Kan-

ton, die vor 10 Jahren zwischen dem Gesundheitsdepartement, den St. Gallischen Spitalverbunden und den beiden Landeskirchen getroffen wurde.

Da zeigte sich mir erneut, welchem Wandel die Spitalseelsorge unterworfen ist, den man während der Arbeit unter dem Jahr nicht so intensiv wahrnimmt.

Ursprünglich wurden vom Kanton auf 1000 Patienten 10 Stellenprozente bewilligt. Als ich hörte, dass sich in Wil die Patientenzahl innerhalb von 10 Jahren von 3585 auf 5331 erhöhte, reagierte ich spontan mit: «Aah, drom magi amel nöd ome!» Aber das Ganze relativiert sich, wenn man nur schon bedenkt, dass sich die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in diesen Jahren massiv verringert hat. Da es sich bei vielen Aufenthalten nur noch um Tage handelt, kommt manchmal die Frage, ob es dafür überhaupt spezielle Seelsorgebesuche braucht. Umgekehrt mache ich die Erfahrung, dass die «Erschütterung», die eine Krankheit auslösen kann, unabhängig von der Aufenthaltsdauer ist, denn immer mehr wird Krankheit entweder als heilbar oder als «nicht zum Leben gehörig» angeschaut. Insofern finde ich gerade diese Besuche – wenn ich dazu komme – ebenso wichtig und «heilsam».

Ein weiterer Grund, dass «i amel nöd ome mag» ist auch die zunehmende Beratungstätigkeit. Von der Thurvita wurde ich in eine Gruppe eingeladen, die sich unter dem Arbeitstitel «wie stirbt man in der Thurvita» austauschte. Das war sehr interessant und



patientennah. Zudem wurde ich vermehrt zum Ausfüllen einer Patientenverfügung (PV) zugezogen. Das ist sehr zeitintensiv, erweist sich aber auch fallgerecht. Oft macht man die einfache Gleichung: «PV = keine lebensverlängernden Massnahmen». Mehrmals sah ich, dass im konkreten Fall anderes gewünscht wird als grundsätzlich geschrieben ist. Zudem erlebte ich die (zu) grosse Belastung, wenn nächste Angehörige über «Leben oder Tod» zu entscheiden haben.

Dieses Berichten über grundsätzliche Frage überdeckt nun allerdings die Tatsache, dass doch der weitaus grösste Teil meiner Arbeit in alltäglichen Krankenbesuchen besteht, bei denen ich meist freundlich empfangen werde und Gespräche geschätzt sind. Auch wenn sie oft nicht «explizit fromm» sind, erfahre ich mich dabei 1:1 als Seelsorger vor Ort, sehr gefordert aber auch reich beschenkt.

*Br. Josef Haselbach
Spitalseelsorger*

Dienstbereich Mystik

Viermal im Jahr setzen sich die Pfarreirätinnen und Pfarreiräte des Dienstbereichs Mystik zusammen, um verschiedene Fragen der Gottesdienste sowie entsprechende Wünsche und Anregungen aus der Pfarrei zu besprechen. Unser Ziel ist es, die Gottesdienste vor reiner Routine zu bewahren und immer wieder mit neuen Formen den wahren Schatz und den Reichtum unseres Glaubens in die heutige Zeit zu übersetzen. Aus diesem Grund sind im Pfarreirat des Dienstbereichs Mystik besonders kreative Leute gefragt. Ich bin stolz darauf, dass es unserer Gruppe auch im 2014 gelungen ist, mit Phantasie und Leidenschaft lebendige Gottesdienste zu gestalten. Im Tauferinnerungsgottesdienst 2014 liessen wir uns vom Thema der LEBENSMELODIE inspirieren. In einem wunderschönen Lied heisst es: «Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob Du Dein Lebenslied in Moll singst oder Dur. Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Du bist Du, das ist der Clou.» Alles ist Klang, die ganze Schöpfung ist erfüllt von Tönen und Schwingungen, sagt die Wissenschaft. So beginnt mit jeder Geburt gleichfalls eine neue Melodie, eine persönliche Lebensmelodie, die sich im Laufe der Jahre entfaltet. Als kleine Erinnerung an diesen Gottesdienst durfte am Schluss jedes Kind eine einfache Mundharmonika mit nach Hause nehmen. Im alljährlichen Gottesdienst zur Berufswelt, in dem jedes Mal eine andere Berufsgattung zur Sprache kommt, waren letztes Jahr MEDIENSCHAFFENDE zu Gast.



Ein Redaktor, ein Journalist, ein TV-Reporter, ein Informationsbeauftragter sowie ein Geschäftsinhaber und Polygraf gestalteten den Gottesdienst durch ihre Statements spannend mit. Bei der Einstimmung in die Adventszeit, die jeweils am Donnerstagabend vor dem ersten Adventssonntag in allen Kirchen unserer Pfarrei gefeiert wird, liessen wir uns vom Symbol des SCHLÜSSELS leiten. Der Schlüssel erinnert uns an das Wesen und an den Sinn des Advents: Gott möchte öffnen, was verschlossen ist, er möchte heilen, was verwundet ist, er möchte befreien, was gefangen ist, er möchte lösen, was verhärtet ist – in uns und um uns.

*Roman Giger, Stadtpfarrer
Dienstbereichsleiter Mystik*

Dienstbereich Jugendbildung



Der Dienstbereich Jugendbildung umfasst die Organisation und Sicherstellung des konfessionellen und interkonfessionellen Religionsunterrichts, die Sakramentenvorbereitung mit der schwerpunktmässigen Hinführung zur Eucharistie (Erstkommunion), zur Versöhnung und zur Firmung, sowie die Organisation der Kinder- und Familienpastoral in unseren beiden Pfarreien Wil und Rickenbach. Der Dienstbereich Jugendbildung ist nicht zuletzt deshalb von grosser Wichtigkeit, geht es in der

religiösen Bildung und in der kritischen Vermittlung von Traditionen an unsere heranwachsende Generation, in der Hinführung zu den Sakramenten und in der Arbeit mit Kindern und Familien um nichts weniger als um die Zukunft unserer konkreten Kirche vor Ort.

Religionsunterricht

Das vergangene Jahr war in unserem Dienstbereich geprägt vom Wechsel der Leitung und von der damit zusammenhängenden Übergangsphase. Der katholische Religionsunterricht in unseren Schulen hat schon seit jeher einen überdurchschnittlich hohen Stellenwert. Es ist zu beobachten, dass es vor allem bei neu zu besetzenden Pensen nicht immer leicht ist, fachlich qualifiziertes und geeignetes Personal für die Abdeckung der Lektionen zu finden. So dürfen wir uns glücklich schätzen, dass wir unsere Religionsunterrichtspensen bestens besetzt haben. Auf unser stabiles und gut eingespieltes Katechese-Team sind wir besonders stolz. Die Zusammenarbeit mit den Primar- und Oberstufenschulhäusern des Pfarreigebietes von Wil und Rickenbach läuft trotz der fast schon unübersichtlichen Grösse unserer Organisationseinheit vorbildlich (es sind insgesamt mehr als 15 Schulhäuser, in denen wir katholischen Religionsunterricht erteilen). Aufgrund der Tatsache einer religionssoziologisch immer heterogener werdenden Gesellschaft ist eine solche gute Zusammenarbeit der Pfarrei mit den Schulen heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Eine grosse Herausforderung für den konfessionellen Religionsunterricht wird sicherlich



DIENSTBEREICHE

auch der neue «Lehrplan 21» werden, der wahrscheinlich ab dem Schuljahr 2017/18 eingeführt werden wird.

Sakramentenpastoral

Die Hinführung zu den Sakramenten der Eucharistie (Erstkommunion) und der Versöhnung (Beichte) findet weiterhin schwerpunktmässig im schulischen Kontext statt, wird aber kombiniert mit verschiedenen auserschulischen Anlässen, bei denen vor allem auch die Eltern der Schulkinder angesprochen und mit einbezogen werden. Unsere jugenderwachsenen Mitglieder der Pfarrei werden in insgesamt vier Firmwegen auf die Firmung ab 18 vorbereitet. Die Firmung im Erwachsenenalter hat sich bei uns inzwischen bestens etabliert, was sich vor allem auch in der erfreulich hohen Anmeldezahl von knapp 80 Firmanden widerspiegelt (das sind gut 70% eines Jahrgangs).

Familienpastoral

Unser Bereich der Kinder- und Familienpastoral zeichnet sich durch ein breites Angebot an altersgerechten liturgischen Feiern und durch diverse Gemeinschaftsanlässe aus. So sind meist nicht nur die Kinder, sondern auch deren Familien eingeladen, um bei den über das Jahr und über das Gebiet unserer Seelsorgeeinheit gut verteilten Kleinkinder-, Kinder-, Familien- und Jugendgottesdiensten mitzufeiern und bei sonstigen Anlässen mitzumachen. Die besonderen Highlights der Familienpastoral sind neben den das Kirchenjahr prägenden Zeiten wie Ostern, Advent und Weihnachten vor allem die jährlich immer wieder mit grossem Erfolg durch-

geführte Sternsingeraktion, das Spiel- und Plauschfest im Juni, die Waldweihnacht, oder auch der neu etablierte Mini-Mittagstisch.



So sei an dieser Stelle allen, die sich immer wieder auf einem hohen Niveau für die sehr wichtige, zukunftssträchtige und nachhaltige Arbeit in unserem Dienstbereich einsetzen, ganz herzlich gedankt: den Katechetinnen und Katecheten, den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, dem Pfarrer und dem gesamten Seelsorgeteam, den Pfarrei- und Kirchenverwaltungsräten sowie der Administration, den Hauswarten und Mesmern.

*Stefan Gächter, Pastoralassistent
Dienstbereichsleiter Jugendbildung*

Dienstbereich Diakonie**Kirche und Diakonie**

«Über die Identität der Kirche entscheidet, wie sie mit den Leidenden, den Armen umgeht. Die soziale Seite der Kirche (Cari-



tas) steht im Vertrauen der Menschen viel weiter oben als die Kirche selbst. Es wird meist kein Zusammenhang zwischen Kirche und Caritas im öffentlichen Bewusstsein der Menschen gezogen.»

Rainer Bucher 2003

Die Gedanken von Rainer Bucher weisen einen Weg in die Zukunft einer kirchlichen Diakonie, die von aussen wahrgenommen wird und Kirche glaubwürdig macht. Eine Kirche, die im Feiern und Verkünden ihre Hauptanliegen sieht, wird von den Menschen immer weniger wahrgenommen und verliert so an Bedeutung.

In Wil haben wir ein grosses Spektrum an diakonischen Aufgaben, Projekten und auch Visionen. Bei uns arbeiten mehrere charismatische Frauen und Männer, denen es gelingt, die Botschaft des Evangeliums, durch ihr diakonisches Wirken, zu den Menschen zu bringen.

Es besteht aber, und das in absehbarer Zeit, die Gefahr, dass viele Kompetenzen, viel Fachwissen und Engagement nicht mehr zur Verfügung steht. Was dann?

Unsere Gesellschaft ist ständig Veränderungen ausgesetzt. Wir werden mit Fragen konfrontiert, die es vor zehn, zwanzig Jahren noch nicht, zumindest in diesem Umfang noch nicht gab. Zu diesen Fragestellungen gehört der Umgang mit Asylsuchenden, Flüchtlingen, Armutsbetroffenen, Demenzkranken etc.

Sind wir auf diese Fragen vorbereitet, haben wir Lösungsansätze, können wir unsere Verantwortung als Kirche übernehmen? Oder brauchen wir für diese Fragen Hilfe von aussen?

Diesen Fragen stellen wir uns im Seelsorgeteam seit längerer Zeit und sind bestrebt, zusammen mit dem Kirchenverwaltungsrat an einer für Wil passenden Lösung zu arbeiten. Denn wir werden in den nächsten Jahren vermehrt mit Fragen konfrontiert werden, die eine Weitsicht erfordern und jetzt schon diskutiert werden müssen.

Mein Hauptanliegen im DB Diakonie besteht darin, die Qualität zu erhalten, die Strukturen besser zu verankern und Synergien zu nutzen.

Deshalb bin ich sehr dankbar, dass wir uns gemeinsam, Seelsorgeteam, Kirchenverwaltung und Pfarreiräte, auf den Weg gemacht haben, die diakonischen Aufgaben zu benennen, zu strukturieren und Antworten auf Fragen, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen, zu finden.

Zum Abschluss meiner Gedanken ist es mir ein grosses Anliegen, allen zu danken, die mit grossem Engagement sich in irgendeiner Form für Menschen am Rand, für Armutsbetroffene, Kranke, Einsame und Menschen, die unsere Hilfe brauchen, einsetzten.

*Franz Wagner, Diakonie
Leiter DB Diakonie*



Dienstbereich Jugend

Kirchliche Jugendarbeit zeichnet sich durch folgende Bereiche aus: Offene Jugendarbeit, Verbandliche Jugendarbeit, Einzelseelsorge, Bildung, Bewegungen und Gruppen. Aufgeschlüsselt nach diesen Bereichen berichte ich vom vergangenen Jahr.



Übergeordnet zu den vier Bereichen engagierten sich im Jugendteam KJWI die drei Pfarreiräte Jugend und weitere sieben ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene. Im 2014 habe ich mit ihnen begonnen ein Konzept für die katholische Jugendarbeit zu erarbeiten. Dabei haben wir begonnen, unseren Angeboten je ein Teilkonzept zu erstellen, von den meisten Angeboten finden sich diese bereits unter <http://kjwi.ch/index.php/konzept>. Im Jahr 2015 wollen wir dies für die restlichen Projekte auch noch tun und das Ganze dann in einem Gesamtkonzept zusammenführen.

Offene Jugendarbeit

Seit April 2014 gibt es einen neuen Jugendtreff in Wil: Er heisst TGIF («Thank God It's Friday!») und ist für Jugendliche von der 1. – 3. Oberstufe. Er öffnete am ersten Freitag im Monat von 20.00 Uhr bis 23.00 Uhr im Pfarreizentrum Wil.

In Wilen öffnete der Jugendtreff Wilen letztes Jahr zweimal, bevor sich die Gruppe entschied, den Jugendtreff vorläufig nicht weiterzuführen.



Das Taizé-Gebet Wil wird von einer neuen Gruppe getragen und hat einen neuen Rhythmus: Es fand jeden dritten Sonntag im Monat um 18 Uhr in der Liebfrauenkapelle statt. Im Juni fand zudem das ökumenische regionale Taizé-Gebet Toggenburg zum ersten Mal in der Kreuzkirche Wil statt.

An der Gebetsnacht gestalteten wir die Gebetsnachtstunde der Jugend und der Pfarreiräte Wil unter dem Titel «durchKREUZT» und assen anschliessend in der Harmonie gemeinsam Frühstück.



DIENSTBEREICHE

Am 9. Mai fand das Gefirmtentreffen statt: Ehemalige Firmlinge aus Wil, Wilen und Bronschhofen trafen sich zu einem Wiedersehen. Es wurde auf den Firmweg zurückgeschaut, zusammen gegessen, geplaudert und der gemeinsame Abend genossen.

An Auffahrt reiste eine grössere Gruppe nach Taizé (F) um zu beten und zu singen und die innere Ruhe zu finden. Der kleine Ort im französischen Burgund wird von jungen Menschen aus aller Welt und christlichen Konfessionen besucht um für Frieden, Einheit und Versöhnung unter den Menschen einzustehen und zu beten.

Vom 1. – 5. Oktober fand die «Reise für junge Erwachsene» statt. Während vier Tagen begaben wir uns auf eine Entdeckungstour durch Lissabon, um die Kultur, Sprache, Religion und Geschichte kennenzulernen. Spirituelle Momente zwischendurch liessen uns auch mal Halt machen für Geist und

Seele. Dabei war besonders ein Treffen mit jungen Portugiesinnen und Portugiesen sehr interessant und gab uns Eindrücke über das Touristische hinaus...

Es fanden total 16 Jugendgottesdienste in der Pfarrei statt, davon vier mit dem Youth Spirit. In einem davon wurde das Thema Krieg aus biblischer Sicht angeschaut. Die Jugendlichen bauten einen Wegweiser, der zu aktuellen Krisenherden zeigt, aber durch biblische Zitate auch Hoffnung auf Frieden gibt.



Bewegungen/Gruppen

Der FOKUS – die Gruppe Jugendlicher zwischen 17 und 25 Jahren – traf sich einmal monatlich zum Brunch, unternahm unter anderem eine Reise nach Assisi und traf sich zu einem Alphüttenweekend. Mit dem Wechsel der Leiterin Sabine Leutenegger nach Rickenbach wandelt sich auch der FOKUS. Zwei Jugendliche haben nun die FOKUS-Leitung übernommen und, da viele der Mitglieder nicht mehr in Wil wohnen, treffen sie sich weniger aber dafür mehr Tage am Stück.



DIENSTBEREICHE

Der Pop-/Rock-Chor Roxing sang sechs Mal in unseren Jugendgottesdiensten und konnte einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Er bereicherte diese Gottesdienste mit seiner lockeren, modernen Art der populären Kirchenmusik.

**Einzelseelsorge**

Vereinzelte nahmen Jugendliche das Beratungsangebot der Jugendseelsorge in Anspruch. In der Regel sind es junge Erwachsene, die auf der Suche sind nach Gruppen von Gleichgesinnten oder nach spezifischen religiösen Angeboten.

**Bildung**

Beim Jugendprojektwettbewerb reichten wir das Projekt «interreligiöse Kompetenz» ein, welches wir 2013 im Rahmen des Respect-Camps durchgeführt hatten und kamen damit ins Ostschweizer Finale. Bei der Präsentation in Rorschach erreichten wir den sechsten Platz. Eine Idee ist das vorliegende Projekt – losgelöst vom Respect-Camp – in einer angepassten Version nochmals durchzuführen.

Verbandliche Jugendarbeit

Die Jugendvereine Jungwacht und Blauring Wil und Bronschhofen führten während dem ganzen Jahr Gruppenstunden und Scharanlässe durch und reisten im Sommer in verschiedene Lager. Im vergangenen Jahr fuhr der Blauring Bronschhofen nach Unterägeri (Motto: «S'Git kei Indianer ussert am Ägerisee!»), der Blauring Wil nach Flumserberg («Der Blauring Wil rettet die Welt») und die Jungwacht Wil nach Domat-Ems («Operation 7013»).

Als Jugendarbeiter ist das Ziel immer die Selbsttätigkeit der Gruppen. Diese zu unterstützen und zu fördern ist meine Aufgabe. Ich freue mich, dass dies im 2014 in vielen Bereichen geklappt hat. Ich bedanke mich herzlich bei allen Ehrenamtlichen und Angestellten, welche sich für die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Pfarrei engagieren. Ohne sie könnte ich nur einen Bruchteil von dem machen, was wir zusammen in der Jugendarbeit anbieten.

Michael Hermann, Leiter DB Jugend



Dienstbereich Erwachsene



Der Dienstbereich Erwachsene hat die Aufgabe Bildungsveranstaltungen zu aktuellen kirchlichen und gesellschaftlichen Themen zu planen und durchzuführen. Ferner unterstützt er die Gruppen und Vereine der Pfarrei. Folgende Veranstaltungen konnten wir im Jahr 2014 durchführen:

Im Rahmen der Vortragsreihe «50 Jahre nach dem Konzil» sprach am Montag, 27. Januar 2014, Dr. Birgit Jeggle-Merz, Professorin für Liturgiewissenschaft in Luzern und Chur, zum Thema: «Sacrosanctum Concilium» – Rückblick und Ausblick – oder: «Warum die Liturgiekonstitution für die heutige Praxis liturgischen Lebens bedeutsam ist.» Die Referentin wies darauf hin, dass das Konzil die Gläubigen in der Liturgie weg von der stummen Anwesenheit hin zur aktiven Teilnahme führen wollte. Noch seien längst nicht alle Beschlüsse umgesetzt. In der Eucharistiefeier setze sich die Heilsgeschichte Gottes mitten unter den Mitfeiernden fort.

Am 19. März 2014 hielt Pater Dr. Joseph Imbach, Aesch, im Rahmen der Fastenaktion einen Vortrag zum Thema: «Robin Hood, Max Havelaar und Friedrich Dürrenmatt oder wie ein Raubtier, ein Kolonialbeamter und ein Komödienschreiber uns lehren, was biblisches Fasten bedeutet.»

«Bewegte Ostern – Der Weg ins Licht» – unter diesem Motto fand vom 12. – 27. April 2014 im Pfarreizentrum und an anderen kirchlichen Orten der Stadt eine interessante Passions- und Osterausstellung mit Bibelfiguren statt. Biblische Erzählfiguren sind eine gute Methode, mit der Bibel in Unterricht, Katechese und Seelsorge den Menschen die frohe Botschaft heute nahe zu bringen. Die Ausstellung stand unter der Leitung von Priska Bischofberger und Marlis Künzli. Ihre Initiative entstand vor 20 Jahren.





DIENSTBEREICHE

Nach den Sommerferien am 22. September gab es einen Vortragsabend zum Thema: «Was geht es uns an? – AIDS in Afrika.» Es sprach der katholische Pfarrer Stefan Hippler, der seit 16 Jahren in Südafrika lebt und arbeitet. Er hat dort das Hilfswerk «HOPE CAPE TOWN» ins Leben gerufen, das sich um Kinder und Familien kümmert, deren Leben von HIV, AIDS und Tuberkulose bedroht sind. Millionen von Menschen sind im südlichen Afrika von dieser Plage betroffen und hunderte sterben jeden Tag an den Folgen. Zum Vortragsabend waren auch Firmlinge eingeladen, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Pfarrer Hippler nutzte die Anwesenheit der Jugendlichen, um sie über den Wissensstand, wie man HIV überträgt, zu befragen und welche Haltung sie gegenüber einem HIV-Betroffenen einnehmen sollten. Es wurde deutlich, dass junge Leute nur wenig über diese Krankheit wissen. Grundsätzlich müsse man beim Sexualverhalten anfangen. Bei Beginn einer Partnerschaft gehe es darum, dass man offen über Sexualität redet. Hippler gab zu verstehen, dass HIV und Aids auch weiterhin nicht heilbar seien. Die schwierige Situation von Südafrika kann uns nicht egal sein. Wenn es nicht gelinge, die Erkrankungen einzudämmen und die Ansteckungen zu senken, werde auch Europa bald einmal davon betroffen sein. Ein spannender Abend mit einem engagierten und mutigen Referenten.

Die Sitzung des Dienstbereiches Erwachsene mit den Pfarreivereinen fand am 24. September 2014 statt. Sie diente auch diesmal

wieder dem Austausch über die Arbeit der Vereine und einer verbesserten Koordination von Veranstaltungen in unserer Pfarrei.



Von 21. – 22. November 2014 konnten wir zum dritten Mal Dr. Gotthard Fuchs, Priester und Erwachsenenbildner, aus Wiesbaden gewinnen. Im Rahmen eines Glaubensseminars zum Thema «Ewiges Leben» hielt er zwei Vorträge. «Wir haben das Leben noch vor uns.» Nach Fuchs brauchen wir Menschen Bilder, um uns eine Vorstellung vom «Ewigen Leben» zu machen. Aber im Grundsatz sei alles bildlos, unvorstellbar. Jesus habe von einem Leben in Fülle (Joh 10,10) gesprochen. Der Tod müsse als Übergang zum wirklichen Leben verstanden werden. Das Sterben ist eher als Gebären zu einem neuen Anfang zu verstehen. Wichtig sei, dass wir den Sinn des Lebens erkennen. Es gehe grundsätzlich darum «lieben zu lernen». Am Samstag ging es um den Begriff Mystik. Im Begriff ist nach Fuchs Tiefe und Radikalität des christlichen Lebens im Alltag der Welt zu verstehen. Das dahinter ver-



DIENSTBEREICHE

borgene Geheimnis lasse sich nicht wie ein Rätsel irgendwann auflösen. Mystik werde darin erreicht, wenn es gelinge, Christus in uns selber wahr werden zu lassen, der Gegenwart Gottes im Leben und Tod nachzuspüren. Geburt und Tod seien Ort der Gegenwart Gottes.

Gesprächskreis «Gott und die Welt»

In monatlichen Abständen traf sich unsere offene Gruppe von ca. 12 – 20 Personen zum Gedankenaustausch. Je nach Vorschlägen aus dem Leitungsteam oder von den Teilnehmern, wurden verschiedene Themen beleuchtet und vertieft: z.B. «Bedeutung und Geschichte der Fastnacht», Maria: «Ich sehe dich in tausend Bildern», «Die Geistkraft Gottes» u.a. Zum Ausklang feierten wir je nach Jahreszeiten gemeinsam eine Agape oder eine Eucharistiefeier. Die rege und zum Teil kritische Diskussion zu Kirche und Welt wird allseits geschätzt und als Bereicherung des eigenen Glaubensweges erfahren. Wir sind jederzeit für Interessierte offen.

*Pater Peter Suffel OP,
Leiter des Dienstbereiches Erwachsene*

Dienstbereich Kirchenmusik

Auch im vergangenen Jahr war der Fokus unseres Gremiums auf das Instrumentarium in unseren liturgischen Räumen gerichtet. So ist es uns nach mehreren Anläufen gelungen, in der Spitalkapelle ein neues, passendes Klavier anzuschaffen. An den Kosten haben sich zu gleichen Teilen das



Spital Wil, die evang. Kirchgemeinde sowie die kath. Kirchgemeinde beteiligt. Die problematische Akustik dieses Raumes machte die Wahl sehr schwierig. Erst nach mehreren Testphasen mit diversen Instrumen-

ten konnte man sich schliesslich auf ein speziell weich klingendes Klavier einigen.

Ebenso konnte man im Auftrag der Ortsgemeinde Wilen ein neues Klavier anschaffen, welches bei Bedarf unserer Liturgie zur Verfügung steht. Immer wieder Kopfzerbrechen macht die E-Orgel in Bronschhofen. Wir suchen laufend, die Situation zu optimieren.

Des Weiteren haben wir nun auch erste Schritte eingeleitet, um in Dreibrunnen dem schlechten Zustand der Orgel längerfristig zu begegnen.

Für die liturgische Praxis haben wir zwei grössere Projekte realisiert. Im September sang der Männerchor Concordia zusammen mit dem Chor zu St. Nikolaus die grosse Messe von Ch. M. Widor für zwei Chöre und zwei Orgeln. Dann haben wir für das 300. Jubiläumsjahr des Chores zu St. Nikolaus einen ganz ausserordentlichen Kompositionsauftrag an Roman Bislin lanciert. Es wird im Mai des Jahres 2015 eine Messe für Kinderchor (Singbox), Popchor (Roxing) und klass. Kirchenchor (Chor zu St. Nikolaus) im Rahmen des schweiz. Kirchenmusikfestes



DIENSTBEREICHE

Cantars in Wil uraufgeführt werden. Die Komposition ist im Latin-Style (Tango, Samba, Rumba etc.) gehalten und wird begleitet von einer Tango-Combo. Den dreisprachigen Text verfasste Walter Lingenhölle.

Chor zu St. Nikolaus

Wie immer absolvierte der Chor zu St. Nikolaus ein reich befrachtetes Jahresprogramm. Allein die Probenzahl (82!!!!) in diesem Jahr lässt erahnen, wieviel der Chor leistet. Neben den festlichen Orchesterämtern an den Hochfesten erklangen auch kleinere liturgische, aber dennoch sehr festliche Werke; stilistisch bunt gemischt durch 300 Jahre Musikgeschichte. Als ein weiterer Höhepunkt bleiben uns die sehr erfolgreichen Konzerte des MUSIKTHEATERS im April vergangenen Jahres. Solche grossen öffentlichen Auftritte bewirken fast immer einen Zuwachs in unseren Chorreihen.

Natürlich wurde dieses ganze Jahr durch das bevorstehende Jubeljahr geplant, organisiert und terminiert. Die grossen Aktivitäten, die man dabei zusammen mit dem Orchesterverein ins Auge fasste, haben die Leitungsgremien sehr gefordert. Es sei ihnen schon jetzt für den unermüdlichen Einsatz bestens gedankt.

Toccatawil 2014

Toccatawil startete am 5. Januar wieder mit dem beliebten Orgelspaziergang ins neue Jahr. In der Reihe von Orgeltagen, die an verschiedenen Orten im Bistum St. Gallen veranstaltet wurden, fand im Februar der Wiler Orgeltag unter dem Motto «Begegnung

mit der Königin der Instrumente» statt: In St. Peter führte die Singbox die «Orgelmaus» auf; in St. Nikolaus wurden Orgelführungen mit dem Orgelbauer und ein kommentiertes Orgelkonzert angeboten. Anlässlich des Mai-Marktes war in der Stadtkirche St. Nikolaus wiederum fröhliche, beschwingte Orgelmusik zu hören. Höhepunkt des vergangenen Konzertjahres war die erste Wiler Orgelnacht unter dem Motto «Mit Bach, Baumgartner und Bratwurst» – ein froher und abwechslungsreicher Abend mit musikalischen Häppchen in der Kirche St. Peter und kulinarischen Leckerbissen im Peter Kafi. Drei Anlässe befassten sich mit der Kombination von Musik und Texten (Meditationen zum Kreuzweg in der Kirche St. Peter; Summer Sketches in der Kreuzkirche und das Konzert zum Patrozinium in Wilen). Beim letzten Toccatawilanlass 2014 im Oktober war ein Bläserquartett in der Kirche St. Nikolaus zu Gast.

roxing

Im Jahr 2014 stand neben der musikalischen Aktivität mit Auftritten mit Begleitband an verschiedenen Jugendgottesdiensten in Wil, Wilen und Bronschhofen, sowie an zwei Firmgottesdiensten in den Kirchen St. Nikolaus und St. Peter auch die Geselligkeit im Vordergrund mit einem gemeinsamen Musicalbesuch in Zürich.

Cäcilienchor St. Peter

Auch im zurückliegenden Jahr 2014 durfte der Cäcilienchor St. Peter in zahlreichen Aufführungen Menschen in und um Wil mit seinem Gesang berühren. Als musikalische Highlights bleiben besonders in Erinnerung:



DIENSTBEREICHE

- Aufführung der Messe in G von F. Schubert am Ostersonntag
- Aufführung der Missa festiva von A. Gretchaninoff an Pfingsten
- Aufführung der Grossen Messe in C von J. G. Rheinberger am Patrozinium St. Peter und Paul
- Aufführung der Spatzenmesse von W. A. Mozart am Fusions-Festgottesdienstes in Rickenbach
- Aufführung einiger Ausschnitte aus der Mass for peace von K. Jenkins am Bettag
- Gemeinsame Aufführungen mit dem evang. Kirchenchor Wil, Ausschnitte aus J. Rutters Requiem an Allerheiligen und am Ewigkeitssonntag/Christkönig.
- Aufführung der Pastoralmesse in F von A. Diabelli am Weihnachtstag.

Neben den intensiven Proben und Auftritten werden auch weiterhin die gesellschaftlichen Anlässe gepflegt. In Erinnerung bleiben der fröhliche Sommerhöck in Bronschhofen, der Vereinsausflug an den Titisee im Schwarzwald, das Ständchen im Alterspflegezentrum Sonnenhof zu Ehren betagter ehemaliger Sängerrinnen des Cäcilienchores, der Probesamstag sowie der Jahres-Abschlusshöck in Gloten.

Der Cäcilienchor dankt allen, welche den Verein in irgendeiner Weise unterstützen. Besonderer Dank gilt unseren zahlreichen und treuen Projektsänger/innen, welche uns vor allem an den Hochfesten unterstützen und uns so ermöglichen, weiterhin grosse Werke mit Orchester aufführen zu können. Und natürlich freuen wir uns immer, wenn neue Sänger/innen bei uns vorbeikommen.

Eine Schnupperprobe am Donnerstagabend ist jederzeit möglich. Mehr Infos über uns (u.a. Probeplan) finden Sie auf der Homepage www.kathwil.ch.

Singbox Wil

Unsere Singschule macht Freude! Ca. 45 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 5 und 15 Jahren besuchten im zurückliegenden Jahr die Singbox. Jugendchor, Kinderchor und die drei Vorchöre erfreuten viele Menschen weit über Wil hinaus an zahlreichen Aufführungen. Als Eindruck seien hier ein paar auserwählte Projekte erwähnt:

- Februar: Aufführung der Orgelmaus innerhalb der Konzertreihe Toccatawil
- April: Jugendsinglager und anschließende Konzertreise über Basel, Luzern und St. Gallen
- April: Osternachtfeier für Familien in der Kirche St. Nikolaus
- Mai: Bistumssingtag und Auftritt in der Kirche St. Peter mit Kinder-/Jugendchören aus dem ganzen Bistum
- August: Kindersinglager mit Schlusskonzert in Gais AR
- November: Singweekend mit anschliessendem Auftritt in einer Messe
- Dezember: Singboxkonzert am 06.12. / Familiengottesdienst am 24.12. in der Kirche St. Peter

Auch das kommende Jahr 2015 wird zahlreiche Highlights bereithalten: Konzert mit den Bläserkids, Jugendchorlager mit anschliessender CD-Produktion in Anlehnung an das 10-jährige Bestehen der Domsingschule



DIENSTBEREICHE

St. Gallen, Konzerte in Wil und St. Gallen, Besuch des SKJF (Schweizerisches Kinder- und Jugendchorfestival über die Auffahrtstage in Disentis GR, gemeinsamer Auftritt mit den Chören Cäcilienchor St. Peter, Roxing und Chor zu St. Nikolaus im Mai am schweizweiten Kirchenklangfest Cantars, Kindersinglager in Gais, Singboxkonzert im Dezember sowie zahlreiche Auftritte in den Gottesdiensten in Wil und Umgebung.

Das musikalische Leitungsteam Anja Powischer (Stimmbildung), Coretta Bürgi (Vorchöre) und Markus Leimgruber (Theorie, Kinder- und Jugendchor, Gesamtleitung) dankt ganz herzlich allen Kindern und Jugendlichen der Singbox sowie deren Familien für ihren grossen Einsatz zum Wohle der Musik sowie der Kirchgemeinde Wil und deren Menschen. Eure Begeisterung und Eure Fortschritte spornen uns an zu neuen grossen Taten!

Kurt Pius Koller

Leiter des Dienstbereiches Kirchenmusik



Bistumssingtag im Mai 2014 mit über 200 Kindern/Jugendlichen in der Kirche St. Peter



Dank

Erlauben Sie mir, mein Dankeswort an ein biblisches Wort und Bild anzuknüpfen, das Sie bestens kennen. Im Römerbrief beschreibt Paulus die einzelnen Talente und Gaben (Röm 12, 6-8):

Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade. Hat einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem Glauben. Hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren berufen ist, der lehre. Wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken, wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig.

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Wie viele Talente und Gaben gibt es doch in unserer Pfarr- und Kirchgemeinde! Ich staune immer wieder darüber, wie unterschiedlich

die einzelnen Fähigkeiten und Charismen der Gläubigen sind. Die Pfarrei ist ein richtiger Talentschuppen. Ich kenne Menschen, die gut führen können, andere können gut organisieren, andere haben Visionen und Weitblick, andere können gut rechnen und planen, andere gut bauen, wieder andere können mitdenken und mittragen. Aufrichtig und von Herzen möchte ich allen danken, die ihre Talente und Fähigkeiten in unsere Pfarrei einbringen – ob im Vordergrund oder im Hintergrund. Ich empfinde unsere Pfarr- und Kirchgemeinde als wahren Talentschuppen, und ich bin glücklich über jede und jeden, die oder der ihr oder sein Talent nicht für sich behält, sondern in die Gemeinschaft einbringt. Der Engel schreibt's auf!

Roman Giger, Stadtpfarrer



Kirchenopfer in der Pfarrei Wil 2014

Für die Pfarrei Wil

Winterhilfe Wil	4'250.-	
Caritasmarkt Wil	1'524.-	
Diakonische Aufgaben der Pfarrei	3'437.-	
Solidaritätsnetz Wil	3'891.-	
Kapuzinerkloster Wil	5'121.-	
Heiligtagsopfer	22'039.-	40'262.-

Für die Diözese

Caritasopfer der Diözese	3'072.-	
Aufgaben der Weltkirche	4'303.-	
Gallusopfer	3'391.-	
Bedürftige Pfarreien des Bistums	2'947.-	
Mütter in Not + PRO FILIA	3'493.-	
Wallfahrtsstiftung St. Iddaburg	3'164.-	
Kath. Gymnasien des Bistums	3'172.-	
Verein Entlastungsdienst, Wil/Toggenburg	3'924.-	
St. Galler Hilfsverein für Gemütskranke	3'000.-	
Kinder- und Jugendhilfe, St. Gallen	5'504.-	35'970.-

Schweizeraufgaben

Epiphanie-Opfer	3'327.-
Inländische Mission	2'371.-
Justinus-Werk	3'246.-
Universität Freiburg	3'728.-
Caritas Schweiz	4'530.-

Solidaritätsopfer

für Mutter und Kind	3'898.-	
Medienopfer Kirche	2'440.-	
Bruderklausen-Stiftung Sachseln	2'984.-	
Stiftung Theodora	4'804.-	
BILL Ökumenische Fachstelle	3'267.-	34'595.-

Aktion Sternsinger

Missio, Flüchtlingskinder Malawi	23'891.-	
Kindertagesstätte Perinam, Rumänien	10'000.-	
Arturo Miro, Panama	6'000.-	
INTI Peru	4'000.-	43'891.-

Mission und Entwicklungshilfe

Fastenopfer	108'306.-
Karfreitagsopfer	3'914.-
Amnesty International	3'134.-
MIVA	3'518.-
MISSIO	3'382.-
Elisabethen-Opfer	2'955.-
Flüchtlingshilfe Caritas	2'798.-
Kinderspital Bethlehem	12'433.-
Pastorales Forum Wien	3'308.-
InterTeam: Fachleute im Entwicklungseinsatz	2'794.-
Kiran, Kinderdorf, Indien	6'284.-
Kolping, Tansania	3'855.-
Bischof Geevarghese Indien	
Predigerwochenende	6'220.-
Grittli Schmid, Indien	4'328.-
Congo Solidar	3'461.-
P. Othmar Stäheli, Ecuador	4'688.-



VERWALTUNG

P. Christoph Gempp,	
Guatemala	4'088.–
Inside Africa, Wil	9'232.–
Rumänien:	
Gerhardinum, Timisoara	10'757.–
Rütsche Edi Wil,	
Kinderheim Rumänien	10'726.–
Projekt Peru	2'740.–
Spital Stublla, Kosovo	3'230.–
Verein Shanti,	
Bangladesch	3'261.–
Weisser Sonntag	7'464.–
Brunnenbohrung in Tunda	
Hilf Haiti,	
Werkzeug fürs Leben	3'607.– 230'483.–

Total Opfer 2014 **385'201.–**

Total Opfer 2013 388'704.–
Opferabnahme 2014 **3'503.–**

Grosser und inniger Dank

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen an dieser Stelle für Ihre Grosszügigkeit und Ihre Solidarität zu danken. «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es», sagt Erich Kästner. Dass auch 2014 nahezu Fr. 400'000.– an Kollekten zusammengekommen sind, finde ich schlicht grossartig. Im Namen des Seelsorgeteams und des Kirchenverwaltungsrates danke ich Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung, mit der wir zahlreiche Projekte im In- und Ausland finanzieren konnten. Möge der Herr Ihnen vergelten, was Sie an Gutem tun.

Roman Giger
Stadtpfarrer



Rechnung 2014 Voranschlag 2015



VERWALTUNG

VERWALTUNGSRECHNUNG 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDE, VERWALT.	1'065'400	113'500	1'152'227.60	117'210.60	1'312'000	116'700	
<i>Bürgerschaft und Behörde</i>	<i>972'700</i>	<i>83'500</i>	<i>1'044'409.48</i>	<i>87'210.00</i>	<i>1'109'000</i>	<i>86'700</i>	
100 Bürgerversammlung	40'000		38'843.24		45'000		
105 Abstimmungen, Wahlen	15'000		26'891.25		27'000		
110 Geschäftsprüfungskommission	14'000	400	13'114.00		15'000		
120 Kirchenverwaltung, Kommissionen							
Personalkosten	163'000	9'900	156'295.95	8'930.90	191'000	10'000	
Bürokosten, Verschiedenes	28'900		66'798.99		28'100		
140 Allgemeine Verwaltung							
Personalkosten	402'000	41'500	414'970.80	44'166.25	421'300	41'300	
Büromaterial, Druckkosten	21'000		16'494.13		28'000		
Raumaufwand	4'000		130.45				
Porti, Telefon	28'000		26'971.75		28'000		
Fahrradversicherungen, Grundsteuer	5'000		4'882.80		5'800		
Verschiedenes	4'000		5'514.57		7'500		
145 Steuereinzugsprovision	183'100	31'700	195'352.45	34'112.85	201'000	35'400	
148 Informatik und Maschinen	16'000		22'702.50		44'200		
151 Pfarreirat	45'000		51'503.60		63'100		
152 Dekanats- und Bistumsaufgaben	3'700		3'943.00		4'000		
<i>Verwaltungsliegenschaften</i>	<i>92'700</i>	<i>30'000</i>	<i>107'818.12</i>	<i>30'000.60</i>	<i>203'000</i>	<i>30'000</i>	
170 Pfarrhäuser							
Strom, Heizung, Wasser	11'000		19'938.50		16'000		
Baulicher Unterhalt	10'200		6'470.87		26'000		
Mobilien, Maschinen, Unterhalt	2'000				2'000		
Gebäude- und Mobiliarvers., Grundsteuer	4'500		4'012.65		1'500		
Miettrag		30'000		30'000.60		30'000	
179 St. Peterpark	25'000		18'065.95		22'500		
180 Planungs- und Projektierungskredite	40'000		59'330.15		135'000		
GOTTESDIENST UND LITURGIE	2'439'900	235'100	2'540'393.16	307'903.65	2'668'300	249'800	
210 Seelsorgepersonal							
Personalkosten	1'131'100	126'000	1'200'279.84	179'055.90	1'269'800	127'000	
Bürokosten, Verschiedenes	22'700		31'578.28		25'000		
220 Dienstpersonal							
Personalkosten	396'100	40'300	431'833.31	41'491.05	454'500	47'000	
Verschiedenes	14'000				6'000	1'000	
Ministranten	21'500		4'888.55		36'000		
230 Kirchenmusik							
Personalkosten	489'800	47'000	498'749.60	49'789.60	510'900	64'000	
Bürokosten, Musikalien, Bücher,							
Verschiedenes	16'500		12'443.24	150.00	16'500	4'800	
Orgelunterhalt, Instrumente	12'300		25'103.95		18'100		
Orchesteraufwendungen, Gastchöre,							
Solisten, Toccata	68'500		67'227.00		73'800		



VERWALTUNG

VERWALTUNGSRECHNUNG 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Chöre, Musikgesellschaften	46'400	13'300	50'360.72	28'739.40	66'600	
240	Kirchlicher Bedarf						
	Liturgische Hilfsmittel	7'500		6'825.21		3'500	
	Hostien, Messwein, Kerzen, Oel, Paramenten	32'800		29'028.15		32'300	
	Dekorationen und Blumen	18'500		19'566.90		21'500	
	Verbrauchsmaterial, Verschiedenes	21'000		4'376.95		24'700	
290	Kirchen und Kapellen						
	Anschaffungen Mobilien	4'000					
	Wasser, Energie, Heizung	35'300		31'404.95		37'500	
	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	4'000		7'530.20		7'000	
	Baulicher Unterhalt	58'400		79'581.81		31'000	
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt	23'500		24'981.05		15'400	
	Gebäude- und Mobiliarvers., Grundsteuer	16'000		14'633.45		18'200	
	Benützungserträge		8'500		8'677.70		6'000
	GLAUBENSVERKÜNDIGUNG	1'069'890	90'750	1'049'007.06	80'491.70	1'047'300	59'500
310	Religionsunterricht						
	Personalkosten	610'300	45'300	579'179.34	52'435.00	608'000	38'000
	Büromaterial, Drucksachen, Kopien,						
	Lehrmittel	34'200		36'425.69		32'000	
	Unterrichtsbeiträge Gemeinden, Schulen	190'000	35'000	195'872.07	19'926.70	195'000	20'000
320	Pfarrblatt Impuls	149'050	10'450	147'020.31	6'230.00	152'000	1'500
325	Homepage	35'000		38'570.65		10'000	
330	Fremdsprachigen Seelsorge	51'340		51'939.00	1'900.00	50'300	
	GEMEINSCHAFT	629'470	235'500	681'032.18	275'244.30	678'200	251'100
410	Seelsorgepersonal			462.20		500	
420	Dienstpersonal (Hauswarte,...)	104'200		121'052.65		124'000	
430	Kirchliches Leben, Veranstaltungen						
	Büromaterial, Drucksachen, Kopien	8'500		8'798.20		9'000	
	Kirchenfeste, Apéros	10'000		16'145.60		13'800	
	Erstkommunion, Firmung, Kinderschulfeiern	33'700	500	23'786.22	160.00	38'900	
	Übrige kirchliche Veranstaltungen	37'000	6'000	77'127.21	44'073.35	35'000	4'500
435	Peter Kafi						
	Personalkosten	94'000	6'000	92'406.85	5'255.95	94'000	5'500
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt	1'000		8'530.05		2'500	
	Warenaufwand	51'000		54'527.40		54'000	
	Umsatz		140'000		147'281.00		145'000
440	Projekte	30'600	8'000	22'845.71	210.00	57'100	32'100
	Beiträge						
451	Kirchliche Institutionen	84'070		80'825.35		77'100	
452	Vereine, Institutionen der Region	6'100		5'689.19		9'600	



VERWALTUNG

VERWALTUNGSRECHNUNG 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
490	Pfarrei- und Kirchenzentren						
	Anschaffungen Mobilien	9'800		9'304.95		2'600	
	Wasser, Energie, Heizung	39'000		35'340.95		35'500	
	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	9'000		9'322.85		11'500	
	Baulicher Unterhalt	29'500		38'054.05		39'000	
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt	16'000		9'676.00		14'100	
	Kosten Stockwerkeigentum	55'000	5'000	55'665.10		50'000	
	Gebäude- und Mobiliarvers., Grundsteuern	9'000		7'947.65		8'000	
	Übriger Sachaufwand			2'233.00			
	Mietertrag		42'000		42'096.80		42'000
	Benützungsschädigungen		28'000		34'667.20		22'000
	Rückvergütungen				1'500.00		
498	Friedhof, Wegkreuze	2'000		1'291.00		2'000	
	DIAKONIE, SOZIALE AUFGABEN	186'000	14'000	206'753.38	12'366.00	234'800	12'000
510	Seelsorgepersonal	59'000	14'000	62'410.60	12'366.00	67'200	12'000
520	Dienstpersonal	4'150		4'888.30		4'200	
540	Projekte					25'000	
545	Sachkosten	8'000		8'787.10		10'900	
550	Beiträge und Hilfsaktionen	114'850		130'667.38		127'500	
	FINANZEN UND STEUERN	2'233'050	6'934'860	2'624'156.42	7'512'503.83	2'421'900	7'673'400
900	Gemeindesteuern						
	Zentralsteuer	1'057'300		1'137'094.50		1'178'500	
	Einkommens- und Vermögenssteuern		6'283'600		6'681'487.73		6'979'700
	Quellensteuern		54'600		121'925.00		83'200
	Nachsteuern				16'053.65		
	Grundstückgewinnsteuern				38'596.35		
910	Kirchenopfer, Schenkungen, Legate						
	Stiftmessenstipendium	10'000		8'690.00		9'000	
	Schenkungen, Legate				40'000.45		
940	Liegenschaften des Finanzvermögens						
	Personalkosten	26'000		24'060.00		24'000	
	Wasser, Energie, Heizung	42'950		34'111.85		40'000	
	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	4'000		171.35			
	Baulicher Unterhalt	39'800		101'492.35		168'500	
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt	10'000		15'479.02		5'000	
	Raummieten			5'031.00		4'000	
	Gebäude- und Mobiliarvers., Grundsteuern	20'000		17'732.35		18'000	
	übriger Sachaufwand	9'000		12'098.45			
	Abschreibungen	90'000		90'000.00		106'000	
	Kirchgasse 45		23'400		23'400.00		23'400
	St. Peterstrasse 2		21'600		21'600.00		21'600
	Magazin Hofplatz 76		1'300		1'440.00		1'400
	Landwirtschaftsbetrieb Dreibrunnen		46'300		38'633.35		29'600



VERWALTUNG

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
VERWALTUNGSRECHNUNG 2014						
Kirchgasse 23 (Harmonie)		32'000		34'355.00		32'000
Land Rotschürstrasse Wil		8'500		9'600.00		9'000
Personalwohnungen						
Friedtalweg 14		69'960		69'960.00		69'960
Kirchgasse 43 (Falkenburg)		36'000		37'478.15		37'000
Marktgasse 76		30'600		30'600.00		30'600
Scheibenbergstr. 14		12'100		8'020.00		8'020
Familienfreundliches Wohnen, Wilen		270'000		269'056.48		270'000
Pfarrhaus Rickenbach						22'000
Parkplätze		7'000		6'240.00		6'000
Übrige Erträge		10'400		20'090.00		10'420
941 Wald	1'000		1'049.00		1'000	
950 Zinsen						
Passivzinsen	213'000		182'913.80		142'000	
Zinserträge, Beteiligungsertrag		9'500		9'757.49		9'500
970 Nicht aufteilbare Posten						
Entnahme aus freiwilligen Fondsanlagen		18'000		34'210.18		30'000
990 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen						
Abschreibung Pfarreizentrum Wil	660'000		660'000.00		640'000	
Pfarrhaus Dreibrunnen	41'000		41'000.00			
Projektierungskredit Dreibrunnen	9'000		293'232.75			
Kirche St. Verena Rickenbach					47'000	
Pfarreiheim Rickenbach					28'760	
Pfarrhaus Rickenbach					10'140	
TOTAL	7'623'710	7'623'710	8'253'569.80	8'305'720.08	8'362'500	8'362'500
ERTRAGSÜBERSCHUSS				52'150.28		



Erläuterungen zur Verwaltungsrechnung 2014

Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung

Bürgerschaft und Behörde

Das für die Behörden arbeitsintensive Jahr widerspiegelt sich in den Kosten. Mit netto Fr. 957'000 liegen diese für Bürgerschaft und Behörde rund Fr. 68'000 über Budget. Die Ursachen liegen vor allem in den Mehraufwendungen für die Fusion der Kirchgemeinden Wil und Rickenbach (z.B. Redigieren und Druck der nicht budgetierten neuen Gemeindeordnung). Weiter sind die Kosten für die Steuereinzugsprovision (infolge höherer Steuereinnahmen), EDV-Support und Pfarreiratsentschädigungen (zusätzliche Pfarreiratsmitglieder) über Budget angefallen. Die allgemeine Verwaltung mit rund Fr. 425'000 umfasst die Personalkosten der Administration, einen Grossteil aller Druck- und Kopierkosten, die Telefon- sowie Informatikkosten der gesamten Kirchgemeinde.

Verwaltungsliegenschaften

Die Betriebskosten und der bauliche Unterhalt für die Pfarrhäuser St. Nikolaus und Dreibrunnen sind im budgetierten Rahmen angefallen. Sie enthalten keine ausserordentlichen Kosten. Unser Anteil an den Unterhaltskosten für den St. Peterpark, welche gemeinsam mit der Stadt getragen werden, liegen mit Fr. 18'000 leicht unter Budget. Nach dem ablehnenden Bürgerentscheid betreffend Neugestaltung des Pilgerhauses Dreibrunnen musste umgehend nach Alternativen gesucht werden. Die fachlichen Abklä-

rungen sowie die Suche nach einer neuen Gastronomin haben zu zusätzlichen Planungskosten geführt. Das Budget wurde um knapp Fr. 20'000 überschritten.

Gottesdienst und Liturgie

Die Gesamtkosten für Gottesdienst und Liturgie liegen bei Fr. 2'232'000. Davon machen Fr. 1'448'000 Kosten für Seelsorger/innen und Messmerdienste sowie Ministranten aus. Für die Kirchenmusik sind die laufenden Kosten wie budgetiert mit Fr. 575'000 angefallen. Mit Fr. 60'000 liegen die Auslagen für den kirchlichen Bedarf rund Fr. 20'000 unter Budget. Der Gebäudeaufwand für unsere Kirchen und Kapellen betrug rund Fr. 150'000. Details dazu finden sich auf Seite 56 dieses Amtsberichtes. Die vereinnahmten Benützungserträge stammen grossmehrheitlich aus Anlässen in der Kirche Dreibrunnen.

Glaubensverkündigung

Mit Fr. 793'000 liegen die Kosten für den Religionsunterricht dank leicht geringerer Lohnkosten rund Fr. 15'000 unter Budget. Da die Zahl der gehaltenen Unterrichtsstunden rückläufig war, sind insbesondere die Personalkosten tiefer als erwartet angefallen. Für das Pfarrblatt mussten Fr. 141'000 aufgewendet werden. Die Neugestaltung und der Betrieb unserer Homepage kostete Fr. 39'000. Die Fremdsprachigenseelsorge wird mit Fr. 50'000 unterstützt.



Gemeinschaft

Die Betreuung unserer Zentren belastet die Rechnung mit Personalkosten von Fr. 122'000. Sie liegen leicht über Budget und sind Ausdruck einer über den Erwartungen erfolgten Nutzung unserer Liegenschaften. Mit Fr. 82'000 fallen die Kosten für das kirchliche Leben, Veranstaltungen (Rorate, Nationenfest, Patrozinium, Ganz in Weiss, Erstkommunion, Firmung, Wallfahrten, Sternsingen,...) wie erwartet an. Der Umsatz im Peter Kafi hat gegenüber dem Vorjahr um 9% auf Fr. 147'000 zugenommen. Mehrkosten beim Mobiliar von Fr. 3'000 sind aufgrund der Anschaffung einer Vitrine angefallen. Die Unkosten für die Zentren (Wil, Bronschhofen, Wilen) betragen Fr. 89'000, Details dazu finden sich auf Seite 57 dieses Amtsberichtes. An Benützungsentschädigungen und Mieten durften Fr. 77'000 vereinnahmt werden.

Diakonie, Soziale Aufgaben

Unser Engagement im Spital sowie den Alters- und Pflegezentren verursacht Personalkosten von Fr. 55'000. Die Beiträge an Missionsprojekte und Institutionen liegen mit Fr. 131'000 leicht über Budget. Dabei flossen je Fr. 2'000 an den Verein St. Othmar Wil und die Thurvita AG zur Unterstützung des laufenden Betriebs. Fr. 10'000 wurden zur Anschubfinanzierung des Caritas Marktes Wil bezahlt. Für die Stärkung der wichtigen sozialen Institution CARITAS-Markt haben wir gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde und der Stadt Wil Hand geboten, befristete Betriebsbeiträge beizusteuern. Mit je Fr. 30'000 wurden der Stiftungsrat St. Katharina sowie das Kapuzinerkloster Wil

unterstützt. Insgesamt Fr. 39'000 flossen in Hilfsprojekte in Rumänien, im Irak, in Angola und in Guatemala. Die Details zu den Beiträgen finden Sie unter der Rubrik «Soziales» auf Seite 14.

Finanzen und Steuern

Steuern

Die Einkommens- und Vermögenssteuern betragen total Fr. 6'858'000. Davon fließen Fr. 1'137'000 als Zentralsteuer an den Kath. Konfessionsteil ab. Es wurden Quellensteuern von Fr. 122'000, Nachsteuern von Fr. 16'000 sowie Grundstückgewinnsteuern von Fr. 39'000 vereinnahmt. In den Steuereinnahmen sind zwei Steuerprozent zugunsten des Pfarreizentrums Wil enthalten. Sie betragen total Fr. 565'000.

Gegenüber dem Budget liegen die Steuereinnahmen Fr. 440'000 höher. Erfreulicherweise liegen die Steuereinnahmen bei allen Steuerarten über dem Voranschlag. Den grössten Überhang verzeichnen die Nachzahlungen aus Vorjahren mit rund Fr. 266'000. Bei den laufenden Steuern sind es Fr. 144'000.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Die laufenden Kosten für die Liegenschaften belaufen sich auf Fr. 210'000. Details dazu finden sie auf Seite 58 dieses Amtsberichtes. Zusätzlich wurden auf der Liegenschaft Engi, Wilen, Fr. 90'000 abgeschrieben. Die Erträge aus den Liegenschaften sind mit Fr. 570'000 im erwarteten Umfang angefallen.



Zinsen

Die Verschuldung konnte weiter abgebaut werden und beträgt Ende Jahr noch Fr. 11 Mio.. Dank weiterhin günstigen Zinskonditionen fielen die Fremdkapitalkosten mit Fr. 183'000 rund Fr. 30'000 tiefer als budgetiert an. Wie in den Vorjahren ist in dem Wertschriftenertrag auch der Ertrag aus unseren Anteilen an der Genossenschaft für Alterswohnungen in Wil enthalten.

Abschreibungen

Die budgetierten Abschreibungen von Fr. 660'000.00 auf dem Pfarreizentrum konnten planmässig vorgenommen werden. Der Wert liegt deutlich über der vereinnahmten Spezialsteuer zugunsten des Pfarreizentrums (Fr. 565'000). Auf den Sanierungskosten für das Pfarrhaus Dreibrunnen wurden Fr. 41'000.00 abgeschrieben. Zusätzlich zu den geplanten Fr. 9'000 Abschreibungen auf dem Planungs- und Projektierungskredit «Dreibrunnen» wurden darauf ausserordentlich Fr. 284'232.75 abgeschrieben. Da das Projekt an der Urne verworfen wurde, steht den Kosten kein Gegenwert gegenüber und eine sofortige Abschreibung der gesamten Kosten ist angezeigt.

Fondsanlagen und Fondsbezüge

Die Kosten von rund Fr. 34'000 für die Jugendfürsorge im Zusammenhang mit der Auflösung der Stiftung Kinderkrippe wurden wiederum aus dem Fonds «Jugendfürsorge» (vgl. Konto 2820.10) getragen.

Erläuterungen zum Voranschlag 2015

Bei dem Voranschlag 2015 gilt es zu beachten, dass aufgrund der Fusion der Kirchgemeinden Rickenbach und Wil erstmals der Seelsorgebereich Rickenbach mitberücksichtigt ist. Der Vergleich der Vorschlagszahlen 2015 mit der Jahresrechnung 2014 (ohne Rickenbach) ist daher mit Vorsicht zu geniessen.

Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung

Bürgerschaft und Behörde

Die Kosten für die Bürgerversammlung, die Wahlen, den Aufwand der GPK werden im Rahmen des Vorjahres erwartet. Aufgrund der gewachsenen Strukturen (inkl. Rickenbach) werden leicht höhere Kosten bei der Kirchenverwaltung, der Administration und dem Pfarreirat gerechnet. Bei der EDV wird wegen der Anbindung des Seelsorgebereichs Rickenbach mit Kosten von Fr. 44'000 gerechnet.

Personalkosten

In Anbetracht der angespannten Lage betreffend der Steuereinnahmen und aufgrund der ausgebliebenen Jahreststeuerung wird für die Löhne 2015 auf eine generelle Lohnerhöhung verzichtet, hingegen für 2015 der ordentliche Stufenanstieg, wo es die Leistungen rechtfertigen und das Gehaltsmaximum noch nicht erreicht ist, gewährt. Das Leistungsangebot soll auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die Personal-



VERWALTUNG

kosten sind im Rahmen des Vorjahres. Die Sozialkosten ergeben sich aufgrund der Lohnsummen in Kombination mit den Erfahrungswerten der Vorjahre.

Verwaltungsliegenschaften

Die budgetierten Unterhaltskosten basieren auf den Erfahrungswerten der Vorjahre. Im Pfarrhaus Dreibrunnen sollen dank verbesserter Raumaufteilung die beengenden Verhältnisse verbessert werden (Fr. 20'000). Der Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 162'000.00 ist für die Projektplanung auf dem Grundstück in Bronschhofen (vgl. Seite 11ff) und für das Haus Harmonie vorgesehen.

Gottesdienst und Liturgie

Die höheren Kosten sind darauf zurückzuführen, dass neu auch der Seelsorgebereich Rickenbach in das Aufgabengebiet gehört. Eine ausserordentliche Unterstützung erfährt der Cäcilienchor St. Nikolaus im Rahmen seines 300-Jahr-Jubiläums.

Glaubensverkündigung

Die Budgetierung basiert auf den Erfahrungswerten der Vorjahre sowie der prognostizierten Schulklassen ab Sommer 2015. Die leicht höhere Auflage unseres Pfarrblatts führt zu leicht erhöhten Kosten in diesem Bereich. Die Kosten für Homepage und Fremdsprachigenseelsorge fallen im Rahmen früherer Jahre an.

Gemeinschaft

Die Budgetierung basiert weitgehend auf den Erfahrungen der Vorjahre. Hohe Bedeutung wird wiederum der Unterstützung unserer

Jugendvereine sowie der Firmvorbereitung und Erstkommunion geschenkt. Die laufenden Kosten des Peter Kafi sollen wiederum durch die Einnahmen gedeckt werden. Für das Pfarreiheim Bronschhofen sind speziell eine Entkalkungsanlage und eine neue Gasheizungsanlage (total Fr. 25'000) vorgesehen. Bei den Zentren Wil, Wilen und Rickenbach sind keine ausserordentlichen Aufwendungen vorgesehen.

Diakonie, Soziale Aufgaben

Der Aufwand für Personalkosten sowie Beiträge und Hilfsaktionen wurde im Rahmen des Vorjahres veranschlagt. Für die Erarbeitung eines Diakonie- und Freiwilligenkonzeptes sind zusätzlich Fr. 25'000 budgetiert.

Finanzen und Steuern**Steuern**

Die Steuerplanung basiert auf den Vorgaben von Kanton und Gemeinden. Bei den laufenden Steuern wird aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage mit keinem Anstieg gerechnet. Aus Nachzahlungen von Vorjahressteuern werden Fr. 680'000 erwartet. Der Voranschlag basiert auf einem Steuerfuss von 20% zuzüglich 4% Zentralsteuer. Im Gemeindesteuerfuss von 20% sind die 2% Steuerprozente zugunsten der Pfarreizentrumsanierung enthalten. Wir erwarten daraus inklusive der Vorjahressteuern total Fr. 580'000.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens gehen wir mehrheitlich von gleich bleibenden



Erträgen aus. Bei der Wohnüberbauung in Wilen dürfen wir mit Mieteinnahmen von rund Fr. 270'000 rechnen. Ab dem Frühsommer erwarten wir wieder einen Mietertrag für das Pilgerhaus Dreibrunnen und ab Sommer auch für die Scheune Dreibrunnen. Neu dazu kommt der Mietertrag für das Pfarrhaus Rickenbach. Um das Restaurant im Pilgerhaus möglichst ohne Unterbruch weiterführen zu können, mussten diverse Auflagen von Behörden umgesetzt werden. Im Rahmen von Sofortmassnahmen (Kücheninfrastruktur, Kühlzellen,...) fallen rund Fr. 150'000 an.

Zinsen

Ausgehend von einer leicht rückläufigen Verschuldung von anfänglich rund Fr. 11 Mio. wird mit einer Schuldzinsenbelastung von Fr. 142'000 gerechnet. Von der Genossenschaft für Alterswohnungen Wil erwarten wir eine Verzinsung unserer Anteile.

Abschreibungen

Das Pfarreizentrum soll mit Fr. 640'000, die Kirche St. Verena mit Fr. 47'000, das Pfarreihem Rickenbach mit Fr. 28'760 und das Pfarrhaus Rickenbach mit Fr. 10'140 abgeschrieben werden.

Auf den Liegenschaften des Finanzvermögens (Wohnüberbauung Engi und Pilgerhaus Dreibrunnen) erfolgen Abschreibungen von Fr. 106'000 (vgl. Kontogruppe 940).

Nicht unter den Abschreibungen ersichtlich ist, dass der Ertragsüberschuss 2014 von Fr. 52'150.28 erfolgsneutral vom Buchwert des Pfarreizentrums abgezogen wird.



VERWALTUNG

AKTIVEN		Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2014	Zuwachs	Abgang	31.12.2014
FINANZVERMÖGEN		8'564'340.31	571'423.61	96'502.37	9'039'261.55
	Flüssige Mittel				
1000.00	Kasse Pfarreizentrum	5'665.00	1'700.70		7'365.70
1001.00	Banken Konto-Korrent	195'189.46	508'631.35		703'820.81
1010.00	Guthaben	3'359.47	61'091.56		64'451.03
1020.00	Anteilsch. Gen. Alterswohnungen Wil + Wilen	750'500.00			750'500.00
	Immobilien:				
1023.01	Land Lindenhof, Wil				
1023.02	Land Eschenau, Bronschhofen	97'000.00			97'000.00
1023.03	Land Dreibrunnen				
1023.09	Land Rotschürstrasse, Wil				
1023.10	Lieg. Kirchgasse 45, Wil				
1023.11	Lieg. Dreibrunnen, Landw., Wohn., Rest.	471'000.00			471'000.00
1023.12	Lieg. Friedtalweg 14, Wil	495'000.00			495'000.00
1023.13	Lieg. Marktgasse 76, Wil	389'000.00			389'000.00
1023.14	Lieg. Scheibenbergstr. 14, Wil	580'000.00			580'000.00
1023.15	Wohnüberbauung Engi, Wilen	4'525'000.00		90'000.00	4'435'000.00
1023.16	Lieg. Kirchgasse 43, Wil (Falkenburg)	681'000.00			681'000.00
1080.00	Transitorische Aktiven	371'626.38		6'502.37	365'124.01
VERWALTUNGSVERMÖGEN		6'965'524.56	232'532.35	999'520.76	6'198'536.15
	Immobilien:	Verkehrswert:			
1100.00	Wiesland Kapuzinerkloster	550'000.00			
1101.00	Grotte Wilen				
1103.00	Kirche St. Nikolaus	3'200'000.00			
1103.01	Kirche St. Peter	3'820'000.00			
1103.02	Kirche Dreibrunnen	1'800'000.00			
1103.04	Kapelle Gärtensberg	872'000.00			
1103.05	Pfarreizentrum Wil	7'270'000.00	6'863'824.16	665'288.01	6'198'536.15
1103.06	Pfarrhaus St. Nikolaus, Wil	900'000.00			
1103.07	Pfarrhaus St. Peter, Wil	250'000.00			
1103.08	Pfarrhaus Dreibrunnen	355'000.00	41'000.00	41'000.00	0.00
1103.09	Lieg. Kirchgasse 23, Wil (Harmonie)	660'000.00			
1103.10	Pfarreiheim Bronschhofen	1'681'000.00			
1103.11	Zentrum Wilen	1'519'000.00			
1103.12	Projektkredit				
	Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen	60'700.40	232'532.35	293'232.75	0.00
TOTAL AKTIVEN		15'529'864.87	803'955.96	1'096'023.13	15'237'797.70



VERWALTUNG

PASSIVEN		Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2014	Zuwachs	Abgang	31.12.2014
FREMDKAPITAL		12'342'362.62	187'980.74	500'000.00	12'030'343.36
2000.00	Kreditoren	448'088.19	15'169.41		463'257.60
2021.00	Banken feste Vorschüsse	11'500'000.00		500'000.00	11'000'000.00
2080.00	Transitorische Passiven	394'274.43	172'811.33		567'085.76
SONDERVERMÖGEN		2'503'674.35	21'650.00	48'560.18	2'476'764.17
Pflichtfonds		1'236'619.81	21'650.00	14'350.00	1'243'919.81
2800.00	Kirchenfonds	844'593.98	21'650.00		866'243.98
2800.010	Pfrundfonds	121'573.45			121'573.45
2800.011	Pfrundfonds Dreibrunnen	40'202.38			40'202.38
2800.02	Jahrzeitenfonds	230'250.00		14'350.00	215'900.00
Vorfinanzierungen		1'267'054.54	0.00	34'210.18	1'232'844.36
2820.00	Reserve Kultus Wilen	93'400.00			93'400.00
2820.01	Rückstellung Stiftung Hof	250'000.00			250'000.00
2820.03	Friedhofkreuz St. Peter	15'348.00			15'348.00
2820.04	Kreuzweg Dreibrunnen	10'285.00			10'285.00
2820.05	Sanierung Scheibenbergstr. 14	220'000.00			220'000.00
2820.06	Allgemeine Bauaufgaben	174'561.70			174'561.70
2820.07	Lourdes-Grotte Wilen	29'879.10			29'879.10
2820.08	Reserve Rosenkranz Liebfrauenkapelle	2'000.00			2'000.00
2820.09	Soziale Aufgaben der Pfarrei	116'741.75			116'741.75
2820.10	Reserve für Jugendfürsorge	354'838.99		34'210.18	320'628.81
EIGENKAPITAL		683'827.90	0.00	5'288.01	678'539.89
2900.00	Steuerausgleichsreserve	678'539.89			678'539.89
2999.00	Vorjahresüberschuss / Vorjahresverlust	5'288.01		5'288.01	
TOTAL PASSIVEN		15'529'864.87	209'630.74	553'848.19	15'185'647.42
ERTRAGSÜBERSCHUSS					52'150.28



Schuldentilgungsplan

Objekte	Tilgungs- periode	Ursprüngliche Nettoinvest.	Buchwert 01.01.2014	Netto- investition	Abschreibungen 2014		Buchwert 31.12.2014	Abschreibung 2015 gemäss Voranschlag
Pfarreizentrum Wil	2008/32	12'433'396.65	6'863'824.16	0.00	660'000.00	5'288.01	6'198'536.15	640'000.00
Pfarrhaus Dreibrunnen	2011/25	174'140.80	41'000.00	0.00	41'000.00	0.00	0.00	0.00
Projekt.-kredit Dreibrunnen	2013/2014		60'700.40	232'532.35	9'000.00	284'232.75	0.00	0.00
			6'965'524.56	232'532.35	710'000.00	289'520.76	6'198'536.15	640'000.00

Die zusätzliche Abschreibung auf dem Pfarreizentrum Wil von Fr. 5'288.01 erfolgt aus der Verwendung des Vorjahresgewinns.

Durch die Fusion mit der Kath. Kirchgemeinde Rickenbach kommen per 01.01.2015 neu folgende abschreibungspflichtigen Verwaltungsliegenschaften dazu:

Objekte	Tilgungs- periode		Buchwert 01.01.2015	Abschreibung 2015 gemäss Voranschlag
Kirche St. Verena Rickenbach	2015/24		407'000.00	47'000.00
Pfarrhaus Rickenbach	2015/24		95'140.00	10'140.00
Pfarreiheim Rickenbach	2015		28'760.00	28'760.00
			530'900.00	85'900.00

Total Abschreibungen 2015

725'900.00



Anhang

Immobilienausweis

Konto	Liegenschaft	amtl. Verkehrswert	Buchwert 31.12.2014
Finanzvermögen			
1023.10	Kirchgasse 45	457'000.00	0.00
1023.11	Lieg. Dreibrunnen, Landw., Wohn., Rest.	1'236'000.00	471'000.00
1023.12	Friedtalweg 14	1'150'000.00	495'000.00
1023.13	Marktgasse 76	580'000.00	389'000.00
1023.14	Liegenschaft Scheibenbergstr. 14	580'000.00	580'000.00
1023.15	Wohnüberbauung Wilen Engi	5'223'000.00	4'435'000.00
209.00	Land Lindenhof, Rotschürstr.	550'000.00	0.00
1023.16	Liegenschaft Kirchgasse 43	511'000.00	681'000.00
1023.02	Land Eschenau, Bronschhofen	54'000.00	97'000.00
Total Finanzvermögen		10'341'000.00	7'148'000.00
Verwaltungsvermögen			
1103.00	Kirche St. Nikolaus	3'200'000.00	0.00
1103.01	Kirche St. Peter	3'820'000.00	0.00
1103.02	Kirche Dreibrunnen	1'800'000.00	0.00
1103.04	Kapelle Gärtensberg	872'000.00	0.00
1103.05	Pfarreizentrum Wil	7'270'000.00	0.00
1103.06	Pfarrhaus St. Nikolaus	900'000.00	0.00
1103.07	Pfarrhaus St. Peter	250'000.00	0.00
1103.08	Pfarrhaus Dreibrunnen	355'000.00	0.00
1100.00	Wiesland Kapuzinerkloster	550'000.00	0.00
1103.09	Liegenschaft Harmonie	660'000.00	0.00
1103.10	Pfarreiheim Bronschhofen	1'681'000.00	0.00
1101.00	Grotte Wilen	24'000.00	0.00
1103.11	Kirchen- und Gemeindezentrum Wilen	1'519'000.00	0.00
<i>zu tilgende Aufwendungen</i>			
990.3311	Pfarreizentrum Wil Sanierung, Erweiterung	vgl. Kto. 1103.05	6'198'536.15
Total Verwaltungsvermögen		22'901'000.00	6'198'536.15



Steuerabrechnung 2014

Steuereingang inkl. Verzugszinsen	Total		Ordentliche Kirchensteuer		Spezialsteuer		Zentralsteuer	
	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag
1. Vorjahressteuern								
a) Einkommens- und Vermögenssteuern								
2003	24	3'957.83	18	2'968.37	2	329.82	4	659.64
2004	22	9'904.80	18	8'103.93	0	0.00	4	1'800.87
2005	22	11'695.50	18	9'569.05	0	0.00	4	2'126.45
2006	22	12'508.73	18	10'234.42	0	0.00	4	2'274.31
2007	24	18'907.39	18	14'180.54	2	1'575.62	4	3'151.23
2008	24	15'037.27	18	11'277.95	2	1'253.11	4	2'506.21
2009	24	13'874.63	18	10'405.97	2	1'156.22	4	2'312.44
2010	24	15'438.63	18	11'578.97	2	1'286.55	4	2'573.11
2011	24	52'831.40	18	39'623.55	2	4'402.62	4	8'805.23
2012	24	329'236.49	18	246'927.37	2	27'436.37	4	54'872.75
2013	24	462'447.73	18	346'835.80	2	38'537.31	4	77'074.62
Total Vorjahressteuern		945'840.40		711'705.92		75'977.62		158'156.87
2. Laufende Steuern 2014								
*) Einkommens- und Vermögenssteuern	24	5'735'647.33	18	4'301'735.53	2	477'970.60	4	955'941.20
3. Quellensteuer 2014	24	121'925.00	18	91'443.75	2	10'160.40	4	20'320.85
4. Nach- und Strafsteuern	24	16'053.65	18	12'040.25	2	1'337.80	4	2'675.60
5. Liegenschaftsgewinnsteuern TG		38'596.35						
TOTAL		6'858'062.73		5'116'925.45		565'446.42		1'137'094.52
SOLL-Steuern		7'656'467.05						
Steuerrückstände		906'472.19						
Steuereingang in der				budgetiert				
Gemeinde Wil		6'167'952.39		5'832'900.00				
Gemeinde Wilen		513'535.34		505'300.00				
Total		6'681'487.73		6'338'200.00				
*) 1 % der einfachen Staatssteuer =		238'985.31		232'900.00				



Steuerplan 2015

1. Steuerbedarf				
Aufwand laut Budget				7'184'000.00
Ertrag laut Budget				1'299'600.00
Steuerbedarf (ohne Zentralsteuer)				5'884'400.00
2. Mutmasslicher Ertrag von 1 % der einfachen Steuer				
				261'700.00
3. Steuererträge	Wil	Rickenbach	Wilen	Total
a) Ord. Kirchensteuer				
18 % laufende Steuern	3'933'200.00	409'600.00	368'400.00	4'711'200.00
2 % Bausteuer Pfarreizentrum Wil	437'000.00	45'500.00	40'900.00	523'400.00
Rückstände und Nachzahlungen	516'600.00	25'000.00	25'000.00	566'600.00
Quellensteuer	83'200.00			83'200.00
Total	4'970'000.00	480'100.00	434'300.00	5'884'400.00
b) Zentralsteuer				
4 % laufende Steuern	874'000.00	91'000.00	81'800.00	1'046'800.00
Rückstände und Nachzahlungen	103'300.00	5'000.00	5'000.00	113'300.00
Quellensteuer	18'400.00			18'400.00
Total	995'700.00	96'000.00	86'800.00	1'178'500.00
c) Total Steuerertrag	5'965'700.00	576'100.00	521'100.00	7'062'900.00
d) Steuerfuss				
1. Ordentliche Kirchensteuer	18%	18%	18%	4'711'200.00
2. Bausteuer Pfarreizentrum Wil	2%	2%	2%	523'400.00
3. Zentralsteuer	4%	4%	4%	1'046'800.00
	24%	24%	24%	6'281'400.00

Fondsausweis per 31.12.2014

1. Bestand aller Pflichtfonds			1'243'919.81
2. Fondsausweis			
Kasse, Postscheck, Banken		711'186.51	
Wertschriften		750'500.00	
Anteil Immobilien Finanzvermögen		7'148'000.00	
		8'609'686.51	1'243'919.81



Amtsbericht 2014

Rechnung 2014



Amtsbericht 2014 Rickenbach

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen
und Kirchbürger

Das Jahr 2014 wird als das bedeutendste in die Annalen der neueren Geschichte der Pfarr- und Kirchgemeinde Rickenbach eingehen. Das prägende Ereignis im Berichtsjahr war die Fusion der katholischen Kirchgemeinden Rickenbach und Wil.

Ganz im Fokus standen die Vorbereitungen der Fusion der beiden Kirchgemeinden per 1. Januar 2015. Nachdem die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger von Rickenbach am 8. Dezember 2013 an der Urne der Fusion mit einem überwältigenden JA zugestimmt hatten, konnte die *Arbeitsgruppe Fusion* der Kath. Kirchgemeinde Rickenbach im Januar 2014 aufgelöst werden. Bereits im Dezember 2013, bzw. im Januar 2014 hatten die Bischöfe des Bistums Basel und des Bistums St. Gallen den Pastorationsvertrag unterzeichnet. An die Stelle der *Arbeitsgruppe Fusion* trat nun die Behördenkonferenz, zusammengesetzt aus den Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft Rickenbach und dem Kirchenverwaltungsrat Wil. Die Behördenkonferenz bestellte die Spurgruppen *Spezialaufgaben, Personelles, Finanzen und Verwaltung, Liegenschaften und Seelsorge*. Unter der Leitung des Projektleiters Dr. Josef Fässler schritten die Arbeiten in den verschiedenen Ressorts gut voran. Am 7. Dezember 2014 errichtete der Bischof des Bistums St. Gallen in der Kirche St. Nikolaus

die Seelsorgeeinheit Wil, bestehend aus den Seelsorgebereichen Wil, Bronschhofen, Dreibrunnen, Wilen und Rickenbach. Am 9. Dezember 2014 wurde der Fusionsprozess als solcher mit der Unterzeichnung des Vertrages zwischen der Katholischen Landeskirche des Kantons Thurgau und dem Katholischen Konfessionsteil des Kantons St. Gallen formal abgeschlossen. Während der Pastorationsvertrag die kirchenrechtlichen Fragen regelt, werden im Vertrag zwischen den Landeskirchen die staatskirchenrechtlichen Belange geklärt. Wenn ein Haus fertig erstellt ist, kann es möbliert werden. Das «Gebäude Fusion» ist nun bezugsbereit; was zum Teil noch fehlt, ist das Mobiliar. So muss zum Beispiel im Seelsorgebereich Rickenbach ein Pfarreirat auf die Beine gestellt werden, welcher die Seelsorgerin in ihren Aufgaben unterstützt. Auch die Zusammenarbeit in einem nun grösseren Umfeld muss eingeübt werden. Mit Freude und grosser Zuversicht machen wir uns auf den gemeinsamen Weg.

Am 31.12.2014 läuft die Amtsdauer 2011-2014 der Kirchenvorsteherschaft ab. Verantwortlich für den Seelsorgebereich Rickenbach zeichnet ab dem 1. Januar 2015 der Kirchenverwaltungsrat der Kirchgemeinde Wil. An der Kirchgemeindeversammlung vom 21. März 2014 wählten die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger der KG Rickenbach Hans Imbach für das Jahr 2015 als Delegierten des Seelsorgebereichs Rickenbach in den Kirchenverwaltungsrat der KG Wil. An dieser Stelle danke ich allen, insbesondere dem Projektleiter Dr. Josef Fässler, der *Arbeits-*



gruppe Fusion und der Behördenkonferenz, welche am Projekt Fusion mitgearbeitet und zu dessen Gelingen beigetragen haben.

Die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger wurden auf den 21. März 2014 zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung ins Pfarreiheim eingeladen. Die Kirchgemeindeversammlung, an der 55 Stimmberechtigte teilnahmen, behandelte folgende Geschäfte:

1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 22. März 2013
2. Abnahme der Jahresrechnung 2013
3. Budget 2014
4. Wahl eines Delegierten in den Kirchenverwaltungsrat Wil
5. Orientierung über die Nachfolge des Gemeindeleiterehepaares Gerd und Ulrike Zimmermann
6. Mitteilungen und allgemeine Umfrage

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2014 wurde vom 1. – 30. Juni 2014 im Pfarramt aufgelegt und innert der Auflagefrist nicht beanstandet.

Am 29. Juni 2014 verabschiedeten wir in einem feierlichen Gottesdienst und beim anschliessenden Mittagessen, zu dem alle Pfarreiangehörigen eingeladen waren, das Gemeindeleiterehepaar Gerd und Ulrike Zimmermann. Gerd Zimmermann übernahm 1994 als erster Lientheologe in Rickenbach die Leitung der Pfarrei; seine Gattin Ulrike führte nebst ihren Aufgaben als Familienfrau auch das Pfarreisekretariat. Nach einem berufsbegleitenden Theologiestudium wurde Frau Zimmermann in unserer Pfarr- und

Kirchgemeinde auch als Pastoralassistentin angestellt. Im Namen der Kirchenvorsteherschaft und der Pfarr- und Kirchgemeinde danke ich dem Gemeindeleiterehepaar ganz herzlich für das 20-jährige segensreiche Wirken im «Weinberg» der Pfarrei Rickenbach und wünsche Gerd und Ulrike Zimmermann gutes Ankommen am neuen Ort.

Bereits ab 1. August 2014 übernahm das Seelsorgeteam von Wil die Pastoration für die Pfarrei St. Verena Rickenbach. Am St. Verenafest, am 31. August 2014, übertrug Bischofsvikar Ruedi Heim im Auftrag des Diözesanbischofs Felix Gmür im Festgottesdienst dem Stadtpfarrer Dr. Roman Giger die pastorale Verantwortung für die Pfarrei Rickenbach. Beim Mittagessen hiess der Stadtpfarrer Roman Giger in seinem und im Namen des ganzen Seelsorgeteams Wil die Pfarreiangehörigen von Rickenbach in der Grosspfarre Wil herzlich willkommen und wünschte ihnen viel Heimat und viel Freude auf dem gemeinsamen Weg. Als Erinnerung an den Festtag überreichte der Kirchgemeindepräsident dem Stadtpfarrer eine Kerze mit dem Bild der hl. Verena.

Am 26. Oktober wurde Frau Sabine Leutenegger im Sonntagsgottesdienst in Anwesenheit des Seelsorgeteams Wil von Stadtpfarrer Roman Giger ins Amt als Seelsorgerin für die Pfarrei Rickenbach eingesetzt. Beim anschliessenden Apéro durfte Sabine Leutenegger die Glückwünsche der Pfarreiangehörigen entgegennehmen. Mittlerweile hat sich Frau Leutenegger in Rickenbach gut eingelebt. Die Unterstützung der Ricken-



VERWALTUNG

bacherinnen und Rickenbacher ist ihr gewiss. Unsere guten Wünsche begleiten Sabine Leutenegger bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Es ist mir ein Bedürfnis allen zu danken, die zum guten Gelingen der Festanlässe im Juni und August beigetragen haben. Ein besonderer Dank geht an den Musikverein Harmonie und an den Männerchor Rickenbach für die musikalischen Beiträge beim Mittagessen. Ein herzliches Dankeschön gilt den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die im Hintergrund wirkten.

Das Jahr 2014 war auch ein Baujahr. Im Frühjahr erfolgte der Umbau im Pfarreihem. Im Erdgeschoss wurde der grosse Saal mit einer Zwischenwand unterteilt. So entstanden zwei Räume; der eine wurde als Büro für die Seelsorgerin eingerichtet, der andere – das «Verenazimmer» – ist als Treffpunkt für kleine Gruppen geeignet. Im Spätherbst wurde das Pfarrhaus sanft renoviert. Im Februar 2015 wird eine Familie das Pfarrhaus wieder beleben. Erfreulicherweise hielten alle Handwerker die Termine ein, sodass es zu keinen Bauverzögerungen kam. Dem Liegenschaftenverwalter der Kirchgemeinde, der die Arbeiten koordinierte, sei an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kirchenvorsteherschaft für die Unterstützung und den grossen Einsatz. Namens der Kirchenvorsteherschaft danke ich ganz besonders dem Seelsorgeteam, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den grossen

Arbeitseinsatz im Dienste unserer Pfarr- und Kirchgemeinde. Ein Dankeswort gebührt ebenso den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission und des Wahlbüros und den Synodalen. Ein herzliches Dankeschön spreche ich ebenfalls allen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus, die sich in einem Verein oder für Menschen, die sich in einer schwierigen Situation befinden, uneigennützig einsetzen.

Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, Ihnen, geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, für Ihre Unterstützung und Ihr Mitwirken in unserer Pfarr- und Kirchgemeinde zu danken. Für das Jahr 2015 wünsche ich Ihnen, dass Sie in der Seelsorgeeinheit Wil eine neue Heimat finden.

9532 Rickenbach b. Wil, 31.12. 2014

Hans Imbach, Präsident



Ehrungen der Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft Rickenbach

Per 1. Januar 2015 wurde die Fusion der Katholischen Kirchgemeinde Rickenbach mit der Katholischen Kirchgemeinde Wil vollzogen. Mit dem Vollzug der Fusion wurde auch die Kirchenbehörde der Pfarr- und Kirchgemeinde Rickenbach aufgelöst. Der Kirchenvorsteherschaft gehörten an: Monika De Simone, Pflegerin; Monika Eicher, Aktuarin; Roman Gschwend, Vizepräsident und Liegenschaftenverwalter; Hans Imbach, Präsident; Gerd Zimmermann, Gemeindeleiter.



Monika De Simone verwaltete während 32 Jahren umsichtig die Finanzen der Kirchgemeinde. Als Pflegerin machte Monika De Simone ihrer Amtsbezeichnung alle Ehre; sie

trug zu den Finanzen Sorge, ohne dabei geizig zu sein, so, wie es die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger von einer Finanzchefin gerne erwarten. Parallel zum Pflegerinnenamt verwaltete Monika De Simone während 33 Jahren auch das Pfarreiheim. Dass das Gebäude nach so vielen Jahren ohne grössere Renovationsarbeiten sich noch immer in einem sehr guten Zustand befindet, ist vor allem das Verdienst der Verwalterin.

Monika Eicher war zwölf Jahre Mitglied der Kirchenvorsteherschaft. Sie führte das Aktuarat und war auch Archivarin der Kirchgemeinde. Monika Eicher verfasste Dutzende von



Protokollen; diese waren immer sehr gut abgefasst und dienten daher dem Präsidenten als wertvolles Arbeitsinstrumentarium. Die Aktuarin war auch Mitglied der *Arbeitsgruppe*

Fusion und somit zusammen mit dem Präsidenten Bindeglied zwischen der Arbeitsgruppe und der Kirchenvorsteherschaft. Die Voten von Monika Eicher waren sowohl in der Kirchenvorsteherschaft als auch in der «Arbeitsgruppe Fusion» stets fundiert.



Roman Gschwend war 13 Jahre Liegenschaftenverwalter und Vizepräsident der Kirchenvorsteherschaft. Nach dem plötzlichen Tod des Kirchgemeindepräsidenten August Krucker im

Juli 2010 leitete Roman Gschwend bis zur Amtseinsetzung des neuen Präsidenten im Januar 2011 umsichtig die Geschäfte der Kirchgemeinde. Die Funktion des Liegenschaftenverwalters war Roman Gschwend wie auf den Leib geschnitten. Dass die Kosten des Einbaus der neuen Heizung in der Kirche, des Umbaus des Pfarreiheimes und der Renovation des Pfarrhauses im Rahmen des Voranschlages blieben und die Arbeiten termingerecht ausgeführt wurden, ist weitgehend dem Verhandlungsgeschick des Liegenschaftenverwalters zuzuschreiben.



Gerd und Ulrike Zimmermann wirkten während 20 Jahren im «Weinberg Rickenbach». Die grossen Verdienste des Gemeindeführerehepaares Gerd und Ulrike Zimmermann wurden

im Rahmen der kirchlichen und weltlichen Abschiedsfeier Ende Juni gewürdigt und herzlich verdankt.

Meinen Kolleginnen und Kollegen von der Kirchenvorsteherschaft danke ich für ihr langjähriges und grosses Engagement in der Kirch- und Pfarrgemeinde Rickenbach sowie für die sehr schöne und konstruktive Zusammenarbeit in der Kirchenvorsteherschaft ganz herzlich und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute und viele schöne Erfahrungen in der Grosspfarre Wil.

Hans Imbach, KVR KKG Wil



Lieber Hans

Als Kapitän hast du vor vier Jahren unser führerloses Schiff übernommen. Mit viel Engagement, Geschick und Gelassenheit ist es dir gelungen, das

Schiff auf rechtem Kurs an unser gemeinsames Ziel zu lotsen. Miteinander haben wir einige Stürme überstanden. Auf stiller See jedoch, durften wir zusammen manch sonnige Momente, Geselligkeit und viele fröhliche Stunden geniessen. Für den gemeinsamen Weg und die schöne Zeit danken wir dir herzlichst.

*Monika De Simone, Monika Eicher,
Roman Gschwend*



VERWALTUNG

VERWALTUNGSRECHNUNG 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	ALLGEMEINE VERWALTUNG	61'700	350	58'056.30	241.50
100	Allgemeine Verwaltung				
	Personalkosten	41'400		35'374.15	
	Büromaterial, Druckkosten	7'300	350	7'945.60	241.50
	Möbilen, Maschinen, Unterhalt	1'200		1'394.55	
	Porti, Telefon	3'300		3'526.15	
	Verschiedenes	8'500		9'815.85	
	RELIGIONSUNTERRICHT	34'200	100	26'151.04	130.00
200	Religionsunterricht				
	Personalkosten	23'500		20'735.05	
	Büromaterial, Drucksachen, Kopien, Lehrmittel	3'700	100	2'606.29	130.00
	Unterrichtsbeiträge Gemeinden, Schulen	7'000		2'809.70	
	GOTTESDIENST UND LITURGIE	246'400	600	233'735.85	905.00
300	Gottesdienst / Liturgie				
	Personalkosten	224'500		214'866.15	
	Bürokosten, Musikalien, Bücher, Verschiedenes	1'300		802.30	
	Orchesteraufwendungen, Gastchöre, Solisten, Toccata	5'200		5'000.00	
	Liturgische Hilfsmittel	3'000		1'997.60	
	Hostien, Messwein, Kerzen, Öl	9'000	600	8'553.20	905.00
	Verbrauchsmaterial, Verschiedenes	3'400		2'516.60	
	GEMEINSCHAFT	56'900	1'000	54'982.55	91.60
400	Gemeinschaft				
	Personalkosten	12'000	1'000	10'740.00	91.60
	Büromaterial, Drucksachen, Kopien	2'900		2'265.00	
	Kirchenfeste, Apéros	18'000		20'468.50	
	Übrige kirchliche Veranstaltungen	1'000		1'000.00	
	Beiträge	3'500		3'560.00	
	Pfarreiblatt, Inserate, Flugblätter	19'500		16'949.05	
	DIAKONIE, SOZIALE AUFGABEN	8'000	0	5'850.00	0.00
500	Diakonie				
	Personalkosten	3'500		2'750.00	
	Beiträge	4'500		3'100.00	



VERWALTUNG

VERWALTUNGSRECHNUNG 2014

		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
LIEGENSCHAFTEN DES VERWALTUNGSVERM.		102'600	19'550	106'701.11	18'633.15
600 Kirche		64'400	900	69'153.58	2'304.20
	Personalkosten	5'300		5'468.75	
	Raumaufwand	6'800		6'117.40	
	Baulicher Unterhalt	14'500		13'930.85	
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt	9'000		4'501.36	
	Versicherungen, Steuern	5'400		3'735.22	
	Abschreibungen	23'400		35'400.00	
	Benützungsschädigungen		900		2'304.20
610 Pfarreiheim		26'500	4'000	23'967.22	3'819.00
	Personalkosten	13'600		12'703.15	
	Raumaufwand	4'700		5'301.60	
	Baulicher Unterhalt	4'500		413.40	
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt	1'000		491.55	
	Versicherungen, Steuern	1'700		1'640.72	
	Abschreibungen			2'501.40	
	Verschiedenes	1'000		915.40	
	Benützungsschädigungen		4'000		3'819.00
620 Pfarrhaus		11'700	14'650	13'580.31	12'509.95
	Raumaufwand	4'000	3'150	4'456.85	1'847.00
	Baulicher Unterhalt	2'000			
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt	500		181.75	
	Versicherungen, Steuern	700		666.76	
	Abschreibungen	4'500		8'274.95	
	Mietzinsertrag		11'500		10'662.95
KIRCHLICHE STIFTUNGEN		23'100	23'100	67'671.25	53'454.25
810 Jahrzeitenfonds		2'100	2'100	16'144.40	16'144.40
	Auszahlung Jahrzeitenfonds	1'700		980.00	
	Einlage in Jahrzeitenfonds			15'000.00	
	Interne Verrechnung	400		164.40	
	Zinsertrag Jahrzeitenfonds		400		164.40
	Jahrzeitenstiftungen		1'000		150.00
	Entnahme aus Jahrzeitenfonds		700		15'830.00
820 Grabpflegefonds		21'000	21'000	51'526.85	37'309.85
	Grabunterhaltskosten	20'000		17'489.15	
	Einlage in Grabpflegefonds			32'118.45	
	Interne Verrechnung	1'000		1'919.25	
	Zinsertrag		1'000		1'919.25
	Grabunterhaltsgebühren		10'000		20'390.60
	Entnahme aus dem Grabpflegefonds (Beitrag Jahrzeitenfonds)		10'000		15'000.00



VERWALTUNG

VERWALTUNGSRECHNUNG 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2014	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	FINANZEN UND STEUERN	126'500	590'600	122'817.95	613'420.39
900	Gemeindesteuern	19'500	590'000	15'809.59	611'816.46
	Abschreibungen	7'500		3'352.99	
	Bezugsprovision	12'000		12'456.60	
	Steuern		585'000		611'240.16
	Grundstückgewinnsteuern		5'000		576.30
920	Beiträge an Kath. Landeskirche	98'100		98'102.35	
	Zentralsteuer	98'100		98'102.35	
940	Zinsen	8'900	600	8'906.01	1'603.93
	Passivzinsen	8'900		8'906.01	
	Zinserträge, Beteiligungsertrag		600		1'603.93
	TOTAL	659'400	635'300	675'966.05	686'875.89
	RÜCKSCHLAG / ERTRAGSÜBERSCHUSS		-24'100	10'909.84	



Erläuterungen zur Rechnung 2014

Mit einem Aufwand von Fr. 675'966.05 und einem Ertrag von Fr. 686'875.89 schliesst die Rechnung der Katholische Kirchgemeinde mit einem Vorschlag von Fr. 10'909.84 ab. Nebst Einsparungen in der laufenden Rechnung ist der Steuerertrag höher ausgefallen.

Jahrzeitenfonds / Grabpflegefonds

Bei der Grabräumung werden nur ganze Reihen entfernt. Das hat zur Folge, dass einzelne Gräber zwei bis drei Jahre über die 20-jährige Grabesruhe hinaus bepflanzt werden. Nebst der längeren Bepflanzung der Gräber verursachte auch der zusätzliche Grabschmuck auf Ostern und Allerheiligen ein Manko im Grabfonds. Der Grabfonds wurde deshalb mit einem Betrag von Fr. 14'107.00 aus der laufenden Rechnung sowie mit Genehmigung des Bistums Basel mit einem Betrag von Fr. 15'000.00 aus dem Jahrzeitenfonds geöffnet.

Investitionen 2014

Pfarreiheim/Büroumbau

Kostenzusammenstellung:

Trennwand/Einbauschränke	Fr. 2'665.25
Malerarbeiten	Fr. 4'023.00
Parkettböden	Fr. 3'538.80
Elektriker/Internet/	
Telefonanlage	Fr. 7'929.55
Büromöbel	Fr. 6'333.70
Vorhänge	Fr. 3'070.00
Briefkasten	Fr. 746.30

Schliessanlage/Schlüssel/

Gravuren	Fr. 1'183.80
Reinigung inkl. Entsorgung	Fr. 1'620.00
Diverses	Fr. 150.00
Auslagen Büroumbau	Fr. 31'260.40

Pfarrhaus/Renovation

Kostenzusammenstellung:

Gartenarbeiten/Rodung	Fr. 7'406.50
Entsorgungen	Fr. 1'201.00
Inserate/Pfarrhausverm.	Fr. 697.00
Malerarbeiten	Fr. 13'550.40
Parkett/Laminatböden	Fr. 16'436.30
Sanitärarbeiten	Fr. 4'062.65
Elektriker	Fr. 863.05
Reinigung	Fr. 2'313.60
Diverses	Fr. 384.45
Auslagen Renovation	Fr. 46'914.95

Finanzierung

Das bestehende Darlehen Pfarrhaus wurde um Fr. 50'000.00 auf neu Fr. 160'000.00 erhöht. Der Büroumbau im Pfarreiheim und die Pfarrhaus Renovation sind in der Bilanz im Konto 1142 und 1143 aktiviert worden. Das Konto Kirchplatz 1145 wurde mit dem Konto Kirche 1141 zusammengelegt.



VERWALTUNG

VERMÖGENSRECHNUNG

AKTIVEN		Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2014	Zuwachs	Abgang	31.12.2014
FINANZVERMÖGEN		79'317.85	177'648.14	49'571.28	207'394.69
Flüssige Mittel					
1000.00	Kasse Pfarreizentrum	1'455.50		999.00	456.50
1002.00	Banken Konto-Korrent	-30'495.21	173'946.54		143'451.33
1012.00	Guthaben bei Steuerpflichtigen	105'594.52		48'572.28	57'022.24
1015.00	Übrige Guthaben	2'763.04	3'701.58		6'464.62
VERWALTUNGSVERMÖGEN		498'905.00	228'175.35	196'176.35	530'904.00
Immobilien:					
Verkehrswert:					
1141.00	Kirche	292'400.00	150'000.00	35'400.00	407'000.00
1142.00	Pfarreiheim	1'192'000.00	31'260.40	2'501.40	28'760.00
1143.00	Pfarrhaus	760'000.00	46'914.95	8'274.95	95'140.00
1144	Leichenhalle	127'000.00			1.00
1145	Kirchplatz	150'000.00		150'000.00	0.00
1146	Mobiliar Kirche	1.00			1.00
1147	Mobiliar Pfarreiheim	1.00			1.00
1148	Mobiliar Pfarrhaus	1.00			1.00
TOTAL AKTIVEN		578'222.85	402'121.89	245'747.63	738'298.69

PASSIVEN		Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.2014	Zuwachs	Abgang	31.12.2014
FREMDKAPITAL		395'291.25	130'793.90	0.00	526'085.15
2000.00	Kreditoren	10'291.25	80'793.90		91'085.15
2020.00	Banken feste Vorschüsse	385'000.00	50'000.00		435'000.00
SONDERVERMÖGEN		161'730.10	34'202.10	15'830.00	180'102.20
Pflichtfonds		161'730.10	34'202.10	15'830.00	180'102.20
2031	Jahrzeitenfonds	65'767.80	164.40	15'830.00	50'102.20
2033.000	Grabfonds	95'962.30	34'037.70		130'000.00
EIGENKAPITAL		21'201.50	54'816.37	43'906.53	32'111.34
2390.00	Eigenkapital	65'108.03		43'906.53	21'201.50
2391	Vorschlag/Rückschlag	-43'906.53	54'816.37		10'909.84
TOTAL PASSIVEN		578'222.85	185'774.67	58'926.53	738'298.69



Anträge



Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission der Katholischen Kirchgemeinde Wil zur Jahresrechnung 2014

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen
und Kirchbürger

Gestützt auf das Dekret über die Verwaltung und die Revision der Katholischen Kirchgemeinde vom 30. Juni 1981 und auf das Reglement über die Führung und Kontrolle des Haushaltes und des Archivs der Kirchgemeinde vom 15. Dezember 1981, haben wir die Jahresrechnung 2014 sowie den Vorschlag und den Steuerplan 2015 geprüft.

Wir stellen fest, dass:

- die Verwaltungsrechnung 2014 mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögens- und Finanzierungsverhältnisse sowie des Aufwandes und des Ertrages die gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten wurden, der Voranschlag und Steuerplan 2015 nach anerkannten Grundsätzen erstellt worden sind.

Die Protokolle des Kirchenverwaltungsrates widerspiegeln die vielfältige und umfangreiche Arbeit unserer kirchlichen Behörden.

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir Ihnen, sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger,

- 1. Es sei die Jahresrechnung 2014 der Katholischen Kirchgemeinde Wil zu genehmigen.**
- 2. Es sei dem Kirchenverwaltungsrat Entlastung zu erteilen und ihm sowie den Priestern, Seelsorgerinnen und Seelsorgern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haupt- und Nebenamt und allen Freiwilligen Dank und Anerkennung auszusprechen.**

9500 Wil, 24. Februar 2015

Die Geschäftsprüfungskommission:

Oliver Gehrer
Bruno Haag
Cornelia Kunz
Hans Moser
Paul Scherrer



Revisorenbericht der Katholischen Kirchgemeinde Rickenbach zur Jahresrechnung 2014 und Anträge

Die unterzeichneten Revisorinnen haben die Jahresrechnung 2014 der Katholischen Kirchgemeinde Rickenbach geprüft, mit Belegen und Buchhaltung verglichen, und für richtig befunden.

Wir danken der Kirchenpflegerin Frau Monika De Simone für ihre tadellose und korrekte Buchführung. Monika De Simone amtet seit 1982 als Kirchenpflegerin. Seither hat sie die Kirchenrechnung mustergültig geführt. Auch die grosse Arbeit bei der Umstellung auf Computer, wo im ersten Jahr die Rechnung sowohl konventionell wie mit dem Computer geführt wurde, erfolgte problemlos. Stets hat die Kirchenpflegerin die Fragen der Revisorinnen kompetent, mit Hinweis auf die entsprechende Unterlage, unverzüglich beantwortet, was uns die Arbeit wesentlich erleichtert hat.

Wir beantragen:

- 1. Die vorliegende Jahresrechnung 2014 der Katholischen Kirchgemeinde Rickenbach zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.**
- 2. Der Kirchenbehörde, allen Seelsorgern sowie allen Helferinnen und Helfern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Dienste unserer Pfarrei den verdienten Dank auszusprechen.**

Rickenbach, 28. Januar 2015

Die Revisorinnen:
Daniela Rüegg
Mary Schönenberger
Trudy Stehrenberger



Anträge des Kirchenverwaltungsrates

VORANSCHLAG UND STEUERPLAN 2015

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen
und Kirchbürger

Wir bitten Sie, folgenden Anträgen
zuzustimmen:

1. Es sei dem vorliegenden Voranschlag und Steuerplan der Katholischen Kirchengemeinde Wil mit einem Steuerfuss von 24% (18% ordentliche Kirchensteuer, 2% Bausteuer Pfarreizentrumsanierung, 4% Zentralsteuer) für das Rechnungsjahr 2015 die Genehmigung zu erteilen.
2. Ein allfälliger Rechnungsüberschuss soll zugunsten der Schuldentilgung des Pfarreizentrums Wil verwendet werden. Ein allfälliger Rechnungsfehlbetrag soll dem Konto 2900.00 Steuerausgleichsreserve belastet werden.

9500 Wil, 20. Februar 2015

Im Namen des Kirchenverwaltungsrates:

Jürg Grämiger	Cornelia Graf
Präsident	Ratsschreiberin



Gutachten und Antrag

betr. Zustimmung zur Sanierung Restaurant Pilgerhaus Maria Dreibrunnen

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Nachfolgend unterbreite ich Ihnen der Kirchenverwaltungsrat das Sanierungsprojekt Restaurant Pilgerhaus Maria Dreibrunnen wie folgt:



Ausgangslage und Sofortmassnahmen

Mit Baubotschaft zur Urnenabstimmung vom 14. September 2014 hat Ihnen der Kirchenverwaltungsrat betr. Neugestaltung des Wallfahrtsortes Maria Dreibrunnen nach Genehmigung des Projektierungskredites an der Bürgerversammlung 2013 für die Gesamtsanierung des Wallfahrtsortes mit Abbrucharbeiten Viehstall, Remise und WC-Haus, Neubau Mehrzweckgebäude «Schür», Sanierung und Erneuerung Gastronomieinfrastruktur Restaurant Pilgerhaus, Parkplatzneugestaltung etc. einen Kredit von Fr. 4'350'000.– unterbreitet, welcher an der Urnenabstimmung am 14. September 2014 abgelehnt

wurde. Mit dem Weggang der Familie Koster als Betreiber des Landwirtschaftsbetriebes Maria Dreibrunnen und des Restaurants Pilgerhaus per Ende 2014 ist der Landwirtschaftsbetrieb seit anfangs 2015 stillgelegt und das Restaurant vorübergehend geschlossen.

Der Kirchenverwaltungsrat hat sofort nach der abgelehnten Vorlage vom 14. September 2014 die weitere Planung für die Wiedervermietung des Restaurants Pilgerhaus und die Projektierung und Planung der dringend notwendigen Sanierungsarbeiten am Pilgerhaus an die Hand genommen und mit Peter Haug, dipl. Arch. HTL, Wil, einen fachkundigen und mit den örtlichen Verhältnissen betrauten Architekten beigezogen. Aus Planungssicht waren zufolge Vorgaben der gesundheits- und feuerpolizeilichen Behörden und der seit fast 40 Jahren ungenügenden Infrastruktur Sofortmassnahmen nötig, um das Restaurant Pilgerhaus ab Ende März 2015 unter neuer Führung wieder eröffnen zu können. Im Besonderen waren dringliche Massnahmen in Küche, WC und Keller sowie Säli notwendig, um den gesundheits- und feuerpolizeilichen Vorgaben der Behörden für die neue Gastwirtschaftsbewilligung und den Gästen gerecht zu werden. Diese Investitionen konnte und musste der Kirchenverwaltungsrat bereits 2014 und nun auch anfangs 2015 in Eigenkompetenz tätigen. Dabei handelt es sich um teilweise normalen Unterhalt, teilweise um notwendige Vorinvestition für die dringend erforderliche, Grund behördlicherseits verlangte Gesamtsanierung des Pilgerhauses in 1 – 2 Jahren, damit



das Restaurant Pilgerhaus rechtzeitig wieder eröffnet werden kann.

Bauprojekt Gesamtanierung

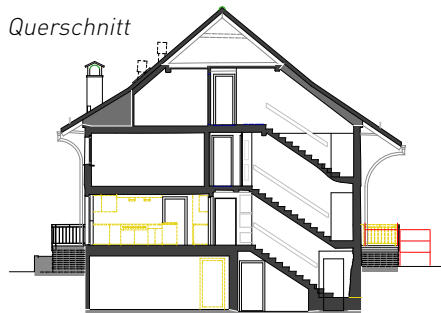
Restaurant Pilgerhaus

1976 wurde letztmals die Renovation des Pilgerhauses von der Kirchbürgerschaft beschlossen. Damals wurde das gesamte Pilgerhaus umgestaltet und durch die Verlegung der WC-Anlagen in den Keller ein zusätzliches Säli und Sitzungszimmer eingebaut. Der damals auffällige Anbau wurde erneuert. Damals wurde das Pilgerhaus innen total erneuert.

Seither, das sind fast 40 Jahre, sind in diesem gewerblichen Betrieb nur kleinere Unterhaltsarbeiten in eher geringem Masse getätigt worden. Die Infrastruktur insbesondere von Küche, WC und technischen Anlagen ist völlig veraltet und muss ganz erneuert werden. Die Gastwirtschaftsküche muss gänzlich und von Grund auf erneuert und neu organisiert werden, dies aufgrund von Vorgaben der Gesundheitsbehörden, und zwar in maximal ein bis zwei Jahren,

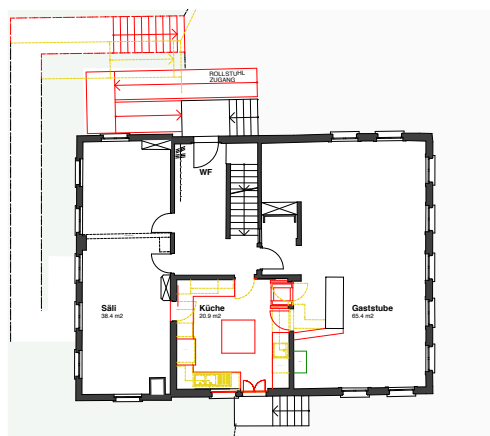
um das Restaurant Pilgerhaus weiterbetreiben zu können. Zusätzlich erneuert werden muss die Infrastruktur, besonders auch die Technik und technische Anlagen wie Beleuchtung, Belüftung, Kühlanlagen, Kellerräumlichkeiten, WC-Anlagen, Heizung, Lüftung, und das Haus muss gesamthaft von Keller bis Dachgeschoss überholt und angepasst werden. Die Gaststube soll so erhalten bleiben, wie sie ist, das Säli wird oberflächlich erneuert. Im 1. OG wird auf der Ostseite ein Sitzungszimmer sowie ein separat von der Wirtewohnung zu betreibendes Gastzimmer, welche die Wirtin verwalten und nutzen soll, in Mitnutzung durch die Franziskanergemeinschaft für externe Gäste, eingebaut. Die Wirtewohnung wird im 1. und 2. OG als 5-Zimmer-Wohnung umgestaltet und wird getrennt vom übrigen Restaurationsbetrieb, sie soll aber idealerweise der Wirtin zusammen mit dem Pilgerhausbetrieb zur Verfügung stehen. Ihre Gesamtüberholung und Umbauten sind hier nötig. Zudem sind im Aussenbereich Installationen und der Bau eines Spielplatzes, neue Zugänge und ein bis heute fehlender Behindertenzugang nötig.

Querschnitt





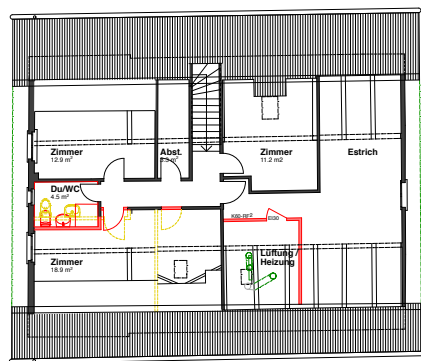
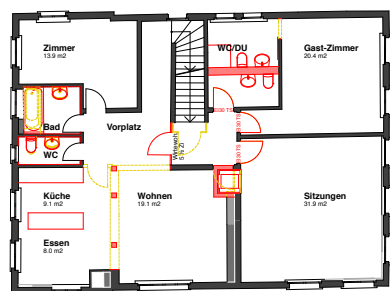
VERWALTUNG



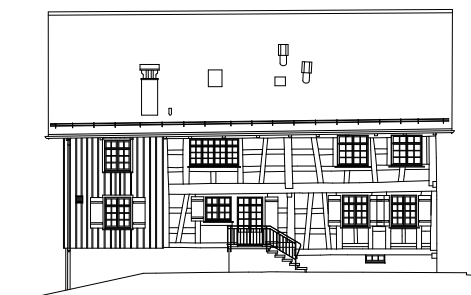
Erd- und Untergeschoss



Ober- und Dachgeschoss



Nord- und Ostfassade



Süd- und Westfassade

Kostenvoranschlag

Pos.	ARBEITSGATTUNGEN	
1	Vorbereitungsarbeiten	73'000.00
2	Erd-, Baumeister- und Zimmerarbeiten	128'000.00
3	Elektro-, Sanitär- und Heizungsanlagen	315'000.00
4	Warenlift, Küche und Lüftungsanlagen	238'000.00
5	Gips-, Metallbau und Schreinerarbeiten	221'000.00
6	Bodenbeläge, Platten- und Malerarbeiten, Baureinigung	248'000.00
7	Honorare, Baunebenkosten	184'000.00
8	Betriebseinrichtungen, Umgebung	93'000.00
TOTAL		1'500'000.00

Genehmigung Kirchenverwaltungsrat

Der Kirchenverwaltungsrat hat das Sanierungsprojekt des beauftragten Architekten Peter Haug anlässlich seiner Sitzungen von anfangs 2015 und an der Klausurtagung 2015 genehmigt und gutgeheissen. Die Baubewilligung wird nach Genehmigung des Baukredites eingeholt werden. Aufgrund des Standes der bereits beantragten Baubewilligung für das Neugestaltungsprojekt, welches abgelehnt wurde, kann aber von einer Bewilligung dieses Sanierungsprojektes aus denkmalpflegerischen und baurechtlichen Gründen ausgegangen werden.

Finanzierung

Für die Gesamtsanierung des Pilgerhauses gemäss Kostenvoranschlag rechnet der Kirchenverwaltungsrat mit Gesamtkosten von Fr. 1'500'000.-. Dies entspricht ziemlich genau den für die Sanierung Pilgerhaus voranschlagten Kosten des Neugestaltungsprojektes. Die Liegenschaft Pilgerhaus ist im Finanzvermögen der Kirchgemeinde. Investitionen in das Finanzvermögen liegen grundsätzlich in der abschliessenden Kompetenz des Kirchenverwaltungsrates, weil es sich bei dieser Investition um eine Finanzanlage (Wertverbesserung und Betriebserhaltung) handelt



und keine Mittel aus der Verwaltungsrechnung (Steuergelder) entnommen werden müssen. Vorliegend aber beantragt der Kirchenverwaltungsrat der Kirchbürgerschaft trotzdem im Sinne einer Grundsatzabstimmung gestützt auf Art. 39 des Gemeindegesetzes die Zustimmung zur Finanzierung des Projektes Sanierung Pilgerhaus im Umfang von Fr. 1'500'000.–, weil durch das Vorhaben für die Bürgerschaft eine längerfristige Aufgabe mit ungewisser Entwicklung und heute nicht genau abschätzbaren Risiken in Bezug auf Vermietung, Erträge aus Mieten, Mieterwechsel angegangen bzw. weitergeführt wird.

Dieses Vorgehen entspricht auch den Vorgaben des Administrationsrates für Investitionen ins Finanzvermögen, wie sie auch bereits bei der Verwirklichung des Projektes «Familienfreundliches Wohnen, Wilen» 2007 angewendet wurden.

Die Investition für die Sanierung des Pilgerhauses belastet einzig das Finanzvermögen. Der laufende Haushalt der Katholischen Kirchgemeinde Wil wird dadurch nicht belastet, es werden keine Steuermittel hierfür verwendet. Aus den laufenden Erträgen des Betriebs und notfalls den Überschüssen des Finanzvermögens ist diese Investition aus dem Finanzvermögen finanzier- und tragbar. Aus den zu erwartenden Erträgen aus der Vermietung des Pilgerhauses und der Scheune inkl. Landwirtschaftsland rechnet der Kirchenverwaltungsrat nach der Sanierung mit durchschnittlichen Einnahmen zwischen Fr. 60'000.– und Fr. 70'000.–. Der kleine Unterhalt sowie die Betriebskosten

gehen zu Lasten der Mieter bzw. Wirtin, sodass hier keine Kosten zu erwarten sind. Die Bestreitung von Grossunterhalt, Verzinsung und Amortisation für die Investition erfolgt somit durch die jährlichen Erträge, was die Kirchgemeinde ohne weiteres aus dem Finanzvermögen, ohne Inanspruchnahme von Steuermitteln, zu tätigen in der Lage ist.

Zukunft Wallfahrtsort

Die längerfristige Zukunft des Wallfahrtsortes Maria Dreibrunnen ist nach der Ablehnung des Neugestaltungsprojektes des Kirchenverwaltungsrates an der Urnenabstimmung vom 14. September 2014 offen. Als vordringlich erachtet der Kirchenverwaltungsrat die auch in der Abstimmung als unbestritten anerkannte Sanierung des Pilgerhauses, welche mit dieser Vorlage bewilligt und abgeschlossen ist. Die Landwirtschaftsscheune (früher Viehstall) bleibt vorerst weiterhin erhalten und wird, vermutlich nicht mehr landwirtschaftlich, sondern als Lagerraum, vermietet. Ein Mieterinteressent ist vorhanden. Des weiteren sollen Jungwacht und Blauring ihre Lagerräume für ihre Lagerinfrastrukturen in Zukunft in der Scheune erhalten. Aktuell ist bei der Scheune somit keine Veränderung vorgesehen und kein dringlicher Unterhaltsbedarf vorhanden. Die Remise bleibt vorerst zur Verfügung der Kirchgemeinde. Der Landwirtschaftsbetrieb wird, wie vom Kirchenverwaltungsrat bereits mit dem Neugestaltungsprojekt vorgesehen, aufgegeben. Die rund 11 Hektaren Land werden unter den zur Kirchgemeinde gehörenden Landwirten aus Dreibrunnen und



Trungen, die sich inzwischen hierfür beworben haben, vorerst bis zum Abschluss der Sanierungsplanung und Vermietung des Pilgerhauses unentgeltlich, danach mittels landwirtschaftlichem Pachtvertrag, verteilt werden. Den Grob- und Winterunterhalt besorgt der nächstgelegene Landwirt mit seiner Familie. Die Infrastruktur des Wallfahrtsortes und auch der Franziskanergemeinschaft wird nicht angepasst und verändert, die Parkplätze bleiben vorerst so und die Umgebung erfährt keine Veränderung. Durch eine kleine bauliche Anpassung im Pfarrhaus kann hingegen der Franziskanergemeinschaft eine verbesserte Nutzung der Räume und eine Aufnahme von Franziskanergästen ermöglicht werden. Die notwendige Raumnutzung im Pilgerhaus, insbesondere für Besprechungen, Sitzungen und Anlässe steht der Franziskanergemeinschaft in Absprache mit der Wirtin zu, womit wenigstens in einem geringen Masse wichtige und notwendige Seelsorgebetreuung vor Ort ermöglicht werden kann. Damit ist der dringende Bedarf der Franziskanergemeinschaft für den Betrieb des Wallfahrtsortes abgedeckt, wenn auch damit verschiedene Anlässe so nicht möglich sind und nicht vor Ort durchgeführt werden können.

Eine weitere bauliche Erweiterung oder gar ein neues Neugestaltungsprojekt ist vom Kirchenverwaltungsrat derzeit nicht vorgesehen. Mit der Sanierung des Pilgerhauses und den geringen Anpassungsarbeiten am Pfarrhaus sowie mit der Gutheissung der Sanierungsvorlage für die Heizungsanlagen für den gesamten Wallfahrtsort Maria Drei-

brunnen (siehe Gutachten und Antrag hierzu nachfolgend) sollte somit der Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen mittelfristig so bestehen können. Mit der neuen Wirtin wurde ein Mietvertrag vereinbart, der auch nach der Sanierung mit einer Überbrückung des Betriebs oder geringen Unterbrüchen des Restaurantbetriebes im Verlaufe des Jahres 2016 weitergeführt werden kann.

Antrag des Kirchenverwaltungsrates

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Wir bitten Sie, folgenden Anträgen zuzustimmen:

Der Antrag lautet:

«Der Kirchenverwaltungsrat wird befugt, das von Peter Haug, dipl. Arch. HTL, Wil, entworfene Sanierungsprojekt Restaurant Pilgerhaus Maria Dreibrunnen auf Parzelle Nr. 252B mit geplanten Investitionskosten von Fr. 1'500'000.– zu realisieren.»

9500 Wil, 20. Februar 2015

Im Namen des Kirchenverwaltungsrates:

Jürg Grämiger
Präsident

Cornelia Graf
Ratsschreiberin



Gutachten und Antrag

betreffend Erneuerung Heizungsanlagen mit Gasanschluss im Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Der Kirchenverwaltungsrat unterbreitet Ihnen Gutachten und Antrag betreffend die Erneuerung der Heizungsanlagen mit Gasanschluss an allen Gebäuden des Wallfahrtsortes Maria Dreibrunnen wie folgt:

Ausgangslage

Nach Ablehnung des Neugestaltungsprojekts Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen an der Urne vom 14. September 2014, sind mit der Neuplanung der Sanierung des Pilgerhauses die Heizungsanlagen der drei Gebäude Pilgerhaus, Wallfahrtskirche und Pfarrhaus Maria Dreibrunnen erneut einer fachlichen Prüfung unterzogen worden. In allen drei Gebäuden wird noch mit je separaten Ölheizungen geheizt. Die Ölheizungsanlagen in den drei Gebäuden sind alt und zum Teil abgeschätzt, zudem mit grossem Energieaufwand und Nachteilen für die Gebäude, insbesondere für die Wallfahrtskirche, verbunden.

Die Ölheizung im Restaurant Pilgerhaus ist 38-jährig und muss gemäss zuständigem Amt bereits 2015, bei Bewilligung des Sanierungsprojektes mit maximaler Verlängerung bis Ende 2016, saniert werden. Die Erneuerung der Heizung ist im Kostenvoranschlag des Sanierungsprojektes Pilgerhaus (vgl. Gutachten und Antrag dazu vorne) enthal-

ten. Es ist die Erneuerung der Öl- bzw. der Gasheizung vorgesehen, sofern der Gasanschluss mit Gutheissung dieser Vorlage durch die Kirchbürgerschaft beschlossen wird.

Die Ölheizung in der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen stammt aus dem Jahre 1979 und ist nunmehr 36-jährig. Sie muss sehr bald zwingend erneuert werden. Die alte und schwer einstellbare Ölheizung weist zudem grosse Nachteile auf wegen der sehr grossen Schwankungen in den Kirchentemperaturen, die sich leider nachteilig auf das Gebäude im Innern, die Kunstgegenstände, die Malereien sowie die Orgel auswirken. Die grossen und schnellen Temperaturwechsel sind angesichts der alten Heizung kaum mehr veränderbar und müssen dringend vermieden werden. Es leiden die grossartigen Kunstgegenstände in der Kirche ebenso darunter wie die Orgel, die immer wieder schnell verstimmt ist und deren Unterhaltsbedarf sich dadurch erheblich erhöht. Die alte Heizung ist für diese äusserst wertvolle Kirche auch aus Sicherheitsgründen nicht mehr aufrechtzuerhalten und muss ersetzt werden.

Die Ölheizung im Pfarrhaus ist ebenfalls 25 Jahre alt, und die Sanierung ist noch nicht vordringlich, aber sinnvollerweise ebenfalls anzugehen und mitzuplanen, wenn auch bei dieser noch kein sehr dringender Handlungsbedarf besteht.

Projektbeschreibung und Kosten

Im Zusammenhang mit der Gesamtsanierung dieser Heizungsanlagen, insbesondere



Pilgerhaus und Wallfahrtskirche, hat deshalb der mit dem Sanierungsprojekt Pilgerhaus beauftragte Architekt Peter Haug, Wil auch die Heizanlagen der Wallfahrtskirche und Pfarrhaus beurteilt. Zusammen mit dem schweizweit vertrauten Kirchenenergieplaner und Energieberater Richard Widmer Wil wurden verschiedene Szenarien wirtschaftlich, ökologisch und auf die Machbarkeit vor Ort, untersucht.

Nach mehreren Evaluationen und Prüfungen diverser Möglichkeiten hat das Beraterteam ein Wärmeversorgungsprojekt vorgelegt, das einen mit den Technischen Betrieben Wil (TBW) ausgehandelten Gasanschluss für den Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen vorsieht und ermöglicht, in allen drei Gebäuden des Ortes je eine Gasheizung zu installieren. Am aufwendigsten zeigt sich insbesondere die Steuerung und Installation der neuen Gasheizung in der Wallfahrtskirche, die aber als notwendig erachtet wird, während im Pfarrhaus und im Pilgerhaus lediglich eine einfache Gasheizung erstellt werden kann.

Der Kirchenverwaltungsrat hat auch aufgrund des vorgestellten Energiekonzeptes für alle Liegenschaften verschiedene Alternativen geprüft. Alle Alternativen wurden entweder als nicht bewilligungsfähig oder als viel zu aufwendig und kostenintensiv, aus baurechtlichen Gründen unzulässig oder wegen mangelnder Platzverhältnisse in den Gebäuden verworfen. Es blieb schliesslich nach Prüfung aller möglichen Energieträger einzig die Gasheizung als nachhaltigerer und sinnvoller Energieträger, die auch mit Biogas

betrieben werden kann. Mit den TBW als Lieferanten wurde betreffend Gaszuleitung das Gespräch gesucht. Im Rahmen einer Neuausrichtung und mittelfristigen Erweiterung der Gaserschliessung hat TBW offeriert, die Gasleitung nach Dreibrunnen zu erstellen. Dadurch fallen der Kirchgemeinde mit energiegerechten **Anschlussgebühren** für alle drei Gebäude Maria Dreibrunnen Gesamtkosten für die **Gasleitung von Fr. 41'000.–** an.

Für die Erstellung der Gasheizung im Restaurant **Pilgerhaus** wurden rund Fr. 33'000.– eingesetzt, wobei dieser Betrag bereits **in den Kosten des Sanierungsprojektes Restaurant Pilgerhaus** enthalten ist. Die Heizung muss ohnehin zwingend mit der Sanierung (bis Ende 2016) erneuert werden.

Die Erstellung der Gasheizung im **Pfarrhaus** schlägt als kleinste Heizung mit insgesamt **Fr. 32'000.–** zu Buche. Sie wird wohl ebenfalls sofort erneuert, könnte aber auch erst in einigen Jahren angeschlossen werden.

Die Heizungserneuerung in der **Wallfahrtskirche** ist hingegen weit aufwendiger und schwieriger zu realisieren. Neben Demontearbeiten der alten mit Öl betriebenen und direkt befeuerten Umlufanlage und dem Einbau des Gaskessels mit Leitungsinfrastruktur sind vor allem Steuerungs- und Regelapparate, die die technisch anspruchsvolle und schonende Beheizung der Kirche ermöglichen, womit auch die heute vorhandenen schweren Nachteile für die Kunstschätze und Orgel vermindert werden können. Diese neue Heizungsanlage verursacht



Kosten von insgesamt **Fr. 211'000.-**. Ohne Restaurant Pilgerhaus – die Heizung muss sowieso erneuert werden – fallen damit für

die Gesamtanierung Heizungsanlagen mit Gasanschluss Maria Dreibrunnen Kosten von Fr. 284'000.- an.

Das Wärmeenergie-Versorgungsprojekt



Das Heizkonzept

Jedes der drei Gebäude wird mit einer Erdgasleitung versorgt. So kann einerseits der Wärmeverbrauch exakt gezählt und der Anteil an Biogas individuell bestellt werden. Während im Pilgerhaus und im Pfarrhaus einfache Gasheizungen mit Warmwasseraufbereitung erstellt werden, ist in der Wallfahrtskirche eine aufwändigere Installation notwendig. Der neu installierte leistungsmodulierende Gasheizkessel versorgt

eine neue Umluftanlage mit guten Filtern und Schalldämpfern. Eine neue Regulierung des Heizsystems sorgt dafür, dass die Aufheizgeschwindigkeiten in erträglichem Mass für die Bausubstanz und Orgel bleiben. Nach der Sanierung wird die Raumlufttemperatur in der Kirche eher tiefer sein als heute, da damit die notwendige relative Feuchte im vorgeschriebenen Rahmen gehalten werden kann.



Kostenzusammenstellung

Die Kosten der neuen Heizungsanlagen für den Wallfahrtsort betragen insgesamt Fr. 317'000.–, ohne die rund Fr. 33'000.– für die neue Gasheizung im Pilgerhaus, die zwingend sofort erneuert werden muss und im Sanierungsprojekt Restaurant Pilgerhaus (vgl. Gutachten und Antrag vorne) enthalten ist, Fr. 284'000.–:

· Gasanschlussgebühren Dreibrunnen inkl. Anschluss- gebühren aller drei Gebäude	41'000.–
· Neue Gasheizung Wallfahrtskirche	211'000.–
· Neue Gasheizung Pilgerhaus 33'000.– ist im Sanierungsprojekt Pilgerhaus enthalten	
· Neue Gasheizung Pfarrhaus	32'000.–

Total **284'000.–**

Finanzierung

Da es sich bei diesen Investitionen vornehmlich um Investitionen in Verwaltungseigenschaften (Wallfahrtskirche und Pfarrhaus) handelt, ist hierfür ein Kredit der Kirchbürgerschaft erforderlich. Gestützt auf Artikel 7 f) der Gemeindeordnung ist die Kirchbürgerversammlung zur Krediterteilung zuständig. Es wird eine übliche Amortisationsdauer von 15 Jahren vorgesehen, auf den Steuerfuss hat diese Kreditvorlage keinen Einfluss, d.h. der Steuerfuss verändert sich wegen dieser Vorlage nicht.

Antrag des Kirchenverwaltungsrates

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen
und Kirchbürger

Wir bitten Sie, folgenden Anträgen
zuzustimmen:

Der Antrag lautet:

«Dem Kirchenverwaltungsrat ist zur Gesamterneuerung der Heizungsanlagen mit Gasanschluss für Wallfahrtskirche, Pilgerhaus und Pfarrhaus am Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen im Gesamtkostenbetrag von Fr. 284'000.– der erforderliche Kredit, zusätzlich teuerungsbedingte Mehrkosten, bei einer Amortisationsdauer von längstens 15 Jahren, zu erteilen.»

9500 Wil, 20. Februar 2015

Im Namen des Kirchenverwaltungsrates:

Jürg Grämiger
Präsident

Cornelia Graf
Ratsschreiberin



Impressum

Redaktion

Kath. Pfarr- und Kirchgemeinde, Administration
Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil
Tel. 071 914 88 10, Fax 071 914 88 19
info@kathwil.ch, www.kathwil.ch

Redaktionsleitung

Cornelia Graf, Leiterin Zentrale Dienste

Gestaltung/Satz

Meyerhans Druck AG, 9500 Wil

Druck

Zehnder Druckerei, 9500 Wil

